



GESCHÄFTSBERICHT

2016

GESCHÄFTSBERICHT 2016

Bericht des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. für
den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016
vorgelegt im Mai 2017

Apothekerverband Nordrhein e.V., Tersteegenstr. 12, 40474 Düsseldorf
Telefon: 02 11/4 39 17-0, Telefax: 02 11/4 39 17-17
Internet: www.av-nr.de, E-Mail: info@av-nr.de

INHALTSVERZEICHNIS

4 Ehrentafel

5 Vorwort

12 Leitbild

AUF EINEN BLICK: GREMIEN UND GESCHÄFTSSTELLE

16 Vorstand

17 Beirat

18 Geschäftsstelle

19 Ausschüsse, Arbeitskreise und
Kommissionen

21 Bezirkliche Vereine/Verbände im
Apothekerverband Nordrhein e.V.

AUSBLICK

28 Zentrale Ergebnisse der Mitgliederbefragung:
Klares Bekenntnis zum freien Heilberuf

BERICHTE ÜBER DIE ARBEIT DER AUSSCHÜSSE, ARBEITSKREISE UND KOMMISSIONEN

36 Finanzausschuss

37 Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

41 Ausschuss für pharmazeutische
Angelegenheiten und Telematik

44 Vertragsausschuss

46 Ausschuss für Wirtschaftsfragen

48 Arbeitsgruppe Europa/Euregio

BERICHTE DER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

50 NORWIMA mbH

52 ARZ Haan AG

54 PTA-Förderverein Nordrhein e.V.

2016 – DAS JAHR IM ÜBERBLICK

56 Das Jahr im Überblick

85 Seminare, Informations- und
Kooperationsveranstaltungen

94 Pressemitteilungen

96 Sonderrundschreiben

105 Sitzungen auf Landesebene

107 Sitzungen auf Bundesebene

108 Der Apothekerverband Nordrhein e.V.
ist Mitglied bzw. vertreten in
folgenden Organisationenn

EHRENTAFEL

Ehrenvorsitzender

Horst E. Nettesheim, Köln (†)

Ehrenmitglied

Robert Wirtz, Düsseldorf (†)

Träger des Ehrenzeichens

Dr. Heinz auf dem Keller, Mülheim

Klaus Bultmann, Düsseldorf (†)

Ingo Dinger, Würselen (†)

Dr. Otto Föcking, Kranenburg (†)

Dr. Helmut Hölscher, Wuppertal

Heinz Lenzen, Remscheid (†)

Wieland Reichert, Duisburg

Wulf Rödder, Essen (†)

Dr. Helmut Romer, Bonn (†)

Paul Stöckmann, Alpen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

der Apothekerverband Nordrhein e.V. schaut auf ein historisches Jahr der Verbandsgeschichte zurück – immerhin konnten wir im letzten Jahr das 65-jährige Bestehen unseres Verbandes begehen und am 20.04.2016 unsere 100. Mitgliederversammlung durchführen. Das gerät aber in der Rückschau in ein deutliches Hintertreffen, denn das Jahr 2016 verlief aus berufsspolitischer Sicht sehr unruhig. Es gab zwar auch einiges Positives zu berichten, dies wird aber durch die sehr negative Entwicklung in Bezug auf die Arzneimittelversorgung durch öffentliche Apotheken deutlich überdeckt. Positiv ist unter anderem, dass mit dem Arzneimittel-Versorgungsstärkungsgesetz (AM-VSG) ganz zentrale Forderungen der Apothekerschaft umgesetzt wurden. Mit dem Gesetz wird erstmalig eine Vergütung für die Abgabe von und Beratung zu individuell hergestellten Rezepturen eingeführt sowie die seit Ende der 1970er Jahre unveränderte Gebühr für den Mehraufwand bei dokumentationspflichtigen Arzneimitteln (z.B. Betäubungsmitteln) angepasst. Zur Verbesserung der Versorgung verbietet das neue Gesetz zudem so genannte Exklusivausschreibungen einzelner Krankenkassen für Zytostatika (Spezialrezepturen gegen Krebserkrankungen) und sieht auch den Verzicht auf Ausschreibungen bei Impfstoffen vor. Mit dem Verzicht auf Ausschreibungen bei Impfstoffen verbinden wir Apotheker die Hoffnung, zukünftig weniger mit Lieferengpässen konfrontiert zu werden. Nicht zuletzt sei hier erwähnt, dass sich durch die Schiedsstellenentscheidung im Mai 2016 die Gefahr von Nullretaxationen für Apotheken etwas abgemildert hat.

Mit dem EuGH-Urteil zur Preisbindung liegt allerdings seit dem 19.10.2016 eine Entscheidung vor, die alles Positive deutlich überschattet und uns als Berufsstand zur maximalen Gegenwehr herausgefordert hat und dies aktuell auch weiter nötig macht. Gut ist, dass sich das Bundesgesundheitsministerium (BMG) in dieser Angelegenheit sehr schnell im Interesse des Gemeinwohls positioniert und zur Sicherung der örtlichen Arzneimittelversorgungsstruktur durch öffentliche Apotheken schon Ende des letzten Jahres einen Gesetzentwurf für ein Verbot mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln vorgelegt hat. Eine Alternative zu einem Versandhandelsverbot von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln sieht das BMG nicht. Eine Freigabe des Preiswettbewerbs hat das BMG unmissverständlich abgelehnt. Die Regelungen der Arzneimittelpreisverordnung (AMPreisV) seien untrennbar mit den Rabattverboten nach dem Heilmittelwerbeengesetz (HWG) verknüpft. Preissteigerungen bei stark nachgefragten Präparaten seien eine weitere Folge. Boni würden die Funktionsfähigkeit des Zuzahlungsreglements in der GKV gefährden.

Auch Bundesrat befürwortet Rx-Versandverbot

Grundsätzliche Rückendeckung für diese alternativlose Gesetzesinitiative hat Gesundheitsminister Gröhe bereits am 25.11.2016 vom Bundesrat erhalten. Die Länderkammer sprach sich mehrheitlich ebenfalls für ein Verbot aus, im Übrigen mit ausdrücklicher Zustimmung unseres Bundeslandes Nordrhein-Westfalen. Seitdem hat sich der Berufsstand mit größtmöglichem Engagement für die Einschränkung des Versandhandels auf rezeptfreie Arzneimittel eingesetzt – auf Landes- und auf Bundesebene, im aktiven Dialog mit Landes- und Bundespolitikern, in den sozialen Medien, mit Leserbriefen und weiteren Kommunikationsmaßnahmen. Im März dieses Jahres hatten die Apothekerverbände und -kammern in NRW die Öffentlichkeit darüber informiert, dass sich schon mehr als 230.000 Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen mit ihrer Unterschrift für den Erhalt und Schutz der wohnortnahen Apotheken ausgesprochen hatten. Bundesweit hatten zu diesem Zeitpunkt rund 1,2 Millionen Menschen individuell mit ihrer Unterschrift ihre Unterstützung für die Sicherung der örtlichen Apothekenstruktur zum Ausdruck gebracht. Das ist ein starkes Signal – quantitativ, weil selbst aufwändige und lang angelegte Unterschriftenaktionen nur selten mehr als 100.000 Unterstützer finden und qualitativ, weil die Apotheken vor Ort mit den Patienten gesprochen und ihre echte,

persönliche Unterstützung erfahren haben. Rein statistisch haben in jedem einzelnen Bundestagswahlkreis rund 4.000 Menschen persönlich mit ihrem Namen für die Apotheke und gegen den Wegfall der Arzneimittelpreisbindung unterzeichnet.

Berufsstand ist zukunftsorientiert aufgestellt

Abgesehen von den herausfordernden politischen Rahmenbedingungen für unsere öffentlichen Apotheken können wir feststellen: Insgesamt betrachtet sind die Zukunftsperspektiven des Apothekerberufs in der öffentlichen Apotheke als positiv zu bezeichnen und der Berufsstand ist zukunftsorientiert aufgestellt. So haben Apothekerinnen und Apotheker viel früher als viele andere Akteure insbesondere auch im Gesundheitswesen begonnen, systematisch moderne Informationstechnologien (IT) einzusetzen und für Ihre Arbeit zu nutzen: Von der Bestellung der Arzneimittel beim Großhandel und der Verwaltung der Lagerbestände über die Anwendung von Rabattverträgen und der datenbankgestützten Prüfung von Neben- oder Wechselwirkungen von Medikamenten bis hin zur Abrechnung mit den Krankenkassen über apothekereigene Rechenzentren sind die Arbeitsabläufe in der Apotheke seit vielen Jahren IT-gestützt. Ein bemerkenswertes Beispiel diesbezüglich sind die rund 24.600 Rabattverträge, die es nötig machen, dass täglich jede Apotheke in Deutschland rund um die Uhr ca. 10 Millionen Datensätze verarbeiten können muss. Eine von vielen Leistungen im IT-Bereich, in denen Apothekerinnen und Apotheker führend im Gesundheitswesen sind.

Wenn wir auf die gesundheitspolitische E-Health-Agenda blicken, so sind die elektronische Gesundheitskarte (eGK) und die dafür notwendige Telematik-Infrastruktur (TI) Dreh- und Angelpunkt. An der dafür zuständigen gematik GmbH ist der Deutsche Apothekerverband (DAV) – ebenso wie Ärzte, Zahnärzte, Kliniken und Krankenkassen – als Gesellschafter beteiligt. Auf Landesebene begleiten wir das Projekt kontinuierlich und aktiv in den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft ARGE eGK/HBA-NRW. Unabhängig davon sieht das E-Health-Gesetz neben der Einführung des papiergebundenen Medikationsplans zum 01.10.2016 auch die Implementierung eines elektronischen Medikationsplans (eMP) in 2018 vor. Gemeinsam mit der Bundesärztekammer (BÄK) agiert der DAV im Projekt elektronischer Medikationsplan (eMP)/AMTS-Datenmanagement (Arzneimitteltherapiesicherheit) in maßgeblicher Funktion.

Die verfasste Apothekerschaft in Bund und Ländern entwickelt aber auch jenseits der gematik allein oder mit Partnern E-Health-Projekte für mehr Kosteneffizienz, Arzneimittelsicherheit und Patientennutzen in Apotheken. Der DAV hat das Online-Vertragsportal (OVP) weiterentwickelt, das wir auch hier in Nordrhein mit großem Engagement unterstützen und die Vorteile für unsere Mitglieder schrittweise nutzbar machen. Über 1.800 Mitgliedsapotheken des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. haben ihren Beitritt dazu bereits erklärt. Zudem wurde das internetbasierte Großhandelsbestellverfahren MSV 3 auf den Weg gebracht und wird heute bereits von mehr als 80 Prozent der Apotheken genutzt. Auch das Projekt ARMIN ist zukunftsweisend und hat sich positiv weiterentwickelt. Ebenso wie die Initiative „securPharm“. Als führendes System in Europa gewährleistet es eine End-zu-End Überprüfung der Sicherheitsmerkmale von Arzneimittelpackungen. Besondere Merkmale sind der Data Matrix Code als Datenträger, getrennte Datenbanken für Hersteller und Apotheken und die anonyme Weiterleitung von Verifikationsanfragen aus den Apotheken. Zu den zukunftsweisenden Projekten der Apothekerschaft gehört nicht zuletzt auch der Aufbau eines „Sicheren IT-Netzes der Apotheken“. Zentrales Ziel ist die geschützte und vertrauenswürdige Kommunikation mit Beteiligten im Gesundheitswesen, z.B. für die Erstellung von Medikationsanalysen, aber auch mit den eigenen Berufsorganisationen Verband und Kammer.

Das Thema Nachwuchs hat weiterhin hohe Priorität

Unabhängig von digitalen, elektronischen und technischen Weichenstellungen für die Zukunft unseres Berufsstandes müssen wir uns weiter verstärkt um das Thema Nachwuchs kümmern. Daher haben wir im engen Schulterschluss mit der Apothekerkammer Nordrhein auch im Berichtsjahr die Nachwuchsinitiative „Arbeitsplatz Apotheke – eine gesunde Entscheidung“ erfolgreich fortgesetzt, ebenso wie den Existenzgründer-Workshop in Kooperation mit den weiteren Kooperationspartnern ARZ Service GmbH, ApoBank und Treuhand Hannover sowie der Deutschen Apotheker Zeitung als Medienpartner.

Ein starkes Signal in Richtung Pharmaziestudierende hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. mit der Ausschreibung zum „Nachwuchspreis öffentliche Apotheke“ gesetzt. Unter dem Motto „Ihr Engagement verdient eine besondere Auszeichnung“ hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. den „Nachwuchspreis öffentliche Apotheke“ ausgeschrieben und in diesem Jahr erstmals verliehen. Die Schirmherrschaft hat NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens übernommen. Der „Nachwuchspreis öffentliche Apotheke“ zeichnet das Engagement von Pharmaziestudierenden an den Universitäten Bonn und Düsseldorf sowie Pharmaziepraktikanten und Pharmazeuten bis ein Jahr nach dem Staatsexamen aus, die das Berufsbild des Pharmazeuten in beispielgebenden Projekten, Aktionen und Initiativen widerspiegeln. Denn viele Pharmaziestudierende engagieren sich während ihres Studiums im Rahmen von unterschiedlichen Projekten. Diese Projekte geben den Studierenden einen ersten Einblick in die Arbeit von Pharmazeuten und liefern auch Impulse für das spätere Berufsleben als Apothekerinnen und Apotheker in der öffentlichen Apotheke. Mit manchem Projekt gelingt den Studentinnen und Studenten aber auch bereits in einer frühen Phase ihres Berufslebens ein wichtiger Beitrag zu einer nachhaltigen Schärfung des Profils unseres Berufsstandes innerhalb und außerhalb unseres Berufsstandes. Die Ehrung der Gewinnerinnen und Gewinner fand auf dem 9. Zukunftskongress öffentliche Apotheke am 11. Februar 2017 in Bonn unter Beteiligung von NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens statt. Der syrische Apotheker Farid Dawd wurde für seine Initiative „Erfahrungsgruppe für Syrische Apotheker“ mit dem „Nachwuchspreis öffentliche Apotheke“ ausgezeichnet sowie drei weitere Projekte. Die Video-Portraits der vier Gewinner sind auch bereits im eigenen Youtube-Channel des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. zum „Nachwuchspreis öffentliche Apotheke“ mit über 8.000 Klicks auf eine sehr positive Resonanz gestoßen. Die Projekte der Preisträger zeugen von herausragendem Engagement, profilieren das heilberufliche Berufsbild des Apothekers und liefern nicht zuletzt auch Impulse für alle öffentlichen Apotheken.

Mitgliederbefragung liefert wichtige Ergebnisse

Einen bedeutenden Meilenstein im Jahresverlauf 2016 stellten die Ergebnisse der Mitgliederbefragung dar. Wie schon in der letzten Befragung im Jahr 2008 konnte wiederum mit einer Mitgliederbeteiligung an der Befragung von über 40 Prozent ein sehr hervorragendes Ergebnis erzielt werden. Diese hohe Rücklaufquote ist ein eindrucksvoller Beleg dafür, dass den Mitgliedern des Verbandes die zukünftige Ausrichtung des Verbandes als wichtigste und größte Interessenvertretung der öffentlichen Apotheken in unserem Land außerordentlich wichtig ist.

Mit Blick auf zentrale Ergebnisse der Mitgliederbefragung (siehe dazu auch S. 28 ff) möchte ich grundsätzlich hervorheben, dass die große Mehrheit der befragten Mitglieder (75 Prozent) mit den Leistungen und Angeboten des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. zufrieden ist. Im Vergleich zur Mitgliederbefragung von

2008 hat sich der Anteil der sehr zufriedenen Mitglieder sogar noch einmal leicht erhöht. Die große Mehrheit der Mitglieder (86 Prozent) würde Kolleginnen und Kollegen, die noch nicht Mitglied des Verbandes sind, sogar eine Mitgliedschaft empfehlen.

Die Mitgliederbefragung hat auch Anhaltspunkte dafür geliefert, wo es noch Verbesserungspotenziale gibt. Hier haben wir insbesondere auch im Hinblick auf die Entwicklung neuer digitalisierter Leistungsangebote konkrete Hinweise erhalten, die wir im Zuge der Weiterentwicklung des Dienstleistungscharakters des Verbandes berücksichtigen. Eine ganz zentrale Maßnahme wurde bereits beauftragt: Der Relaunch der Internetseite des Verbandes mit dem Ziel, das Internetangebot des Verbandes nutzergerecht zu optimieren. Noch in diesem Jahr soll der neue Internetauftritt online gehen.

Aus gesundheitspolitischer Sicht gilt es zu betonen, dass das Votum der Mitglieder bei der Bewertung des die Regelversorgung empfindlich störenden Versandhandels mit Arzneimitteln sehr eindeutig ausgefallen ist. Dabei ist es wichtig zu bemerken, dass die Befragung bereits im März 2016 und somit weit vor der Entscheidung des EUGH am 19.10.2016 durchgeführt wurde: 89 Prozent der befragten Mitglieder befürworten ein Verbot des Versandhandels mit OTC-Arzneimitteln. Sogar 96 Prozent wünschen die Abschaffung des Versandhandels mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln.

Es war also rückblickend betrachtet richtig und wichtig, dass wir uns als Verband in den letzten Jahren auch mit eigenen Anträgen auf dem Apothekertag eindeutig, konsequent und unnachgiebig gegen den Versandhandel positioniert haben. Unsere Forderung an Politik und Öffentlichkeit lautete deshalb stets klar und deutlich: Das Experiment Versandhandel insbesondere mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln in und nach Deutschland gehört endlich abgeschafft. Nur die grundsätzliche Abgabe von Arzneimitteln im direkten Kunden- und Patientenkontakt in der Apotheke vor Ort bietet optimalen Patienten- und Verbraucherschutz.

Positionen im Wahljahr

Mit Blick auf das Wahljahr 2017 haben wir uns im Herbst 2016 mit einem Positionspapier aller vier Apothekerorganisationen in NRW, den Apothekerkammern und Apothekerverbänden aus Nordrhein und Westfalen-Lippe, an die Parteivorsitzenden der Parteien im Landtag NRW gewandt. Unsere Forderungen lauten schlagwortartig:

- Die Arzneimittelversorgung durch die öffentliche Apotheke stärken
- Anzahl der Studienplätze für das Fach Pharmazie erhöhen
- Zukunftsfähige Sicherstellung der Ausbildung von Pharmazeutisch-technischen Assistentinnen und Assistenten (PTA)
- Pro freier Heilberuf vor Ort
- Aktiver Verbraucherschutz: Apothekenpflicht und Arzneimittelpreisverordnung stärken
- Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) verbessern, Patientennutzen steigern
- Patientenorientierung und Versorgungsqualität sichern, Zerschlagung bestehender Versorgungsstrukturen verhindern
- Telematik-Anwendungen im Gesundheitswesen gemeinsam mit allen Partnern im Gesundheitswesen weiterentwickeln

Diese berechtigten Forderungen wurden bereits vielfach aktiv eingebracht, u.a. in die gesundheitspolitische Podiumsdiskussion auf dem 9. Zukunftskongress öffentliche Apotheke am 11.02.2017. Alle vier Organisationen werden diese Forderungen auch zur Bundestagswahl und darüber hinaus weiterverfolgen.

Neben diesen wesentlichen gesundheitspolitischen Forderungen und Positionen werden wir uns wieder vehement dafür einsetzen, dass auch eine neue Bundesregierung – wie die aktuelle – an den grundlegenden und bewährten Strukturen des Gesundheitswesens festhält und somit insbesondere bei der Arzneimittelversorgung durch öffentliche Apotheken auf den freien Heilberuf Apotheker und unsere inhabergeführten Apotheken setzt. Eine ebenso eindeutige Positionierung durch eine neue Bundesregierung ab Herbst 2017 ist für unseren Berufsstand und für die persönliche und unabhängige Arzneimittelversorgung der Menschen von grundsätzlicher Bedeutung.

Auch vor diesem Hintergrund muss es unser Ziel sein, die Leistungsfähigkeit, vor allem aber die Unverzichtbarkeit der Apotheken vor Ort für die Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung der Menschen, gegenüber Politik und Öffentlichkeit immer wieder deutlich zu machen. Beispielhaft dafür stehen weiterhin die vielen Veranstaltungen der bezirklichen Verbände vor Ort sowie auf Landesebene der Sommerempfang am 06.09.2017 in Düsseldorf, der OTC-Gipfel am 12.10.2017 in Düsseldorf und der 10. Zukunftskongress öffentliche Apotheke am 17.02.2018 in Bonn.

Den Verband als modernen Dienstleister mitgliederorientiert weiterentwickeln

Der in 2016 trotz abnehmender Anzahl an Apothekenbetrieben noch weiter gefestigte Organisationsgrad von über 96 Prozent ist weiterhin Verpflichtung und Ansporn zugleich, den Verband im Interesse der Mitglieder als Dienstleister zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Der sehr hohe Mitgliederbestand bedeutet für den Apothekerverband Nordrhein e.V. nach wie vor Bestätigung und Auftrag zugleich, das von den Mitgliedern in die Arbeit ihres Verbandes gesetzte Vertrauen auch in Zukunft zu rechtfertigen und weiter zu festigen. Damit hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. in seiner Funktion als Spitzenorganisation der selbständigen Apothekerinnen und Apotheker eine besondere Vertrauensposition bei den zu vertretenden Mitgliedern.

Dazu trägt ganz besonders auch die hohe Dienstleistungs- und Serviceorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle in der Tersteegenstraße bei. Ein wichtiges Ziel unseres engagierten Teams dort ist es, Sie und Ihre Apothekenteams vom zunehmenden Bürokratismus im Arzneimittel- und Gesundheitsmarkt zu entlasten. Jede Woche erreichen die Geschäftsstelle allein fast 1.000 Anfragen zu Arzneimitteln und Hilfsmitteln. Und in der Clearingstelle sind es aktuell sogar bis zu 1.800 bearbeitete Vorgänge pro Woche.

Mit diesem Geschäftsbericht stellen wir die Aktivitäten des Verbandes im Berichtsjahr 2016 übersichtlich und transparent dar. Dabei dient der Bericht nicht nur zur Dokumentation der Arbeit des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. Er gibt auch einen Überblick über die vielfältigen Herausforderungen, denen sich der Verband mit seinen Mitgliedern im Berichtsjahr gestellt sah und aktuell sieht.

Die Vorlage dieses Geschäftsberichtes gibt aber auch die Gelegenheit, all denjenigen zu danken, die die Arbeit des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. unterstützen und mit dazu beitragen, dass die öffentlichen Apotheken in Nordrhein ihren gesetzlichen Auftrag einer ordnungsgemäßen Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln nach wie vor sachgerecht und patientenorientiert erfüllen können.

Thomas Preis

Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

LEITBILD FÜR APOTHEKEN

Aus Sicht des Apothekerverbandes
Nordrhein e.V.

GRUNDVERSTÄNDNIS

Die Apotheken versorgen flächendeckend, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr die Bevölkerung mit Arzneimitteln, anderen Mitteln sowie hochwertigen Dienstleistungen rund um das Thema Gesundheit. Wir bekennen uns ausdrücklich zu dieser flächendeckenden Rund-um-die-Uhr-Versorgung. Diese Versorgung ist aber nur ein Teil unserer Nähe zum Verbraucher. Deren Wünschen und Bedürfnissen begegnen wir durch eine nachfragerorientierte und verantwortungsvolle Betreuung und Beratung. Home Service, Disease Management Programme und Convenience sind nur einige Schlagworte in diesem Zusammenhang. Wir sind uns unserer Rolle und unserer Verpflichtungen im Gesundheitswesen bewusst. Wir nehmen diese Herausforderung aktiv an und definieren auf dieser Grundlage unsere Funktion im Gesundheitssystem.

ARZNEIMITTELSICHERHEIT UND BERATUNGSQUALITÄT

Die Sicherung der Qualität von Ware und Dienstleistung nach innen und außen sind unsere entscheidenden Aufgaben. Dies schließt ausdrücklich die auf unsere Kunden ausgerichtete Vermittlung von arzneimittelbezogenen, indikationsbezogenen und sozialrechtlichen Informationen mit ein. Neben der intensiven Berücksichtigung und Bearbeitung der Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden ist die Arzneimittelsicherheit Basis unserer Tätigkeit. Deshalb schützen wir die Bevölkerung auch vor Fehlinformationen, Fehlmedikationen sowie vor Arzneimittelfälschungen und Waren minderer Qualität. Um Vertrauen zu rechtfertigen und um unsere Kernkompetenz dauerhaft zu sichern, zählen lebenslanges Lernen und zertifizierte Standards zu unserem Selbstverständnis.

KUNDENORIENTIERUNG UND SOZIALE DREHSCHEIBE

Unsere Kernkompetenzen liegen im Erkennen und Beantworten von Verbraucherwünschen unter Berücksichtigung gesellschaftspolitischer Notwendigkeiten. Dabei verfolgen wir stets das Ziel der umfassenden Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln und Dienstleistungen. Die Vertraulichkeit der für eine sachgerechte Beratung erforderlichen Informationen ist bei uns in sicheren und bewährten Händen. Bei uns wird jeder Kunde ohne Ansehen seines Ranges oder seiner Herkunft bedient, beraten und betreut. Wir verstehen uns als soziale Drehscheibe und zentraler Vertrauenspartner in den Bereichen Gesundheit, Vitalität und Wohlbefinden.

VIELFALT UND TRANSPARENZ

Mit unserem breiten Spektrum an Leistungsangeboten und Konzepten greifen wir sowohl die Vielfalt der Verbraucherwünsche als auch fachspezifische Anforderungen auf. Mit unserem Kernsortiment in allen Apotheken sichern wir die Grundversorgung der Bevölkerung. In den anzutreffenden Unterschieden der Apotheken tragen wir den notwendigen Spezialisierungen auf besondere Zielgruppen und Indikationen Rechnung. Die verschiedenartigen Apothekenformate schließen innovative Konzepte der Arzneimitteldistribution ebenso ein wie den ökonomisch und gesundheitspolitisch sinnvollen Umgang mit neuen Rechtsformen. Unter Apothekenformaten verstehen wir dabei die gesetzlich zulässigen Ausprägungen öffentlicher Apotheken wie Hausapotheke, Filialapotheke, Versandapotheke und ähnliche. Kettenapotheken, und damit Fremdbesitz, lehnen wir mit Blick auf die heilberufliche Verantwortung gegenüber unseren Kunden entschieden ab.



ÖKONOMISCHE BETRIEBSFÜHRUNG UND KOOPERATIONSFÄHIGKEIT IM GESUNDHEITSSYSTEM

Ein modernes Gesundheitssystem wird getragen durch kooperatives Handeln aller beteiligten Partner. Wir stellen uns diesem kooperativen Geist und befürworten und unterstützen ihn ausdrücklich. Auf Dauer sind nur wirtschaftlich rentabel geführte Apotheken ein verlässlicher Partner im Gesundheitssystem. Deshalb muss unser Handeln auf einer gesunden ökonomischen Basis stehen. Wir bekennen uns zum Sozialstaat mit seinen Chancen und Verpflichtungen. Wir verurteilen aber auch dessen Ausnutzung und Auswüchse. Wir leisten dauerhaft unseren Beitrag, dass unser Gesundheitssystem tragfähig bleibt und effizient wirtschaftet.

FAZIT

*Gesundheit ist ein hohes, schützenswertes Gut.
Wir leisten unseren Beitrag zur Wahrung dieses Gemeingutes, indem wir unsere hohe fachliche, methodische und soziale Kompetenz in den Dienst unserer Kunden und der Gesellschaft stellen.*

AUF EINEN BLICK:
GREMIEN UND GESCHÄFTSTELLE



v.l.n.r.: Werner Heuking, Thomas Preis, Regine Quinke,
Dr. Markus Reiz, Doris Schönwald, Klaus Mellis, Sebastian Berges.

VORSTAND

Vorsitzender

Thomas Preis

Alpha-Apotheke

Aachener Str. 523 a
50933 Köln

Telefon: 02 21/9 49 96 0

Telefax: 02 21/9 49 96 55

Stv. Vorsitzende

Doris Schönwald

Nordstern-Apotheke

Karnaper Str. 99
45329 Essen

Telefon: 02 01/27 89 65 0

Telefax: 02 01/27 89 65 29

Schatzmeister

Werner Heuking

Kreuz-Apotheke

Hünxer Str. 401
46537 Dinslaken

Telefon: 0 20 64/46 94 0

Telefax: 0 20 64/46 94 55

Schriftführer

Klaus Mellis

Mauritius-Apotheke

Hülser Str. 231
47803 Krefeld

Telefon: 0 21 51/76 00 64

Telefax: 0 21 51/75 80 67

Beisitzer

Sebastian Berges

Apotheke am Questerhof

Berrenrather Str. 296
50937 Köln

Telefon: 02 21/9 41 58 33

Telefax: 02 21/9 41 58 34

Beisitzerin

Regine Quinke

Albatros-Apotheke

Spitzenstr. 1-3
42389 Wuppertal

Telefon: 02 02/60 60 88

Telefax: 02 02/60 60 44

Beisitzer

Dr. Markus Reiz

Donatus-Apotheke

Königstr. 63
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22/25 03

Telefax: 0 22 22/6 47 79

BEIRAT

Dr. Helmut Beichler

Adler-Apotheke am Wilhelmplatz

Viersener Str. 12 Telefon: 02 21/9 72 65 55
50733 Köln Telefax: 02 21/9 72 65 56

Dr. Wolfgang Boventer

Apotheke am Ponzelar

Südwall 2-4 Telefon: 0 21 51/15 28 17 11
47798 Krefeld Telefax: 0 21 51/15 28 17 22

Franz-Josef Cüppers

Apotheke St. Martin

Lorettostr. 19 Telefon: 02 11/39 31 52
40219 Düsseldorf Telefax: 02 11/3 98 31 89

Marlene Langenberg-Nüsser

Apothekerverband Bergisch-Land e.V.

Grünwalder Str. 36 Telefon: 02 12/2 33 76 11
42657 Solingen Telefax: 02 12/3 80 21 07

Gabriele Neumann

Karls-Apotheke

Markt 43 Telefon: 02 41/3 07 74
52062 Aachen Telefax: 02 41/3 58 98

Hans-Georg Lingscheid

Damian-Apotheke

Annaberger Str. 102 Telefon: 02 28/31 56 52
53175 Bonn Telefax: 02 28/31 71 82

Ulrich Schwier

Kaiser-Wilhelm-Apotheke

Gladbecker Str. 271 Telefon: 02 01/32 35 91
45326 Essen Telefax: 02 01/32 53 83

Peter Vogt

Markt-Apotheke

Moerser Str. 280 Telefon: 0 20 66/3 02 43
47198 Duisburg Telefax: 0 20 66/41 55 77



(v.l.n.r.) Dr. Wolfgang Boventer, Franz-Josef Cüppers, Sebastian Berges, Gabriele Neumann, Dr. Markus Reiz, Doris Schönwald, Thomas Preis, Marlene Langenberg-Nüsser, Hans Georg Lingscheid, Klaus Mellis, Ulf Brenne, Dr. Helmut Beichler, Peter Vogt.

GESCHÄFTSSTELLE

Tersteegenstr. 12, 40474 Düsseldorf
Telefon: 02 11/4 39 17-0
Telefax: 02 11/4 39 17-17
E-Mail: info@av-nr.de

Geschäftsführung:

Christoph Schmölzing (Sprecher)
Annette Hettkamp
Dr. Gabriela Heuer
Dr. Peter Szynka

Geschäftsbereich Allgemeine

Verwaltung:

Christoph Schmölzing (Leitung)
Andreas Altenberg
Birgit Bresgen
Renate Brügggen
Stephanie Frentzen
Vanessa Kollmann
Sebastian Krol (ab 01.10.2016)
Heike Schwall
Emilija Svec
Silke Weigt

Geschäftsbereich Recht:

Christoph Schmölzing (Leitung)

Geschäftsbereich Vertragswesen:

Dr. Gabriela Heuer (Leitung)
Christoph Schmölzing (Leitung)

Cornelia Abels
Stephanie Crommen
Dagmar Ellinger-Frings
Sabrina Geerkens
Ines Glomp
Daniel Hofmeister
Heike Knobloch
Cornelia Koston
Juliane Nußbaum
Janine Schmitt
Melanie Priestersbach
Katja Suffner
Manuela Töllner

Geschäftsbereich Wirtschaft:

Dr. Peter Szynka
Christoph Schmölzing

Geschäftsbereich Fortbildung:

Annette Hettkamp (Leitung)
Anette Rost

Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit:

Dr. Peter Szynka (Leitung)
Friederike Kolbe

Geschäftsbereich Gesundheitspolitische

Grundsatzfragen:

Christoph Schmölzing
Dr. Peter Szynka



(v.l.n.r.) Manuela Töllner, Andreas Altenberg, Julia Nußbaum, Dr. Peter Szynka, Janine Schmitt, Vanessa Kollmann, Cornelia Abels, Renate Brügggen, Christoph Schmölzing, Katja Suffner, Ines Glomp, Emilija Svec, Sabrina Geerkens, Anette Rost, Cornelia Koston, Melanie Priestersbach, Heike Schwall, Birgit Bresgen, Daniel Hofmeister, Friederike Kolbe, Stephanie Frentzen, Annette Hettkamp, Dr. Gabriela Heuer.

AUSSCHÜSSE, ARBEITSKREISE UND KOMMISSIONEN

Finanzausschuss

Günther Pilz (Vorsitzender), Mönchengladbach
Dr. Wolfgang Boverter, Krefeld
Hans Georg Lingscheid, Bonn
Cornelius Schäfer, Kerpen
Regina Waerder, Düsseldorf
Andreas Kuchler, Duisburg

Ausschuss für pharmazeutische Angelegenheiten und Telematik

Klaus Mellis (Vorsitzender), Krefeld
Martina Brambring, Bonn
Meike Brühl, Wesel
Ulf Brenne, Oberhausen
Jörg Lewik, Essen
Gabriele Neumann, Aachen
Regine Quinke, Wuppertal
Dr. Markus Reiz, Bornheim
Karen Ressiga-Wissmann, Köln
Peter Vogt, Duisburg
NORWIMA mbH, assoziiert

Vertragsausschuss

Doris Schönwald (Vorsitzende), Essen
Sebastian Berges, Köln
Anja Hapka, Essen
Maria Heift, Erftstadt
Werner Heuking, Dinslaken
Stephan Jüsten, Alsdorf
Simon Krivec, Krefeld
Manfred Krüger, Krefeld (assoziiert)
Carsten Moser, Emmerich
Dr. Markus Reiz, Bornheim
Ulrich Schwier, Essen
Iris Zeien, Köln

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Werner Heuking (Vorsitzender), Dinslaken
Constantin Biederbick, Pulheim
Sebastian Berges, Köln
Franz-Josef Cüppers, Düsseldorf
Dr. Christoph Herrmann, Duisburg
Marlene Langenberg-Nüsser, Solingen

Thomas Stephan, Düsseldorf

Dr. Rolf-Günther Westhaus, Essen

NORWIMA mbH, assoziiert

Dr. Alexander Heyn (Agentur Neck & Heyn), assoziiert

Ausschuss für Wirtschaftsfragen

Sebastian Berges (Vorsitzender), Köln
Achim Barkhoff, Essen
Klaus-Josef Froitzheim, Heinsberg
Simon Gosk, Köln
Andrés Hollinger, Aachen
Bernhard Jas, Troisdorf
Marlene Langenberg-Nüsser, Solingen
Michael Marxen, Wesseling
Klaus Mellis, Krefeld
Carsten Moser, Duisburg
Dr. Markus Reiz, Bornheim
Dominik Schülgen, Grevenbroich
Peter Vogt, Duisburg

Ausschuss für Satzungs- und Rechtsfragen

Ulrich Schwier (Vorsitzender), Essen
Werner Heuking, Dinslaken
Thomas Preis, Köln
Dr. Klaus Quinke, Wuppertal
Doris Schönwald, Essen
Dr. Sabine Stausberg, Leverkusen

Kassenprüfer

Hans-Ulrich Wegmann, Köln
Martin Messerich, Kleve

stellvertretende Kassenprüfer

Hans-Georg Lingscheid, Bonn
Peter Vogt, Duisburg

Verwaltungsrat NORWIMA

Ulrich Schwier (Vorsitzender), Essen
Dr. Wolfgang Boverter, Krefeld
Franz-Josef Cüppers, Düsseldorf
Marlene Langenberg-Nüsser, Solingen
Peter Vogt, Duisburg

**AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft
mbH, Verwaltungsrat**

Dr. Helmut Beichler, Köln
Sebastian Berges, Köln
Ulf Brenne, Oberhausen
Regine Quinke, Wuppertal
Dr. Markus Reiz, Bornheim

AG Europa/Euregio

Dr. Wolfgang Boventer, Krefeld
Werner Heuking, Dinslaken
Klaus Mellis, Krefeld
Gabriele Neumann, Aachen

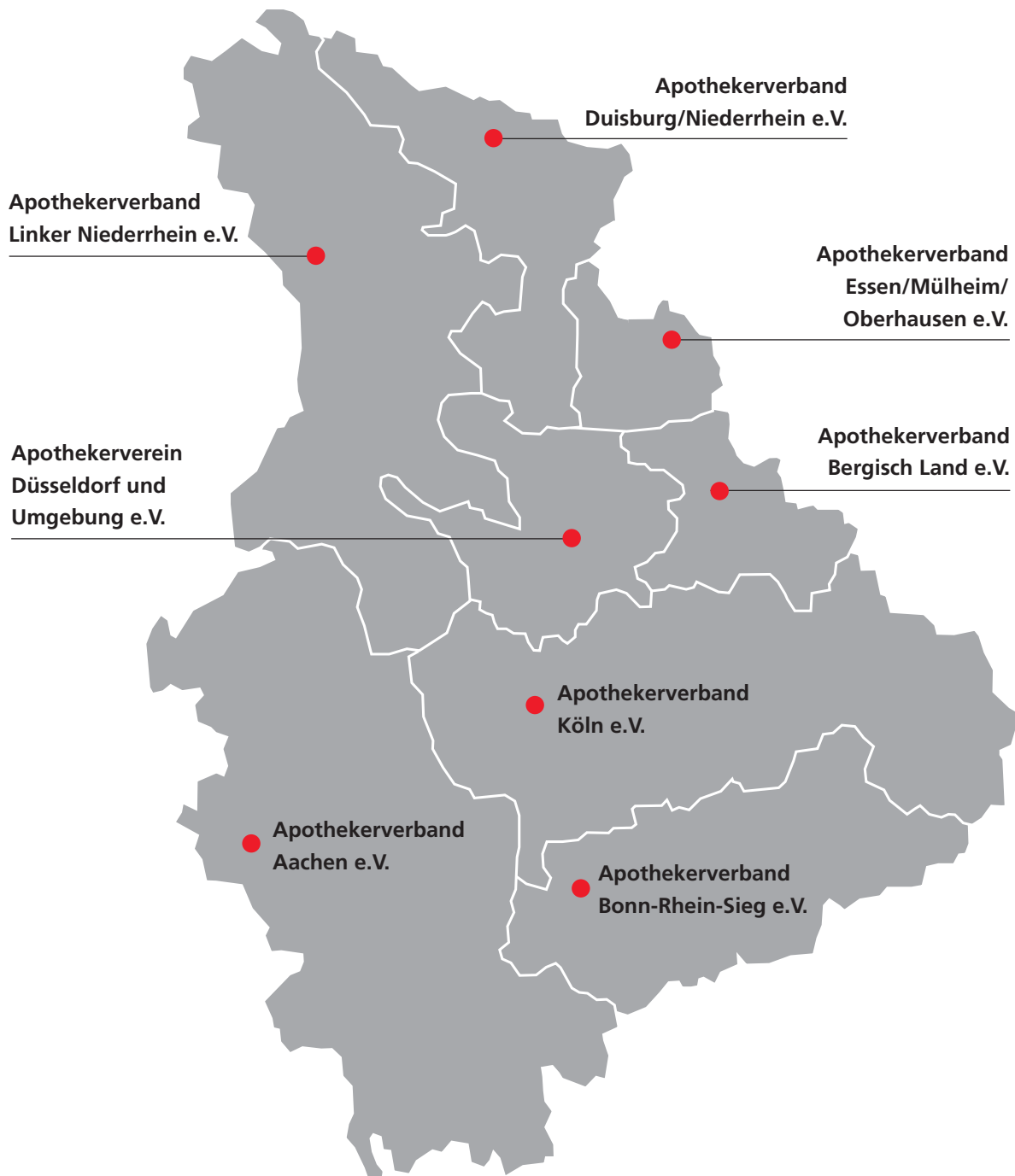
AG PTA-Schulen in Nordrhein

Dr. Wolfgang Boventer, Krefeld
Dr. Christoph Herrmann, Duisburg
Marlene Langenberg-Nüsser, Solingen
Klaus Mellis, Krefeld
Gabriele Neumann, Aachen
Thomas Preis, Köln
Ulrich Schwier, Essen

**AG Zusammenarbeit Bezirksverbände/
Apothekerverband Nordrhein e.V.**

Dr. Helmut Beichler, Köln
Dr. Wolfgang Boventer, Krefeld
Franz-Josef Cüppers, Düsseldorf
Werner Heuking, Dinslaken
Ulrich Schwier, Essen

BEZIRKLICHE VEREINE/VERBÄNDE IM APOTHEKERVERBAND NORDRHEIN E.V.



Apothekerverband Aachen e.V.

Vorsitzende

Gabriele Neumann
Karls-Apotheke
Markt 43
52062 Aachen
Telefon: 02 41/3 07 74
Telefax: 02 41/3 58 98

Stv. Vorsitzender

Dr. Claus Breuer
Kaiser-Apotheke
Kaiserstr. 63
52146 Würselen

Schatzmeister

Dr. Wilhelm Thevis
Barbarossa-Apotheke
Hauptstr. 40
52146 Würselen

Stv. Schatzmeister

Christian Lücker
Elsaß-Apotheke Lücker OHG
Elsaßstr. 20
52068 Aachen

Schriftführerin

Susanne Ohnsorge
Elefanten-Apotheke
Oppenhoffallee 83-85
52066 Aachen

Stv. Schriftführerin

Brigitte Kleinehanding
Rats-Apotheke
Rathausplatz 7
52072 Aachen

Geschäftsstelle

Markt 43
52062 Aachen
Telefon: 02 41/3 07 74
Telefax: 02 41/3 58 98
E-Mail: service@karls-apo.de

Apothekerverband Bergisch-Land e.V.

Vorsitzende

Marlene Langenberg-Nüsser
Apothekerverband Bergisch-Land
Grünwalder Str. 36
42657 Solingen

2. Vorsitzende

Regine Quinke
Albatros-Apotheke
Spitzenstr. 1-3
42389 Wuppertal

Schatzmeister

Gunter Mikulaschek
Bären-Apotheke
Sonnborner Str. 108
42327 Wuppertal

Schriftführerin

Pia Luce
Fortuna-Apotheke
Wittener Str. 8
42277 Wuppertal

Beisitzerin

Dr. Ursula Schultz-Borchard
Rudolf-Ziersch-Str. 13
42287 Wuppertal

Beisitzerin

Felicitas Fischer
Marien-Apotheke
Friedrich-Ebert-Str. 99
42719 Solingen

Beisitzerin

Heike Kraft
Koelver Str. 16
42551 Velbert

Geschäftsstelle

Grünwalder Str. 36
42657 Solingen
Telefon: 02 12/2 33 76 11
Telefax: 02 12/3 80 21 07
E-Mail: av-bergischland@gmx.de

Apothekerverband Bonn-Rhein-Sieg e.V.

Vorsitzender

Dr. Markus Reiz
Donatus-Apotheke
Königstr. 63
53332 Bornheim
Telefon: 0 22 22/25 03
Telefax: 0 22 22/6 47 79

Stv. Vorsitzender

Hans Georg Lingscheid
Damian-Apotheke
Annaberger Str. 102
53175 Bonn

Kassenwartin

Barbara Scholl
Löwen-Apotheke
Markt 35
53111 Bonn

Schriftführerin

Martina Brambring
Adler-Apotheke
Weberstr. 71
53113 Bonn

Beisitzer

Andrea Forst-Raasch
Ulrike Jüngel-Sandner
Gabriele Köhler
Ute Schneider-Jacobs
Andreas Limbach
Bernd Jas

Geschäftsstelle

Königstr. 63
53332 Bornheim
Telefon: 0 22 22/25 03
Telefax: 0 22 22/6 47 79
E-Mail: donatus.apotheke@t-online.de
Internet: www.apotheker-verband-bonn.de

Apothekerverein Düsseldorf und Umgebung e.V.

1. Vorsitzender

Franz-Josef Cüppers
Apotheke St. Martin
Lorettostr. 19
40219 Düsseldorf
Telefon: 02 11/39 31 52
Telefax: 02 11/3 98 31 89

Schriftführerin

Irmgard Lühr
Rheingold-Apotheke
Corneliusstr. 81
40215 Düsseldorf

Schatzmeisterin

Regina Waerder
Blasius-Apotheke
Hammer Dorfstr. 124
40221 Düsseldorf

Kassenprüfer

Daniel Schulzky
Obertor-Apotheke
Zollstr. 1-7
41460 Neuss

Beisitzer

Volker Schmitz
Janus-Apotheke
Roßstr. 10
40476 Düsseldorf

Geschäftsstelle

Lorettostr. 19
40219 Düsseldorf
Telefon: 0211/39 31 52
Telefax: 0211/3 98 31 89
E-Mail: fcueppers@web.de
Internet: www.avduu.de

Apothekerverband Duisburg/Niederrhein e.V.

1. Vorsitzender

Peter Vogt
Markt-Apotheke
Moerser Str. 280
47198 Duisburg
Telefon: 02 03/3 02 43
Telefax: 02 03/41 55 77

Stv. Vorsitzender/ Pressesprecher

Dr. Christoph Herrmann
Hubertus-Apotheke
Angermunder Str. 11
47269 Duisburg

Schriftführer

Heinz Hillen
Bahnhof-Apotheke
Friedrich-Wilhelm-Str. 78
47051 Duisburg

Kasse/Mitgliederverwaltung

Uwe Schumacher
Pelikan-Apotheke
Oststr. 111
47057 Duisburg

Beisitzer

Michael Becker
Kronen-Apotheke
Friedrich-Ebert-Str. 79
46535 Dinslaken

Beisitzer

Carsten Moser
Stern-Apotheke
Speelberger Str. 4
46446 Emmerich

Beirat

Stefanie Heckhoff
Adler-Apotheke
Spichernstr. 38-42
47137 Duisburg

Jörg Horlitz
Aesculap-Apotheke
Münchener Str. 13
47249 Duisburg

Peter Moser
Delltor-Apotheke
Dellstr. 9
46459 Rees

Marc Kriesten
Glückauf-Apotheke
Sterkrader Str. 262
46539 Dinslaken

Andreas Kuchler
Malteser-Apotheke
Bockumer Str. 43
40489 Düsseldorf

Kassenprüfer

Dr. Gudrun Schulte-Herbrüggen
Schulstr. 75 c
47199 Duisburg

Wolf-Dieter Müller
Süd-Apotheke
Mündelheimer Str. 17
47259 Duisburg

Geschäftsstelle

Pelikan-Apotheke
Oststr. 111
47057 Duisburg
Telefon: 0203/9 36 83 10
Telefax: 0203/9 36 83 32
E-Mail: vorstand@av-du-nr.de
Internet: www.av-du-nr.de

Apothekerverband Essen/Mülheim/Oberhausen e. V.

Vorsitzender

Ulrich Schwier
Kaiser-Wilhelm-Apotheke
Gladbecker Str. 271
45326 Essen
Telefon: 02 01/32 35 91
Telefax: 02 01/32 53 83

Stv. Vorsitzender

Ulrich Fisahn (verstorben am 08.12.2016)
Brunnen-Apotheke
Witteringstraße 114
45130 Essen

Stv. Vorsitzender

Ulf Brenne
Fortuna-Apotheke
Falkensteinstr. 141
46047 Oberhausen

Schatzmeister

Peter Ricken
Apotheke Rathaus Galerie
Porscheplatz 2
45127 Essen

Schriftführerin

Doris Schönwald
Nordstern-Apotheke
Karnaper Str. 99
45329 Essen

Geschäftsstelle

Max-Keith-Str. 66
45136 Essen
Telefon: 02 01/22 56 81
Telefax: 02 01/74 71 62 06
E-Mail: ave.essen@t-online.de
Internet: www.apothekerverband-emo.de

Apothekerverband Köln e.V.

Vorsitzender

Thomas Preis
Alpha-Apotheke
Aachener Str. 523 A
50933 Köln
Telefon: 02 21/9 49 96 0
Telefax: 02 21/9 49 96 55

Stv. Vorsitzender

Dr. Helmut Beichler
Adler-Apotheke am Wilhelmplatz
Viersener Str. 12
50733 Köln

Stv. Vorsitzender

u. Kassenwart
Johannes Michael Schröder
Alte Apotheke in Junkersdorf
Kirchweg 103
50858 Köln

Schriftführerin

Iris Zeien
Engel-Apotheke
Auf der Driesch 1
51107 Köln

Vorstandsmitglieder aus den Kreisen

Dr. Ulrich Braun
Soma-Apotheke
Hauptstr. 10
42799 Leichlingen
Cornelius Schäfer
Struwelpeter-Apotheke
Kölner Str. 17
50171 Kerpen
Dr. Sabine Stausberg
Eulen-Apotheke
Hauptstr. 106
51373 Leverkusen
Klaus D. Heinz
Homburgische Apotheke
Hauptstr. 54
51588 Nümbrecht

Geschäftsstelle

Gustav-Heinemann-Ufer 92
50968 Köln
Telefon: 02 21/38 71 39
Telefax: 02 21/34 38 86
E-Mail: info@apothekerverband-koeln.de
Internet: www.apothekerverband-koeln.de

Apothekerverband Linker Niederrhein e.V.

Vorsitzender

Dr. Wolfgang Boventer
Apotheke am Ponzelar
Südwall 2-4
47798 Krefeld
Telefon: 0 21 51/15 28 17-11
Telefax: 0 21 51/15 28 17-22

Stv. Vorsitzender/Schriftführer

Dominik Schülgen
Marien-Apotheke
Bahnstr. 49
41515 Grevenbroich

2. stv. Vorsitzender/ Schatzmeister

Martin Messerich
Flora-Apotheke
Materborner Allee 65
47533 Kleve

Kassenprüferin

Mareile Schlebes
Apotheke am Moritzplatz
Hülser Str. 147 - 149
47803 Krefeld

Kassenprüfer

Karl Bedau
Löwen-Apotheke
Krefelder Str. 53
47839 Krefeld

Geschäftsstelle

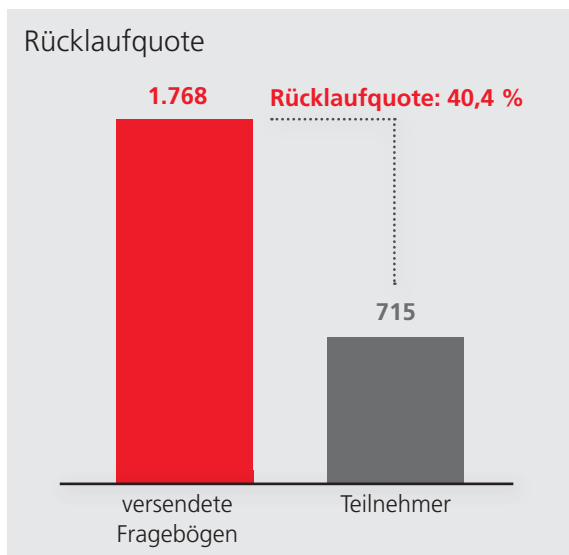
Ostwall 36
47798 Krefeld
Telefon: 0 21 51/31 47 11
Telefax: 0 21 51/15 28 17 22
E-Mail: info@avlinkerniederrhein.de
Internet: www.av-linker-niederrhein.de

Zentrale Ergebnisse der Mitgliederbefragung: Klares Bekenntnis zum freien Heilberuf

Anlässlich der 100. Mitgliederversammlung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. am 20.04.2016 in Düsseldorf sind die Ergebnisse der Mitgliederbefragung 2016 präsentiert worden. Zu den zentralen Ergebnissen zählen eine hohe Mitgliederzufriedenheit und das klare Bekenntnis zum freien Heilberuf. Weitere zentrale Ergebnisse werden nachfolgend anschaulich dargestellt.

Erneut hohe Rückmeldequote von über 40 Prozent

An der vom Institut für Handelsforschung (IfH), Köln, im Februar und März 2016 durchgeführten Mitgliederbefragung haben sich über 700 Mitglieder des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. beteiligt. Damit wurde eine Rückmeldequote von über 40 Prozent erzielt. Der Apothekerverband Nordrhein e.V. bedankt sich sehr herzlich bei allen, die sich an der Mitgliederbefragung beteiligt haben.



Die Ergebnisse der Mitgliederbefragung 2016 wurden auf der Mitgliederversammlung durch den wissenschaftlichen Leiter des Institutes für Handelsforschung (IfH), Dr. Markus Preißner, vorgestellt.

Nachfolgend zentrale Ergebnisse der Mitgliederbefragung:

1 Hohe Mitgliederzufriedenheit

Die große Mehrheit (75 Prozent) gab an, mit dem Verband zufrieden zu sein. Zudem würden 86 Prozent der Mitglieder Kolleginnen und Kollegen, die noch nicht Mitglied im Verband sind, eine Mitgliedschaft empfehlen.

2 Klares Bekenntnis zum freien Heilberuf

96 Prozent der Befragten gaben an, dass sie auch zukünftig den freien Heilberuf „Apotheker/in“ unabhängig in der eigenen Apotheke ausüben möchten.

3 Bürokratie behindert Apothekenalltag

99 Prozent der Befragten sehen die eigentliche Ausübung des Apothekenberufes durch die zunehmende Bürokratie im Apothekenalltag behindert. Als weitere Hindernisse sehen sie die Retaxationen der Krankenkassen (96 Prozent) sowie die Umsetzung der Rabattverträge (92 Prozent) an.

4 Weitere Leistungen nicht ohne zusätzliches Honorar

97 Prozent sprechen sich dafür aus, dass es die betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht zulassen, weitere Leistungen ohne zusätzliches Honorar zu erbringen.

5 Fast jede Apotheke bekundet Nachwuchsmangel

Rund 90 Prozent der Befragten gaben an, dass es zunehmend schwerer fällt, pharmazeutisches Personal zu finden.

6 Ärzte und Apotheker sollten noch besser zusammenarbeiten

Um Unsicherheiten und Gefahren der Arzneimitteltherapie vorzubeugen, sind 97 Prozent der Mitglieder der Meinung, dass Ärzte und Apotheker bezogen auf das Medikationsmanagement noch besser zusammenarbeiten sollten.

7 Bedeutung des Apothekers für Gesundheit der Bevölkerung nimmt zu

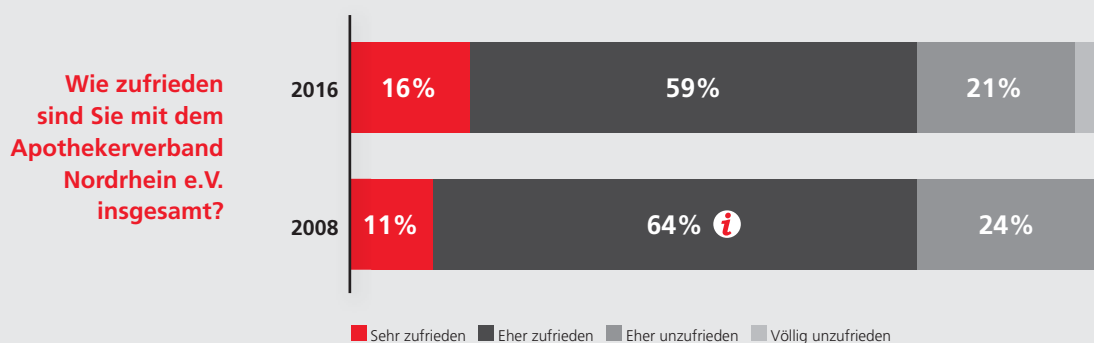
95 Prozent der befragten Mitglieder sind der Ansicht, dass die Bedeutung des Apothekers in einer älter werdenden Gesellschaft für die Gesundheit der Bevölkerung wichtiger wird. 81 Prozent sind der Meinung, dass dabei auch die Bedeutung des Apothekers als letzte Prüf- und Beratungsinstanz zukünftig zunehmen wird.

8 Versandhandel mit Arzneimitteln sollte eingeschränkt werden

96 Prozent der Befragten votierten dafür, dass der Versandhandel mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln eingeschränkt werden sollte. 89 Prozent der befragten Mitglieder sind der Meinung, dass der Versandhandel mit OTC-Arzneimitteln ebenfalls eingeschränkt werden soll.

1 Hohe Mitgliederzufriedenheit

Die große Mehrheit ist mit dem Apothekerverband Nordrhein e.V. insgesamt zufrieden – Anteil sehr zufriedener Mitglieder 2016 gegenüber 2008 gestiegen.



FRAGE:

Wie zufrieden sind Sie mit dem Apothekerverband Nordrhein e.V. insgesamt?

LESEBEISPIEL:

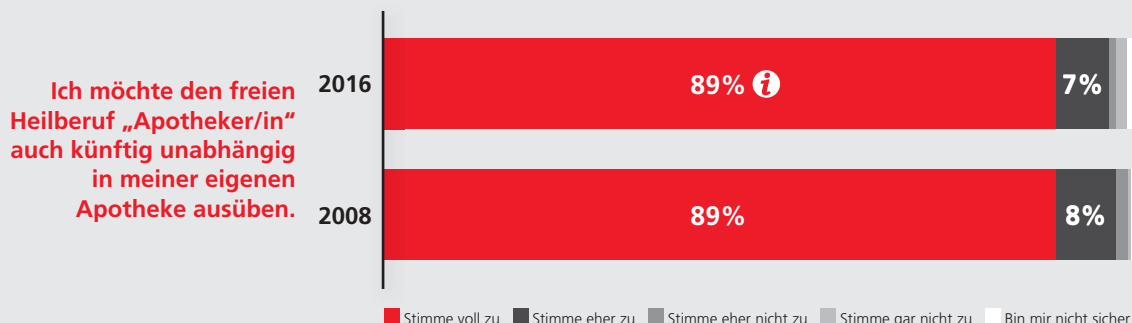
Im Jahr 2008 waren 64 Prozent der Befragten mit dem Apothekerverband Nordrhein e.V. eher zufrieden.

BASIS:

n=679 (819); Werte unter 5 Prozent sind nicht ausgewiesen () Werte aus 2008.

2 Klares Bekenntnis zum freien Heilberuf

Wunsch nach unabhängiger Ausübung des freien Heilberufes „Apotheker/in“ in der eigenen Apotheke unverändert hoch.



FRAGE:

Zunächst interessieren wir uns für Ihre Einschätzung zur **Bedeutung und Zukunft des Apothekenberufes** sowie Ihre Einschätzung zur **öffentlichen Apotheke**. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

LESEBEISPIEL:

89 Prozent der Apotheken möchten den freien Heilberuf „Apotheker/in“ auch künftig unabhängig in ihrer eigenen „Apotheker/in“ ausüben.

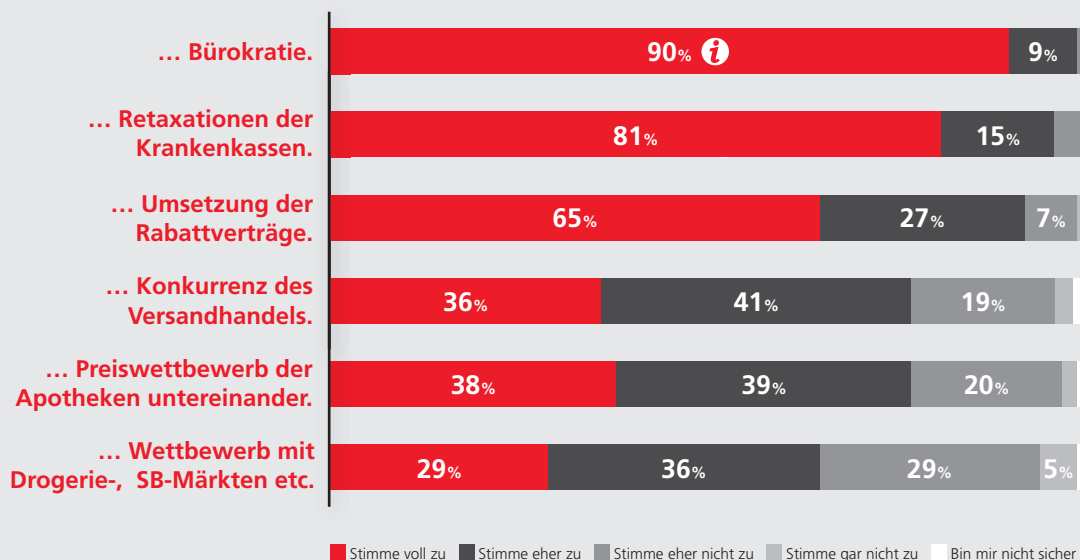
BASIS:

n=707 (833); Werte unter 5 Prozent sind nicht ausgewiesen () Werte aus 2008

3 Bürokratie behindert Apothekenalltag

Die Ausübung des Apothekenberufes wird in seiner eigentlichen Zielsetzung vor allem durch Bürokratie behindert.

Die Ausübung des Apothekerberufes wird in seiner eigentlichen Zielsetzung und Aufgabenstellung behindert – durch...



FRAGE:

Zunächst interessieren wir uns für Ihre Einschätzung zur **Bedeutung und Zukunft des Apothekenberufes** sowie Ihre Einschätzung zur **öffentlichen Apotheke**. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

LESEBEISPIEL:

90 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass die Ausübung des Apothekenberufes durch die Bürokratie behindert wird.

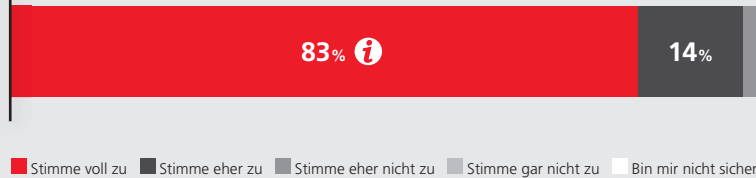
BASIS:

711 ≥ n ≥ 706; Werte unter 5 Prozent sind nicht ausgewiesen

4 Weitere Leistungen nicht ohne zusätzliches Honorar

Weitere Leistungen ohne zusätzliches Honorar zu erbringen, ist für die Mehrheit der Befragten aufgrund der betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht möglich.

Die betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen lassen es nicht zu, weitere Leistungen ohne zusätzliches Honorar zu erbringen.



FRAGE:

Zunächst interessieren wir uns für Ihre Einschätzung zur **Bedeutung und Zukunft des Apothekenberufes** sowie Ihre Einschätzung zur **öffentlichen Apotheke**. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

LESEBEISPIEL:

83 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass durch die betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen weitere Leistungen ohne zusätzliches Honorar nicht möglich sind.

BASIS:

n=707; Werte unter 5 Prozent sind nicht ausgewiesen

5 Fast jede Apotheke bekundet Nachwuchsmangel

Knapp 9 von 10 Befragten gaben an, dass es zunehmend schwerer wird, pharmazeutisches Personal zu finden.

Es wird zunehmend schwerer, ...

... approbiertes Personal zu finden.



... neues Personal im Bereich PTA zu finden.



... neues Personal im Bereich PKA zu finden.



FRAGE:

Zunächst interessieren wir uns für Ihre Einschätzung zur **Bedeutung und Zukunft des Apothekenberufes** sowie Ihre Einschätzung zur **öffentlichen Apotheke**. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

LESEBEISPIEL:

69 Prozent der Befragten finden es zunehmend schwerer, approbiertes Personal zu finden.

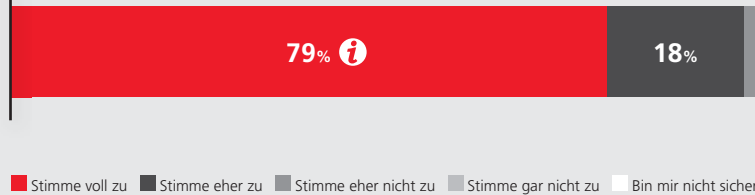
BASIS:

709 \geq n \geq 702; Werte unter 5 Prozent sind nicht ausgewiesen

6 Ärzte und Apotheker sollten noch besser zusammenarbeiten

Die Mehrheit der Befragten wünscht sich eine bessere Zusammenarbeit zwischen Apothekern und Ärzten in Bezug auf das Medikationsmanagement.

Apotheker und Ärzte sollten bezogen auf das Medikationsmanagement noch besser zusammenarbeiten, um Unsicherheiten und Gefahren der Arzneimitteltherapie vorzubeugen.



FRAGE:

Zunächst interessieren wir uns für Ihre Einschätzung zur **Bedeutung und Zukunft des Apothekenberufes** sowie Ihre Einschätzung zur **öffentlichen Apotheke**. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

LESEBEISPIEL:

79 Prozent der befragten Mitglieder stimmten der Aussage, dass Apotheker und Ärzte bezogen auf das Medikationsmanagement noch besser zusammenarbeiten sollten, zu.

BASIS:

n=709; Werte unter 5 Prozent sind nicht ausgewiesen

7 Bedeutung des Apothekers für Gesundheit der Bevölkerung nimmt zu

Nahezu jedes befragte Mitglied ist der Meinung, dass die Bedeutung des Apothekers in einer älter werdenden Gesellschaft zunehmen wird.

In einer älter werdenden Gesellschaft werden Apotheken für die Gesundheit der Bevölkerung immer wichtiger.



Die Bedeutung des Apothekers als letzte Prüf- und Beratungsinstanz vor der Abgabe von Arzneimitteln wird zukünftig weiter zunehmen.



Die Zukunft der Apotheker wird in erster Linie durch ihre Funktion als Frei- und Heilberufler bestimmt.



FRAGE:

Zunächst interessieren wir uns für Ihre Einschätzung zur **Bedeutung und Zukunft des Apothekenberufes** sowie Ihre Einschätzung zur **öffentlichen Apotheke**. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

LESEBEISPIEL:

74 Prozent der Befragten stimmten der Aussage zu, dass in einer älter werdenden Gesellschaft Apotheken für die Gesundheit der Bevölkerung immer wichtiger werden, voll zu.

BASIS:

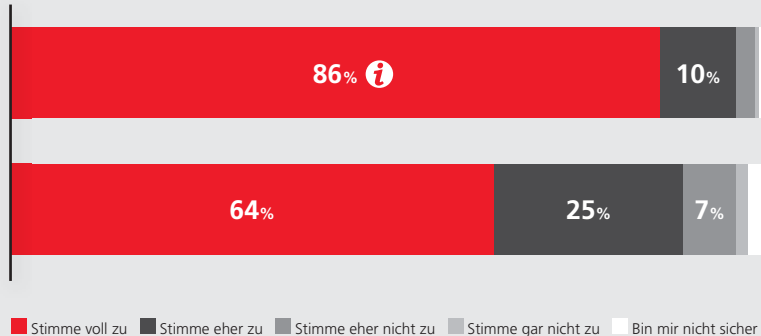
710 ≥ n ≥ 705; Werte unter 5 Prozent sind nicht ausgewiesen

8 Versandhandel mit Arzneimitteln sollte eingeschränkt werden

Einigkeit unter den Befragten: der Versandhandel mit Arzneimitteln sollte eingeschränkt werden – vor allem im Rx-Bereich.

Ich bin der Meinung, dass der Versandhandel mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln eingeschränkt werden sollte.

Ich bin der Meinung, dass der Versandhandel mit OTC-Arzneimitteln eingeschränkt werden sollte.



FRAGE:

Zunächst interessieren wir uns für Ihre Einschätzung zur **Bedeutung und Zukunft des Apothekenberufes** sowie Ihre Einschätzung zur **öffentlichen Apotheke**. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

LESEBEISPIEL:

86 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass der Versandhandel mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln eingeschränkt werden sollte.

BASIS:

710 \geq n \geq 709; Werte unter 5 Prozent sind nicht ausgewiesen

Fazit aus Verbandssicht

Mehr Planungssicherheit durch verlässliche ordnungspolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

„Wir freuen uns über die hohe Beteiligung der Mitglieder und ganz besonders darüber, dass die große Mehrheit (75 Prozent) mit dem Apothekerverband Nordrhein e.V. zufrieden ist. Die Ergebnisse der Mitgliederbefragung liefern auch aussagekräftige Anhaltspunkte, um Leistungen und Interessenwahrnehmung bestmöglich im Interesse der Mitglieder weiterzuentwickeln“, sagte Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., anlässlich der Vorstellung der zentralen Ergebnisse der Mitgliederbefragung. Der Verband wird daher Initiativen gegen den Nachwuchsmangel, wie die gemeinsame Nachwuchskampagne mit der Apothekerkammer Nordrhein sowie den Existenzgründer-Workshop in Kooperation mit den weiteren Partnern ARZ Service GmbH, ApoBank und Treuhand Hannover ebenso konsequent weiterverfolgen wie das Engagement für ein Rx-Versandverbot.

Zentrale Ergebnisse, wie die Belastung des Apothekenalltags durch zunehmende Bürokratie, dokumentieren dabei, dass die politischen Rahmenbedingungen stimmen müssen, um auch künftig eine flächendeckende Versorgung mit Arzneimitteln auf qualitativ hohem Niveau sicherzustellen. Dazu gehören an erster Stelle verlässliche ordnungspolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, wie das klare Bekenntnis zum freien Heilberuf und der inhabergeführten Apotheke sowie eine faire und kostendeckende Honorierung für die seit Jahren gestiegenen bürokratischen Auflagen und den Mehraufwand.

Beispielhaft für den Mehraufwand sind die mittlerweile rund 24.600 Rabattverträge. Nur Dank des großen, aber nicht zusätzlich honorierten, Engagements der Apotheken vor Ort bei der Umsetzung können Krankenkassen Jahr für Jahr mehrere Milliarden Euro einsparen, allein in 2016 sogar eine neue Rekordeinsparsumme von 3,9 Milliarden.

Kleinlicher Bürokratismus behindert Berufsausübung

Neben der aufwändigen Umsetzung der Rabattverträge wird die Ausübung des Apothekerberufs in seiner eigentlichen Zielsetzung weiterhin vor allem, auch das hat die Mitgliederbefragung sehr deutlich gezeigt, durch Retaxationen behindert. Da viele Krankenkassen für diesen logistisch aufwändigen Prüfprozess der Androhung von Zahlungsverweigerungen für eine bereits erbrachte apothekerliche Versorgungsleistung häufig darauf spezialisierte Firmen beauftragen, hat sich sogar ein eigener Geschäftszweig etabliert, der nur dazu dient, Apotheken aufgrund kleinlichster Fehler zu sanktionieren. Durch diese Form des Bürokratismus entziehen die Krankenkassen ihren eigenen Versicherten Beratungszeit in der Apotheke. Zudem werden unnötige Verwaltungskosten bei den Krankenkassen und den Apotheken produziert, da sich auch oft im Nachhinein herausstellt, dass die Retaxationen unberechtigt waren und die Retaxation zurückgenommen wird.

Trotz der per Schiedsstelle herbeigeführten Lösung bei „Nullretaxationen“ bleibt die Gefahr von Nullretaxationen – insbesondere bei hochpreisigen Arzneimitteln – sowohl für die wirtschaftliche Situation der Apotheken als auch für die Patientenversorgung bestehen.

Wenn der Patient im Mittelpunkt stehen soll, müssen Leistungsbringer gestärkt werden

Wenn im Gesundheitswesen der Patient im Mittelpunkt stehen soll, müssen gerade in einer älter werdenden Gesellschaft mit steigendem Informations- und Beratungsbedarf auch zentrale persönliche Anlaufstellen im Gesundheitswesen wie die täglich millionenfach kontaktierten Apothekerinnen und Apotheker gestärkt werden, das heißt: Der öffentliche Versorgungsauftrag der Apotheken, der mit einem großen individuellen Informations- und Beratungsbedarf seitens der Patienten verbunden ist, braucht verlässliche ordnungspolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen und darf nicht noch mehr durch kleinlichen und versorgungspolitisch kontraproduktiven Bürokratismus belastet werden.

Vor diesem Hintergrund ist die Politik bezogen auf die Patientenversorgung mit Arzneimitteln gefordert, die Themen Planungssicherheit und Bürokratieabbau im Sinne einer Stärkung der öffentlichen Apotheken als zuständige Leistungserbringer aktiv anzugehen. Genauso wie es allgemeine Initiativen zur Entlastung der mittelständischen Wirtschaft von Bürokratie gibt, gehören auch konkrete Entlastungen in einer zunehmend von ausufernder Bürokratie belasteten Arzneimittelversorgung durch öffentliche Apotheken auf die politische Agenda. So ließe sich Zeit in den Apotheken für Bürokratieaufwand einsparen, die letztlich den Patienten zu Gute käme.

BERICHTE ÜBER DIE ARBEIT DER
AUSSCHÜSSE, ARBEITSKREISE
UND KOMMISSIONEN

Finanzausschuss

Sparsam haushalten, optimale Ergebnisse erzielen



*Günther Pilz
Vorsitzender des
Finanzausschusses*

Das ökonomische Prinzip, mit vorhandenen Mitteln ein Optimum an Ergebnissen zu erzielen, wird beim Apothekerverband Nordrhein e.V. seit je angewandt. Der Finanzausschuss sieht sich diesem Prinzip ganz besonders verpflichtet. Er hat im Berichtsjahr 2016 einmal getagt und sich im Wesentlichen mit dem Jahresabschluss 2015 und dem Etatansatz für 2017 befasst.

Jahresabschluss 2015 und Etatansatz 2017 ausführlich diskutiert

Zunächst diskutiert der Ausschuss in seiner Sitzung den Jahresabschluss 2015. Da der Abschluss für das Geschäftsjahr 2015 in den wesentlichen Einnahme- und Ausgabepositionen mit dem vom Ausschuss entwickelten Etatansatz 2015 übereinstimmte, wurde der Jahresabschluss 2015 in der vorgelegten Form vom Ausschuss genehmigt. Es wurde festgestellt, dass die Arbeit des Verbandes erneut wirtschaftlich und überzeugend in Angriff genommen wurde.

Diskutiert wurden erneut die Entwicklung der seit einiger Zeit rückläufigen Apothekenzahlen und die Auswirkungen auf den Verbandshaushalt in den nächsten Jahren.

Insofern wurde auch der Etatansatz für das Jahr 2017 kritisch und zielführend vor dem Hintergrund anstehender Beitragserhöhungen diskutiert. Dies unter Berücksichtigung der zukünftigen Anforderungen und anstehender Projekte in der Geschäftsstelle, um sich noch optimaler als Dienstleister für die Mitgliedsapotheken zu positionieren. Im Rahmen der Erörterung hat man immer die wirtschaftliche Belastbarkeit der Mitgliedsapotheken einschließlich der Filialapotheken im Auge behalten.

Haushaltsabschluss 2015 und Etatansatz 2017 auf der Mitgliederversammlung beschlossen

Die Empfehlung des Finanzausschusses, den Haushaltsabschluss 2015 und Etatansatz für das Jahr 2017 einschließlich der neuen Beitragsordnung zu beschließen, hat die 100. Mitgliederversammlung am 20. April 2016 einstimmig angenommen.

Günther Pilz Vorsitzender des Finanzausschusses

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Kommunikation anlassbezogen verstärkt

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. hat in der Öffentlichkeitsarbeit bewährte Veranstaltungsformate fortgeführt und zusätzlich ein breites Spektrum an unterschiedlichen Kommunikations- und Kooperationsmaßnahmen umgesetzt. Das übergeordnete Kommunikationsziel bestand erneut darin, die öffentlichen Apotheken als wohnortnahe und qualitätsgesicherte persönliche Anlaufstelle für eine kompetente Arzneimittel-, Gesundheits- und Präventionsberatung zu positionieren – immer auch verknüpft mit der Forderung nach einer leistungsgerechten Vergütung. Den Schwerpunkt in der Kommunikation bildete die Nachwuchsinitiative mit der Apothekerkammer Nordrhein zum Thema „Arbeitsplatz Apotheke: Eine gesunde Entscheidung“. Im Zuge des EuGH-Urteils vom 19. Oktober 2016 wurde die Kommunikation anlassbezogen verstärkt. Es wurden alle Kräfte mobilisiert, und Öffentlichkeit und Politik für die Folgen dieser Entscheidung sensibilisiert und die politische Kommunikation auf Landes- und auf Bundesebene massiv intensiviert – auch in enger Kooperation mit den Verbandskollegen in Westfalen-Lippe, den Kammern in Nordrhein-Westfalen sowie mit der ABDA auf Bundesebene. Der vorliegende Bericht gibt die Aktivitäten auszugswweise wieder.

Nachwuchsinitiative fortgesetzt: Zukunftsberufe reichweitenstark beworben

Die Nachwuchsinitiative „Arbeitsplatz Apotheke“ von Apothekerkammer Nordrhein und Apothekerverband Nordrhein e.V. wurde fortgesetzt. Über die Werbung am nachweislich authentischsten Ort dafür – der Apotheke vor Ort selbst – hinaus wurden weitere Kommunikationskanäle intensiv genutzt, um die Zukunftsberufe Apotheker/in, PTA und PKA auf vielfältige Weise aktiv zu bewerben: Neben der Facebookseite als zeitgemäßem Kommunikationskanal wurde erneut ein Radiospot in Nordrhein flächendeckend geschaltet. Der zielgruppengerechte Radiospot wurde Ende September/Anfang Oktober rund 400 Mal in 22 Regionalsendern in Nordrhein

flächendeckend ausgestrahlt. Insgesamt konnte eine Publikumsreichweite von über 6 Millionen Kontakten erzielt werden. In dem Spot wurden junge Menschen auf die Zukunftsberufe in der Apotheke hingewiesen und auch eingeladen, einen Schnuppertag in der Apotheke vor Ort zu machen.

Der private Pharma-Großhandel Otto Geilenkirchen, Aachen und Mönchengladbach, hat den Berufespot der Apotheker in Nordrhein zusätzlich mehrmals täglich bei 100'5 Hitradio in Aachen sowie im Großraum Mönchengladbach über zwei Wochen im Radio 90,1 ebenfalls mehrmals täglich geschaltet. Auf diese Weise wurde noch einmal regional gezielt die junge Generation angesprochen und über den Arbeitsplatz Apotheke informiert.

Darüber hinaus wurden die Berufsbilder in der Apotheke kontinuierlich im Rahmen von Berufs- und Ausbildungsmessen und auch in Kooperationsveranstaltungen mit Schulen, z.B. im Rahmen von Unterrichtsschwerpunkten zum Thema „Berufe mit Zukunft in der Apotheke“, näher vorgestellt.

„8. Zukunftskongress öffentliche Apotheke“: Das Kongressereignis zum Jahresauftakt

Rund 400 Teilnehmer erlebten am Samstag, den 13. Februar, einen erkenntnisreichen Kongresstag im World Conference Center in Bonn (ehem. Deutscher Bundestag). Im Mittelpunkt standen u.a. die Preisverleihung des „Zukunftspreises öffentliche Apotheke“ unter Beteiligung von NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens, ein viel beachteter Vortrag zum Thema „Apotheken der Zukunft – den Wandel gestalten“, eine Podiumsdiskussion zu den Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung vor Ort, aktuelle Informationen zur wirtschaftlichen Entwicklung der öffentlichen Apotheken sowie zielführende Hinweise für die Umsetzung von „securPharm“ in der Apotheke. Flankiert wurde das Kongressereignis von einer Partnerausstellung, in der führende Unternehmen aus Apotheken- und Pharmamarkt zahlrei-

che innovative Neuheiten präsentierten. Das Forum wurde auch genutzt, um aktuelle Apotheken-Themen in den Mittelpunkt zu rücken. So kritisierte der Verbandsvorsitzende das Retaxationsgebaren einzelner Krankenkassen als gravierendes und andauerndes Ärgernis. Sollte auch das Ergebnis des aktuell laufenden Schiedsstellenverfahrens den Apothekern weiterhin große finanzielle Abgaberrisiken beschreiben, sei ganz eindeutig die Politik gefordert, im Interesse einer reibungslosen Patientenversorgung Schaden von den Apothekern abzuwenden. Als Beispiel für die Leistungsfähigkeit der Apotheken hob der Vorsitzende Thomas Preis die Beratung zu der aus der Verschreibungspflicht entlassenen so genannten „Pille danach“ hervor. Die Apotheker hätten eindrucksvoll aufgezeigt, wie leistungsfähig das System der heilberuflich geprägten öffentlichen Apotheke sei, sagte Preis und bekam hier später Unterstützung von NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens. Sie hob in ihrem Statement die Bedeutung der öffentlichen Apotheken vor dem Hintergrund des demografischen Wandels hervor und stellte klar, dass Versandhandel und Pickup-Stellen für sie keine Alternative darstellten. Arzneimittelversorgung müsse persönlich face-to-face erfolgen, betonte Ministerin Steffens.

WDR 4 WALKING in Kooperation mit den Apothekern in Nordrhein: Erneut ein Publikumsmagnet

Die exklusive Kooperation von Apothekerkammer und Apothekerverband Nordrhein e.V. zum WDR4 WALKING fand am 29. Mai in Essen zum dritten Mal statt. Das Laufevent, das von einem großen WDR4-Bühnenprogramm flankiert wurde, erwies sich mit 3.000 Besuchern erneut als Publikumsmagnet. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner WDR4 hatten sich die nordrheinischen Apotheken zum Ziel gesetzt, möglichst viele Menschen für eine gesundheitsfördernde sportliche Aktivität wie Walking zu motivieren. Letztendlich nahmen 1.100 begeisterte Läufer an einer der Disziplinen über 7, 14 oder

21 Kilometer teil. Der Stand der nordrheinischen Apotheker gehörte auf der begleitenden Gesundheitsmesse zu den meistbesuchten. Unter dem Motto „Die Apotheke – immer für Sie da“ bot das pharmazeutische Team Blutdruck-, Blutzucker- und Cholesterinmessungen an und gab wichtige Tipps zu Bewegung und Gesundheit. Insgesamt hat das pharmazeutische Team rund 1.000 Messungen durchgeführt. Das Laufevent wurde schon weit im Vorfeld der Veranstaltung mit einer breit angelegten Öffentlichkeitskampagne unter Einbindung der Apotheken begleitet. Dazu zählten u.a. eine Vielzahl an Programmtrailern und Reportagen auf WDR 4, einem der meistgehörten Radiosender in NRW.

Sommerempfang: Im aktiven Dialog mit der Bundesgesundheitspolitik

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. konnte auf seinem Sommerempfang am 31. August in den Düsseldorfer Rheinterrassen über 130 Gäste begrüßen. Darunter Politiker aus Bundes- und Landtag, Spitzenvertreter der Ärzteschaft, Krankenkassen, des Pharmazeutischen Großhandels und der Arzneimittelhersteller. Das Grußwort sprach Birgit Naase aus dem Bundesgesundheitsministerium stellvertretend für Staatssekretärin Ingrid Fischbach. In Bezug auf das aktuelle Gesetzgebungsverfahren zur Stärkung der Arzneimittelversorgung in der GKV betonte sie, dass mit den vorgesehenen Honorarerhöhungen in den Bereichen Rezepturherstellung und für die Belieferung von BtM-Rezepten wesentliche Versorgungsbereiche in den Apotheken gestärkt werden. Der Apothekerverband Nordrhein e.V. nutzte den Anlass, um zentrale gesundheitspolitische Forderungen zu adressieren. So mahnte der Verbandsvorsitzende Thomas Preis in seiner Rede die unzureichenden finanziellen Rahmenbedingungen aus Apothekersicht an. Nur eine einzige Minimalsterhöhung in ca. 15 Jahren von 3% reichten betriebswirtschaftlich bei vielen Apotheken nicht aus, um stetig steigende Anforderungen und Kosten zu decken, machte Preis deutlich. Neben der schwierigen Honorarsituation benötigten Apotheker auch wieder

bessere Rahmenbedingungen bei der oft schwierigen Versorgung der Patienten. Als aktuelles Beispiel führte Preis dabei die Zytostatikaversorgung an. Durch die aktuellen Ausschreibungen von Krankenkassen, bei denen der ökonomische Aspekt vorrangig sei und die Versorgungsqualität zunehmend ins Hintertreffen gerate, komme es zu immer mehr negativen Auswüchsen zu Lasten von Patientinnen und Patienten, so Preis. Er forderte daher eine komplette Abschaffung exklusiver Zyto-Ausschreibungen. Denn diese gefährdeten die patientenindividuelle Versorgung durch erhebliche Einbußen des Versorgungsniveaus für schwerkranke Patienten. Im versorgungs- und sicherstellungsorientierten Gesundheitswesen führten Ausschreibungen in eine patientenfeindliche Sackgasse, betonte Preis.

RehaCare: Wichtige Messepräsenz mit über 7.500 Gesundheits-Checks in vier Tagen

Knapp 50.000 Branchenprofis und Betroffene besuchten vom 28. September bis 01. Oktober die Messe RehaCare in Düsseldorf. Unter den insgesamt 916 Ausstellern präsentierte der Apothekerverband Nordrhein e.V. sowie die Apothekerkammern Westfalen-Lippe und Nordrhein die Apotheker in NRW mit einem barrierefreien und optimal gestalteten Stand. Die Präsenz in der Halle des Behindertensports zog reichlich Messebesucher an. Der Andrang war zeitweise so groß, dass die Standbesetzung mit den Messungen kaum noch hinterher kam. Durch die rund 7.500 Messungen konnte auf die Leistungen der öffentlichen Apotheke vor Ort und die Bedeutung der Apotheke für die Prävention aufmerksam gemacht werden. Mit der Präsenz auf einer der weltweit größten Messen für Rehabilitation, Pflege, Prävention und Integration wurde eindrucksvoll demonstriert, wie wichtig die Apotheke vor Ort in der Gesellschaft ist. Dabei wurde eine beeindruckende Medienresonanz erzielt: Viele Zeitungen haben berichtet, und auch der WDR hat in der „Aktuellen Stunde“ eine umfangreiche Reportage über die Messe und den Behindertensport veröffentlicht. Häufig war der Messestand eingeblendet und das Apotheken-A präsent.



*Werner Heuking
Vorsitzender des Ausschusses
für Öffentlichkeitsarbeit*

Damit wurde es in viele tausend Haushalte getragen und das positive Image der Apotheker als verantwortungsvolle Ansprechpartner und Lotsen in allen Gesundheitsfragen bestärkt.

OTC-Gipfel stand im Zeichen des EuGH-Urteils vom 19. Oktober 2016

Der OTC-Gipfel 2016 am 03. November stand im Zeichen des EuGH-Urteils vom 19. Oktober. Nicht nur die Experten aus Ärzteschaft und Gesundheitsökonomie waren sich einig, dass die flächendeckende Versorgung durch Präsenzapotheken unverzichtbar ist. Auch Patientenvertreter bestätigten diese Auffassung. So wies der NRW-Landesvorstand der Deutschen Diabetes-Hilfe im Rahmen des OTC-Gipfels darauf hin, dass man in einem Kommentar zum EuGH-Urteil unter dem Motto „Wir brauchen die Apotheke vor Ort“ deutlich gemacht habe, wie sehr chronisch Kranke auf eine lokale Versorgung angewiesen seien. Neben den Beiträgen zur aktuellen Diskussion im Zuge des EuGH-Urteils lieferte der OTC-Gipfel 2016 auch praxisnahe Erkenntnisse und konkrete Handlungsoptionen, wie sich Apotheken vor Ort besser in einem zunehmend digitalisierten Marktumfeld positionieren können. Mit dem OTC-Gipfel am 03. November in Düsseldorf hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. seine Initiative zum Stellenwert der Selbstmedikation im Gesundheitswesen in Kooperation mit der Deutschen Apotheker Zeitung und der Pharmazeutischen Zeitung erfolgreich fortgesetzt.

Regionale Pressearbeit erzielt hohe Medienresonanz vor Ort

Neben der überregionalen und anlassbezogenen Medienarbeit des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. ist die regionale Medienarbeit über das

gemeinsame Pressesprecher-Netzwerk mit der Apothekerkammer Nordrhein weiterhin ein Kernelement in der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit. Mit aktuellen und saisonalen Themen konnte erneut eine hohe Medienresonanz in den lokalen Medien vor Ort erzielt werden. Der Dank geht hier an die Apothekerinnen und Apotheker des nordrheinischen Pressesprecher-Netzwerks, die sich als feste Ansprechpartner der lokalen Medien vor Ort für allgemeine Gesundheitsthemen etabliert haben.

Ausblick

Die Positionierung der öffentlichen Apotheken gegenüber Politik, Medien und Öffentlichkeit als wohnortnahe und qualitätsgesicherte persönliche

Anlaufstelle für eine kompetente Arzneimittel-, Gesundheits- und Präventionsberatung steht auch weiterhin im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit. Diese aktiv, effektiv und zielgruppengerecht zu gestalten, bleibt unser Anspruch. Wenn es entscheidend darauf ankommt und die politische Situation es erfordert, ist die Kommunikation auch immer wieder anlassbezogen verstärkt worden, wie z.B. im unmittelbaren Nachgang des EuGH-Urteils vom 19. Oktober.

Werner Heuking
Vorsitzender des Ausschusses für
Öffentlichkeitsarbeit

Ausschuss für pharmazeutische Angelegenheiten und Telematik

AMTS und Medikationsplan standen im Mittelpunkt der Ausschussarbeit

Auf der Arbeitsagenda des Ausschusses für pharmazeutische Angelegenheiten und Telematik standen weiterhin die zwei großen Themengebiete der letzten Jahre: „AMTS“ und „Medikationsplan“. Es galt, die erfolgreiche Arbeit dieser für die Apotheke relevanten Gesundheitsthemen inhaltlich fortzuführen. So fanden neben den drei Ausschusssitzungen des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. mehrere Treffen, Gespräche und Telefonkonferenzen auch mit den zuständigen Vertretern der Apothekerkammer Nordrhein statt, um die Aktivitäten und Projekte rund um „AMTS“ abzugleichen, Synergien zu schaffen, Überschneidungen zu vermeiden und koordiniert nach außen aufzutreten.

Ein wichtiger Baustein für praxistaugliche AMTS-Projekte ist der Aufbau von software-basierten Lösungen: So soll beispielsweise für das ATHINA-Programm eine Software entwickelt werden, die die momentan einzupflegenden Excel-Listen ablösen kann. Mit der aktuellen Apotheken-Software, die immer auf die Erstellung eines Abrechnungsvorgangs ausgelegt ist, ist es bislang noch nicht möglich, einen Medikationsplan anzufertigen. Hier wird die wichtige Grundlage seitens der Softwarehäuser bewahrt: Ware und Beratung dürfen für die Apotheke vor Ort nicht voneinander getrennt werden. Insoweit ist der gesonderte Vorgang eines einfachen Checks oder Abgleichs mit der Datenbank ohne Ausgabe eines Kassenbelegs tatsächlich nicht durchführbar.

Medikationsplan in elektronischer Form

Über die verschiedenen Projekte ATHINA, ARMIN o.ä. wurden Kontakte zu den Apotheken-Softwarehäusern hergestellt, um die Programmieranforderungen und -möglichkeiten gemeinsam auszuloten. Insbesondere wurde der Sachstand zum „Medikationsplan in elektronischer Form“ erörtert. Die momentane Papierform des Medikationsplans soll nach einer Übergangsphase von 1 1/2 Jahren seit dem Start am 01. Oktober 2016 von einer verpflichtenden elektronischen Form abgelöst werden. Nach



*Klaus Mellis
Vorsitzender des Ausschusses
für pharmazeutische Angelegenheiten und Telematik*

Information des Bundesverbandes Deutscher Apothekensoftwarehäuser e.V. (ADAS) sei die Apotheken-Software für den elektronischen Medikationsplan vorbereitet. Im Einzelnen meldeten sämtliche relevanten Softwareanbieter, dass eine Bearbeitung und Aktualisierung des Medikationsplans durch ihre jeweilige Apotheken-Software problemlos möglich sei. Über ein Extra-Modul könne teilweise sogar eine komplette Medikationsanalyse erstellt werden. Lediglich die Erstaussstellung des Plans durch die Apotheke sei bisher nicht als Option vorgesehen. Im Gesetz sind für die Erstaussstellung allein die Ärzte verantwortlich. § 31a SGB V sieht hier explizit vor, dass die erstmalige Ausstellung des Medikationsplans durch einen an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmenden Arzt zu erfolgen hat. Als Tatsache bleibt aber festzuhalten, dass jede Apotheken-Software bereits heute kurzfristig auf die (Erst-)Erstellung des Medikationsplans durch die Apotheke „freigeschaltet“ werden könnte. Dafür ist allein noch die gesetzliche Grundlage zu schaffen.

Sektorales Apotheken-Netzwerk

In die Ausschuss-Sitzung am 19.05.2016 wurde Herr Ulf Hönick, Managing Director der Gesellschaft für zentrales Datenmanagement und Statistik im Gesundheitswesen (GDSG), eingeladen, um über die „Initiative zum Aufbau eines sicheren und sektoralen

Netzwerkes für Apotheken“ zu informieren. Die GDSG ist ein Verbund der Apothekenrechenzentren im gesamten Bundesgebiet. Ziel des Verbundes ist der Aufbau eines sektoralen Apothekennetzes. Ein ausbaufähiges sektorales Netz stellt z. B. das ARMIN-Projekt dar. Dieser Ansatz unterscheidet sich von der vorherigen Telematik-Struktur dahingehend, dass nicht versucht wird, eine Vernetzung über das gesamte Bundesgebiet herzustellen; vielmehr sollen gebietsbezogene Netze von Apotheken, Ärzten, Krankenhäusern sowie weiteren Gruppen aus dem Gesundheitswesen aufgebaut werden. Hintergrund der Initiative ist der Beschluss der DAV-Mitgliederversammlung von 2015, zeitnah ein sicheres Apotheken-IT-Netz zu schaffen, um die Apotheken beim Medikationsmanagement verantwortungsvoll einzubinden und die damit verbundenen Kosten möglichst gering zu halten. Durch einen Zusammenschluss der Apothekenrechenzentren können einerseits bestehendes Know-how, Synergien und bereits vorhandene Dienste genutzt werden und andererseits neue Dienste in Kooperation mit Kammern und Verbänden entwickelt und neben Apotheken auch Ärzte, Krankenhäuser, Pflegedienste u. ä. einbezogen werden. Eine gesicherte Kommunikation sowie anonymisierte Datenverarbeitung ist über die vorhandene Infrastruktur der Rechenzentren gewährleistet und wird über den GDSG-Verbund damit rechenzentrumsübergreifend bereitgestellt, indem allen Apotheken eine einheitliche sichere Schnittstelle zur Verfügung gestellt wird. Für den elektronischen Medikationsplan würde diese IT-Struktur damit eine geeignete Grundlage darstellen.

Team eGK

Wie bereits im Geschäftsbericht 2015 erwähnt, ist der Förderzeitraum für das Projekt Team eGK am 30.06.2015 abgelaufen. Beteiligt waren u. a. der Apothekerverband Nordrhein e.V., die Apothekerkammer Westfalen-Lippe und das Gesundheitsministerium NRW. Die mit 800.000,- EUR veranschlagte Fördersumme wurde seinerzeit nicht voll ausgeschöpft. So entstand die Idee, über den MedEcon

Ruhr e.V. und die vorhandenen Strukturen von Team eGK die Apotheken weiterhin in Projekte für Fördergelder einzubinden. Das Konzept „sektorales Apothekennetz“ könnte solch ein förderfähiges Projekt darstellen, welches bei der etablierten Projektgruppe Team eGK angesiedelt werden könnte, um so die Förderung über den Innovationsfond zu erhalten. Die Prüfung dazu ist noch nicht abgeschlossen.

Geriatrische Medikationsanalyse mit der AOK Rheinland/Hamburg

Im Berichtsjahr 2014 ist das Projekt zur Geriatrischen Medikationsanalyse mit der AOK Rheinland/Hamburg mit der Pilotierung an den Start gegangen. Das Projekt wird durch die Universität Bonn wissenschaftlich evaluiert. Die Hauptstudie mit 17 Apotheken und 20 Heimen wurde Ende 2016 abgeschlossen. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse ist in 2017 geplant.

Fortbildungsangebot Apotheken-Akademie Nordrhein

Im Jahr 2016 wurde wieder ein abwechslungsreiches Seminarangebot zusammengestellt, um die Mitglieder und ihre Teams bei der täglichen Arbeit in der Apotheke zu unterstützen und sie für zukünftige Herausforderungen zu rüsten. Die Seminare zu den Verträgen mit den Gesetzlichen Krankenkassen („Retaxationen vermeiden – Gesetze und Lieferverträge richtig umsetzen“ und „Rund ums Hilfsmittel“) haben sich über die Jahre zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Fortbildungsangebotes etabliert. Aufgrund der stetigen Neuerungen im Arzneimittelbereich sowie des permanenten Wandels der Vertragslandschaft im Hilfsmittelbereich besteht ein konstanter Informationsbedarf, so dass die Arznei- und Hilfsmittelseminare monatlich angeboten werden. Einen weiteren wichtigen Baustein des Seminarprogramms bilden die Beratungstrainings zu den unterschiedlichen Indikationsgruppen. Die Teilnehmer lernen, die Kommunikation mit dem Kunden zu optimieren sowie das pharmazeutische Wissen

verständlich und gezielt weiter zu geben. Neben den „gängigen“ Selbstmedikationsthemen werden auch neue Trends, die die Apothekenkunden beschäftigen, für Apotheken-Trainings aufbereitet, um das Beratungsspektrum zielgruppenorientiert auszuweiten. Beispielhaft dafür sollen die Seminare „Neue Ernährungstrends in der Apotheke: Veganer richtig beraten“ oder „Naturkosmetik in der Apotheke“ genannt werden. Für die Zielgruppe der ApothekenleiterInnen wurden neben den klassischen Führungs-Trainings eine neue Auswahl an „Chef-Seminaren“ angeboten, wie z. B. „Mit Anerkennung und Kritik zu nachhaltiger Motivation: Leistungsbeurteilungen einführen und Kritikgespräche durchführen“ oder

„Ihr Erfolg durch brillante Mitarbeiter: Fachkompetenz, Verhalten und Arbeitseinstellung entwickeln und zum Strahlen bringen“. Denn nicht zuletzt ist ein Team von qualifizierten und motivierten MitarbeiterInnen, die neben einer hohen Beratungskompetenz das Leistungsangebot der Apotheke überzeugend an den Kunden weitergeben können, ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Apotheke.

Klaus Mellis
Vorsitzender des Ausschusses
für pharmazeutische Angelegenheiten
und Telematik

Vertragsausschuss

Sicherstellung einer hoch qualifizierten und lückenlosen Versorgung durch die öffentliche Apotheke

Auch das Jahr 2016 brachte wieder viele Herausforderungen für die Apotheken und den Apothekerverband Nordrhein e.V. mit sich. Ziel war es erneut, die hoch qualifizierte und lückenlose Versorgung der Versicherten nicht nur weiterhin aufrecht zu erhalten, sondern diese auch weiter auszubauen und qualitativ wie wirtschaftlich abzusichern. Hierzu wurden nicht nur neue Vereinbarungen auf den Gebieten der Arznei- und Hilfsmittelversorgung geschlossen, sondern auch mit dem nordrheinischen Start des Online-Vertragsportals ein wesentlicher Schritt hin zu mehr Transparenz und Sicherheit bei der Versorgung mit Hilfsmitteln getan.

Den Schwerpunkt der Vertragsverhandlungen bildete im Jahr 2016 neben der Fortentwicklung der Hilfsmittelversorgung mit aufsaugenden Inkontinenzhilfen auf Landesebene auch das Schiedsverfahren zum Rahmenvertrag nach § 129 Absatz 2 SGB V auf Bundesebene.

Vertragsverhandlungen mit dem Landesministerium für Inneres und Kommunales legten darüber hinaus den Grundstein für einen weiteren wichtigen Versorgungsvertrag zur Versorgung der Polizeivollzugsbeamten in Nordrhein-Westfalen.

Außerdem wirkte sich die Rechtsprechung wesentlich auf die Zytostatika-Versorgung in Nordrhein und die Preisgestaltung von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln durch ausländische Versandapotheken aus.

Exklusivverträge der Krankenkassen im Bereich der Zytostatika-Versorgung

Das Bundessozialgericht urteilte am 25. November 2015 (B 3 KR 16/15 R), dass Krankenkassen exklusive Versorgungsverträge mit einzelnen Leistungserbringern auf dem Gebiet der parenteralen Zubereitungen in der Onkologie abschließen dürfen. Hierdurch wurde die allgemeine Berechtigung zur Versorgung mit Zytostatika durch die öffentlichen Apotheken gekippt und das Versichertenwahlrecht als zurückstehendes Rechtsgut eingeschränkt. Im Laufe des Jahres 2016 haben Krankenkassen auf Bundes- wie auch auf Landesebene Exklusivverträge mit den beizuschlagenden

Leistungserbringern geschlossen, durch die lediglich diese Leistungserbringer lieferberechtigt blieben. Vollerorts wurden in der Folge bewährte, an Patientenwohl und hoher Qualität orientierte, eng mit den behandelnden Onkologen vernetzte Strukturen komplett aufgerollt. Ein gesetzlicher Gegenentwurf, der die Rechtsgrundlage für diese Exklusivverträge aufheben soll, befindet sich derzeit in Abstimmung.

Vermeidung von Vollabsetzungen: Schiedsverfahren zum Rahmenvertrag

Das Bundessozialgericht hatte bekanntlich mit Urteil vom 02. Juli 2013 (B 1 KR 5/13 R) entschieden, dass Vollabsetzungen der gesetzlichen Krankenkassen bei der unbegründeten Nichtbeachtung von Rabattverträgen nach § 130 a Absatz 8 SGB V rechtmäßig sind. Als Reaktion hierauf sollten abschließende Regelungen in den Rahmenvertrag nach § 129 Absatz 2 SGB V aufgenommen werden, um Vollabsetzungen zukünftig zu vermeiden. Nachdem nachfolgende Verhandlungen zwischen dem Deutschen Apothekerverband e.V. (DAV) und dem GKV-Spitzenverband zur Anpassung des Rahmenvertrages endgültig gescheitert waren, wurde zur finalen Entscheidung die zuständige Schiedsstelle angerufen. Mit dem Beschluss vom 30. Mai 2016 wurde § 3 des Rahmenvertrages umfänglich neu geregelt. Insbesondere dürfen bloße Formfehler, die nicht die Therapiesicherheit oder die Wirtschaftlichkeit beeinflussen, weitgehend nicht mehr zu Absetzungen der Krankenkassen führen. Die Schiedsstelle beschloss nachfolgend außerdem, dass die Neuregelung bereits rückwirkend ab dem 27. Mai 2015, dem Tag des Inkrafttretens des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes, gilt und somit auf alle Arzneimittelabgaben ab diesem Datum anzuwenden ist. Mit der Regelung im Schiedsverfahren ist es nunmehr gelungen, Apotheken vor unbotmäßigen Nullretaxationen zu schützen.

Grippeimpfstoffversorgung

Wie bereits in den Vorjahren haben sich die Krankenkassen zu einer erneuten Ausschreibung auf dem Gebiet der Grippeimpfstoffversorgung entschlossen. Den Zuschlag erhielten dieses Jahr die Firmen Seqirus mit

dem Grippeimpfstoff afluria® und Mylan Healthcare mit dem Grippeimpfstoff Influvac®. Die grundlegende Vergütungsvereinbarung des Vorjahres blieb ungeschmälert gültig.

AOK Rheinland/Hamburg: Umstellungsgebühr bei Blutzucker- teststreifen-Versorgung

Im Zuge aktueller Marktbewegungen sowie einer notwendigen strategischen Weiterentwicklung vereinbarte der Apothekerverband mit der AOK Rheinland/Hamburg zeitlich befristet eine leichte Absenkung der Preise in der Preisgruppe A2 gepaart mit der Einführung einer Umstellungsgebühr bei Einstellen des Patienten auf einen Blutzuckerteststreifen der Preisgruppe B in Höhe von 25,- € netto. Am Ende der Laufzeit wird das Ergebnis der Maßnahme zu bewerten sein.

Versorgung von Polizeivollzugsbeamten des Landes Nordrhein-Westfalen

Das Anliegen des Innenministeriums zur Einführung einer elektronischen Gesundheitskarte auch bei den Polizeivollzugsbeamten in Nordrhein-Westfalen war Anlass, einen ganz neuen Vertrag zu gestalten. Die Verhandlungen bezogen sich auf die Arznei- und Hilfsmittelversorgung aller hiesigen Polizeivollzugsbeamten und regeln die Versorgung in diesen Kernbereichen durch die öffentliche Apotheke in vollem Umfang.

AOK Rheinland/Hamburg: Neukonzeption der Produktgruppe 03 (Applikationshilfen)

Die AOK Rheinland/Hamburg trat an den Apothekerverband Nordrhein e.V. mit dem Wunsch heran, den bisherigen Vertragsbereich der Applikationshilfen aus dem gemeinsamen Hilfsmittelversorgungsvertrag von Grund auf neu zu konzipieren. Hierfür wurden die bisherigen vertraglichen Anlagen in drei neue Teilbereiche aufgliedert und als jeweils separate vertragliche Anlage neu abgeschlossen. Diabetes, Enterale Ernährung sowie Parenteral/Schmerz erhielten somit eine neue bereichsbezogene Struktur.

Neue Hilfsmittelversorgungsverträge im Bereich der aufsaugenden Inkontinenzhilfen

Eine umfangreiche Neustrukturierung des bisherigen Versorgungsbereiches 15AR und damit einhergehenden steigenden Präqualifizierungsanforderungen machte es erforderlich, auch die bisher jeweils vertraglich geregelten Produktgruppenbereiche der aufsaugenden Inkontinenzversorgung umzubenennen.



*Doris Schönwald
Vorsitzende des
Vertragsausschusses*

Dies führte bei den Krankenkassen zu umfangreichen Änderungsmaßnahmen der Versorgungsverträge im Bereich der aufsaugenden Inkontinenzhilfen. Um weiterhin eine flächendeckende Versorgung durch die Apotheken zu ermöglichen und den Mitgliedern eine umfassende Betreuung innerhalb der Vertragsumsetzung zu gewährleisten, wurden mit der Techniker Krankenkasse und der Barmer Ersatzkasse entsprechende Neuverträge geschlossen. Auch die bestehenden Verträge mit der AOK Rheinland/Hamburg, mit der Knappschaft, mit der SVLFG sowie mit der IKK Classic wurden den gesetzgeberischen Vorgaben angepasst.

Start des Online-Vertragsportals

Den Mitgliedsapotheken in Nordrhein steht seit dem 01. Juni 2016 das Online-Vertragsportal als neuer kostenloser Service des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. zur Verfügung. Diese zukunftsorientierte Dienstleistung richtete der Apothekerverband Nordrhein e.V. in Kooperation mit dem Deutschen Apothekerverband e.V. (DAV) und der ABDATA Pharma-Daten-Service der AVOXA – Mediengruppe Deutscher Apotheker GmbH für seine Mitglieder ein. Das Online-Vertragsportal liefert den Mitgliedern einen umfassenden und aktuellen Überblick über ihren aktuell bei dem Apothekerverband Nordrhein e.V. hinterlegten Präqualifizierungsstand und ihre Vertragsbeiträge zu Hilfsmittelversorgungsverträgen mit den gesetzlichen Krankenkassen. Das Online-Vertragsportal ermöglicht eine unmittelbare Verknüpfung zum Warenwirtschaftssystem der einzelnen Apotheke, so dass eine direkte Abfrage der Versorgungsberechtigung und Lieferfähigkeit im Kassensystem ermöglicht wird.

Doris Schönwald Vorsitzende des Vertragsausschusses

Ausschuss für Wirtschaftsfragen

Verlässliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen sind unverzichtbar

Der unvermindert anhaltende Abwärtstrend der Apothekenanzahl in Nordrhein und bundesweit ist nach wie vor ein Indiz für unzureichende und nicht verlässliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Diese haben sich durch das EuGH-Urteil vom 19.10.2016 nochmals deutlich verschärft.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Wirtschaftsausschuss mit der wirtschaftlichen Situation befasst, und der Apothekerverband Nordrhein e.V. kontinuierlich, insbesondere auch im Rahmen seiner Veranstaltungen, folgende zentrale Forderung betont: Die Arzneimittelversorgung durch wohnortnahe Apotheken kann nur dann weiterhin auf hohem und qualitätsgesichertem Niveau sichergestellt werden, wenn der mit hohem Personal- und Kostenaufwand verbundene Apothekendienstleistungsbetrieb betriebswirtschaftlich angemessen gegenfinanziert bzw. honoriert wird.

Auch für die öffentlichen Apotheken muss daher gelten, was bei anderen Leistungserbringern im Gesundheitswesen gängige Praxis ist: Die jährliche Anpassung oder zumindest Überprüfung der Honorierung auf Angemessenheit hin, und zwar mit Blick auch auf die Teilhabe der Apotheker am steigenden Wohlstand des Landes. Seit der letzten Überprüfung sind nun schon wieder vier Jahre vergangen, in denen die Kosten gestiegen sind und der bürokratische Aufwand weiter zugenommen hat. Als kleiner Lichtblick erweisen sich die aktuellen Anpassungen bei der Vergütung für die Herstellung von Rezepturen und bei der Gebühr für die Betäubungsmittel-Dokumentation im Rahmen des Arzneimittel-Versorgungsstärkungsgesetzes (AM-VSG). Hier muss jedoch klargestellt werden, dass die genannten Anpassungen nach Jahrzehnten mehr als überfällig sind, aber die Kosten in diesen Bereichen immer noch nicht decken.

Der Ausschuss hat im Berichtsjahr u.a. die Rahmenbedingungen und Handlungsoptionen für die Apo-



*Sebastian Berges
Vorsitzender des Ausschusses
für Wirtschaftsfragen*

thekenbetriebsführung auch unter Berücksichtigung laufender Gesetzgebungsverfahren analysiert, im Austausch mit der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein die haus- und fachärztliche Versorgung zukunftsorientiert analysiert, den Dialog mit Marktpartnern fortgesetzt und dabei stets auch der großen Bedeutung der Selbstmedikation angemessen Rechnung getragen.

Tragende Rolle der öffentlichen Apotheken in der Selbstmedikation: gesundheitsökonomischer Mehrwert faktisch untermauert

Mit dem „OTC-Gipfel“ wurde auch auf Initiative des Wirtschaftsausschusses ein Veranstaltungsformat konzipiert, das ausschließlich Themen zu OTC/Selbstmedikation in den Mittelpunkt rückt und in dieser Form bundesweit einzigartig ist. Mit dem OTC-Gipfel am 03.11.2016 wurde diese 2013 gestartete Initiative in Kooperation mit den Medienpartnern Deutsche Apotheker Zeitung und Pharmazeutische Zeitung erfolgreich fortgesetzt. Im Rahmen der nachhaltigen gesundheitsökonomischen Analyse „Selbstmedikation fördern, Apotheker als Lotse stärken“ wurde der gesundheitsökonomische Mehrwert der öffentlichen Apotheken in der Selbstmedikation mit neu erhobenen Daten und Fakten eindrucksvoll untermauert. Der renommierte Gesundheitsökonom Prof. Dr. Uwe May stellte u.a. klar, dass Selbst-

behandlung in der heutigen Qualität und Quantität ohne die Präsenz und die tragende Rolle der Apotheken nicht denkbar wäre. Ein zentrales Fazit von May: Krankenkassen sparen mit Apotheken schon enorm viel Geld. Würde man den Apotheken auch im Bereich Selbstmedikation mehr zutrauen und die heilberufliche Leistung angemessen vergüten, ließen sich hier noch mehr Effizienzreserven heben.

Als Fazit für die Verbandsarbeit wurde u.a. festgehalten:

- Die anlässlich des EuGH-Urteils vom 19.10.2016 ordnungspolitisch alternativlose und vom Bundesrat am 25.11.2016 mehrheitlich beschlossene Gesetzesmaßnahme des Bundesgesundheitsministeriums für ein Rx-Versandverbot konsequent einzufordern und zu unterstützen.
- Die jährliche Anpassung, zumindest aber jährliche Überprüfung des Honorars – so wie es bei anderen Leistungserbringern im Gesundheitswesen, etwa Ärzten und Krankenhäusern, üblich ist – weiterhin konsequent einzufordern.
- Die Forderung nach einer fairen und kostendeckenden Honorierung für die seit Jahren gestiegenen bürokratischen Auflagen und den Mehraufwand weiterhin mit Nachdruck zu unterstützen.

- Strategien und Initiativen im Bereich Selbstmedikation, wie zum Beispiel den „OTC-Gipfel“ weiter voranzutreiben, die im Sinne einer heilberuflichen Beratungs- und Profilierungschance die öffentliche Apotheke stärkt.
- Konzepte und Initiativen – auch in Kooperation mit Marktpartnern – zur Förderung von Nachwuchs und Existenzgründungsbereitschaft sollen weiterverfolgt und intensiviert werden.
- Zukunftsweisende Initiativen im Bereich Arzneimitteltherapiesicherheit zu unterstützen, die bei einer angemessenen Honorierung für eine solche besondere pharmazeutische Dienstleistung durch Apotheker zur Erhöhung der Patientensicherheit beitragen.
- Den intensiven Dialog mit Marktpartnern fortsetzen, um Synergien und Kooperationspotenziale zu nutzen, die zur Stärkung der Marktposition der öffentlichen Apotheken beitragen.

**Sebastian Berges
Vorsitzender des Ausschusses
für Wirtschaftsfragen**

Bericht der Arbeitsgruppe Europa/Euregio

Aktiv im Dialog zu grenzüberschreitenden Themen



*Klaus Mellis
Für den Verband in der
AG Europa/Euregio*

Obwohl der Ausschuss im Berichtsjahr nicht getagt hat, engagierte sich der Verband auf diversen Sitzungen für das Thema Europa. Neben der alles überschattenden EuGH-Entscheidung zur Preisbindung am 19. Oktober 2016, die noch heute eines der am intensivsten diskutierten Themen darstellt, hat man den Kontakt zu den Ansprechpartnern in den Euregios gepflegt und weiter ausgebaut.

Diese Euregios bestehen in Nordrhein:

Euregio Rhein-Waal

Sitz in Kleve, Zusammenschluss von mehr als 20 Städten und Gemeinden aus dem Gelderland sowie den Kreisen Kleve und Wesel

Euregio Rhein-Maas-Nord

Sitz in Mönchengladbach, Zusammenschluss von Städten, Gemeinden und Handelskammern im deutschniederländischen Grenzraum zwischen den Flüssen Rhein und Maas

Euregio Maas-Rhein

Sitz in Maastricht und Aachen, ein Zusammenschluss von Gebietskörperschaften aus dem Rheinland, Belgien und den Niederlanden

Internetportal zur Grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung wird weiterentwickelt

Nachdem das INTERREG IV A-Projekt „eHealth“ abgeschlossen wurde und die Internetseite www.ehealth24.info seit dem 30. April 2015 online ist, wurde entschieden, das Internetportal auch zukünftig weiter auszubauen.

Derzeit enthält das Portal u.a. Angaben zur medizinischen Gesundheitsversorgung in der Grenzregion Belgien, Deutschland und den Niederlanden. Nutzer können sich u.a. über medizinische Behandlungsmöglichkeiten und Versorgungsangebote im jeweiligen Nachbarland informieren. Über die Internetseite erhält man u.a. auch einen Zugang zur Apotheken- und Notdienstsuche der Apothekerkammer Nordrhein.

Im Euregio-Projekt INTERREG V A – Teilprojekt 9 CARA („Care in rural border areas“) wurde die Schaffung einer Plattform (Euregiogesundheitsportal) für hilfeschende Bürger in Angriff genommen. Diese hat zum Ziel, Informationen über und Hilfestellungen zum direkten Zugriff auf Leistungen im europäischen Nachbarland zu bekommen.

Federführende Leitpartner des Teilprojektes CARA sind die AOK Rheinland/Hamburg, die Apothekerkammer Nordrhein, der Apothekerverband Nordrhein e.V., das Radboud Universitair Medisch Centrum, die CZ Onderlinge Waarborgmaatschappij Centrale Zorgverzekeraars Groep und die Katholische Karl-Leisner-Trägersgesellschaft mbH.

Die Laufzeit des Projektes beträgt drei Jahre, in denen gemeinsam für den Grenzraum die Internetseite mit ihren Inhalten weiterentwickelt wird.

Klaus Mellis
Für den Verband in der AG Europa/Euregio

BERICHTE DER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Bericht der NORWIMA mbH

Satzungsgemäßer Auftrag des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. ist es, die wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder wahrzunehmen, zu fördern und nach außen zu vertreten. Auf der Basis dieses Auftrages hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. frühzeitig die NORWIMA mbH als eine eigene wirtschaftende Tochter gegründet.

Im Jahr 2016 wurde die Geschäftsführung der Gesellschaft von Frau Annette Hettkamp und Herrn Christoph Schmölzing wahrgenommen. Neben den Geschäftsführern waren Frau Anette Rost und Frau Heike Schwall für die Gesellschaft tätig.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Beteiligungen der NORWIMA mbH:

Unternehmen	Anteil am Kapital
ARZ Haan AG*	23 %
RZV Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster	50 %
AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100 %
IfH GmbH, Köln	14 2/7 %

*Bericht auf den Seite 52 ff.

Nachfolgend werden die wesentlichen, operativen Aktivitäten der Gesellschaft kurz dargestellt:

Apotheken-Akademie Nordrhein

Seit mehr als zwei Jahrzehnten bietet die Apotheken-Akademie Nordrhein den Mitgliedsapotheken des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. ein umfangreiches Seminarangebot an. Jahr für Jahr wird eine attraktive Auswahl an Seminaren, Trainings, Workshops und Informationsveranstaltungen zusammengestellt, um die ApothekenleiterInnen und ihre Teams bei der täglichen Arbeit zu unterstützen und für zukünftige Herausforderungen zu rüsten. Referenten für alle apothekenrelevanten Fachrichtungen geben Anregungen und Handlungsoptionen, um die Apotheke im komplexen Gesundheitswettbewerb nachhaltig profilieren und die Kompetenzen für den Kunden sichtbar herausstellen zu können. Seit dem 01.01.2016 befindet sich die Apotheken-Akademie in neuen Räumen in der Tersteegenstraße 12 im Parterre des Gebäudes des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. In drei Schulungsräumen bietet sich die Möglichkeit, Seminare der Apotheken-Akademie Nordrhein durchzuführen. Die Resonanz der Teilnehmer ist bisher durchweg positiv und man erreicht dadurch eine noch nähere Bindung der Mitglieder des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. an die Geschäftsstelle.

Im Berichtsjahr fanden 99 Fortbildungsveranstaltungen für ApothekenleiterInnen, PTA und PKA statt. So reicht das Themenspektrum von betriebswirtschaftlichen Leiterseminaren (wie z. B. Apothekensteuerung, Mitarbeiterführung, Teambildung, Wareneinkauf)

über indikationsbezogene Kommunikations- und Beratungstrainings (für das Freiwahlsortiment, zu Reiseimpfungen, Ernährung, Schwangerschaft oder Haut) bis hin zu Wareneinkaufs- und Apothekengestaltungsangeboten (Aktionsplanung, Warenplatzierung, Einkauf).

Die Seminare zu abrechnungs- und krankenkassenrelevanten Fragestellungen aus dem Arznei- und Hilfsmittelbereich wurden abermals sehr stark nachgefragt und waren regelmäßig ausgebucht. Die Teilnehmerzahlen belegen, dass die zahlreichen Neuerungen und Änderungen in den Verträgen mit den gesetzlichen Krankenkassen einer kontinuierlichen fachkundigen Information bedürfen. Die Inhalte insbesondere der beiden Aufbauseminare werden zeitnah aktualisiert und an die neuen gesetzlichen oder vertraglichen Anforderungen angepasst.

In den letzten Jahren haben wir vermehrt auf halbtägige Präsenzveranstaltungen gesetzt. In Zeiten von (auch im Apothekenbereich spürbarem) Zeit- und Personalmangel hat sich diese Umstellung von Ganz- auf Halbtagsveranstaltungen bewährt, was sich wiederum bei den gestiegenen Teilnehmerzahlen bemerkbar gemacht hat. Die Seminarinhalte wurden so komprimiert, dass die wichtigen apothekenrelevanten Inhalte in komprimierter und praxisorientierter Form präsentiert werden konnten. Weitere Informationen zur Apotheken-Akademie Nordrhein finden Sie in diesem Geschäftsbericht unter der Rubrik „Bericht über die Arbeit des Ausschusses für pharmazeutische Angelegenheiten und Telematik“ (Seite 41 ff).

QMS

Über die QMS-Abteilung „NorwiQ“ der NORWIMA mbH können verschiedene Angebote zur Einführung eines QMS in die Apotheke abgerufen werden. Auf der Homepage [www.av-nr.de/Der Verband/NORWIMA/Abteilung NorwiQ-QMS](http://www.av-nr.de/DerVerband/NORWIMA/AbteilungNorwiQ-QMS) sind neben relevanten Informationen rund um das Thema QMS verschiedene Qualifizierungsangebote zu finden, wie z. B. die QMS-Einsteiger- und Fortgeschrittenen-Seminare sowie ausgewählte externe Qualifizierungsexperten, die für eine individuelle QM-Handbucheinstellung zur Verfügung stehen. Daneben unterstützt die NorwiQ das elektronische QM-Handbuch der Apothekerkammer Nordrhein. So wurde z.B. das Seminar „QMS-Schulung für die Benutzer des QMH digital“ konzipiert, um noch weitere Hilfestellungen zur raschen QM-Handbucheinstellung zu geben. Die Umstellung auf die neue ISO-Norm 9001:2015, welche Ende 2015 in Kraft getreten ist, findet in sämtlichen QMS-Seminaren Berücksichtigung.

Retouren-Barometer

Bis Ende 2016 wurden 657 Nutzer im Online-System www.retourenbarometer.de registriert. Das entspricht den Anmeldezahlen der Vorjahre und spricht für den Nutzen des Online-Services. Apotheken und auch Firmen erhalten durch zeitnah aktualisierte Daten einen Überblick über das Retourenverhalten der Pharmahersteller. Nach Anmeldung im Online-System kann unmittelbar mit der individuellen Abwicklung der Retoure begonnen werden. Der Online-Dienst ist im Jahresabonnement buchbar und für Mitglieder des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. zu einem Vorzugspreis erhältlich.

Grünes Rezept

Das Grüne Rezept wird als Träger einer ärztlichen Verordnung von nicht rezeptpflichtigen und damit nicht erstattungsfähigen Arzneimitteln von Patienten und Vertragsärzten weiterhin akzeptiert und nachgefragt. Es leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Therapietreue des Patienten. Aus diesem Grund hat sich die NORWIMA mbH bewusst dafür entschieden, die Kassenärztliche Vereinigung mit der Belieferung der grünen Rezepte zu unterstützen. Im Berichtsjahr haben die niedergelassenen Ärzte in Nordrhein ca. 3 Millionen grüne Rezepte ausgestellt und damit die Patienten in die Apotheke gebracht. Somit hat sich das grüne Rezept mittlerweile auch als ein wichtiges Kundenbindungselement etabliert. Die Kooperation zwischen

der KV Nordrhein und der NORWIMA mbH bzw. dem Apothekerverband Nordrhein e.V. besteht nunmehr bereits seit 12 Jahren. In dieser Zeit wurden insgesamt rund 33 Millionen grüne Rezepte für nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel ausgestellt.

Kooperation LAV SOFO-Markt

Aufgrund einer Kooperationsvereinbarung zwischen der NORWIMA mbH und dem LAV SOFO-Markt (LAV Baden-Württemberg e. V.) können den Mitgliedsapotheken apothekennützliche Produkte, ausgewählte Artikel und Dienstleistungen neutral und firmenunabhängig angeboten werden. Mitgliedsapotheken erhalten einen 3 %-igen Rabatt auf jede Bestellung. Artikel-Schwerpunkte in 2016 waren neben Rezept-Korrektur etiketten weitere Etiketten, Papiertragetaschen und Faltbeutel als Bestandteil des ABDA-Kampagnenpaketes sowie allgemein Papier-Tragetaschen. Der Umsatzeinbruch im Bereich Plastiktüten seit Mai 2016 wurde durch den 57%-igen Mehrumsatz bei Papiertüten kompensiert. Die NORWIMA mbH erhält zum Ende eines Jahres eine 3%-ige Provisionsrückerstattung vom Nettoumsatz der Mitglieder des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

Rahmenverträge

In den monatlichen Rundschreiben des Apothekerverbandes sind die Rahmenvertragspartner der NORWIMA mbH in der Rubrik „Mitteilungen der NORWIMA mbH“ zu finden. Im Berichtsjahr waren u.a. Rahmenverträge aus den Bereichen Arbeitsmedizin, Blutzuckerteststreifen, Kassen- und Zahlungssysteme, Notdiensttechnik sowie Fachexkursionen im Angebot. Auch zukünftig werden Verhandlungen mit Dienstleistern der verschiedensten Branchen geführt, um den Mitgliedern des Apothekerverbandes weiterhin attraktive und kostengünstige Angebote vorstellen zu können.

Resümee und Ausblick

Verband und NORWIMA werden sich weiterhin aktiv dafür einsetzen, durch Fortbildungsangebote und Dienstleistungen attraktive Rahmenbedingungen für die Apotheke zu schaffen und die tägliche Arbeit in der Praxis zu unterstützen.

Annette Hettkamp

Christoph Schmölzing

Geschäftsführer der NORWIMA mbH

ARZ Haan AG

Partner für Leistungserbringer im Gesundheitswesen

Die ARZ Haan AG mit bundesweit über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gliedert sich in die Sparten Rezeptabrechnung für Apotheken sowie Belegverarbeitung für Sonstige Leistungserbringer und Beratungsdienstleistungen. Sie erbringt gemeinsam mit den vertriebllich aktiven Tochtergesellschaften Abrechnungsdienstleistungen für rund 12.400 Kunden. Insgesamt werden dabei ca. 90 Millionen Belege jährlich mit den Kostenträgern abgerechnet und Dienstleistungen für über 30 Berufsgruppen – allesamt Leistungserbringer im Gesundheitswesen – angeboten.

Die **ARZ Haan AG** erbringt als operativ tätige Dienstleistungsholding sämtliche administrative Dienstleistungsfunktionen für alle zum Konzernverbund gehörigen Konzerngesellschaften. Diese werden kontinuierlich verbessert und weiterentwickelt, um den konzernweiten einheitlichen Standard aufrechterhalten zu können. Im Geschäftsjahr 2016 konnte die ARZ-Gruppe analog zu den Vorjahren ein überaus positives operatives Ergebnis erzielen. Das abgelaufene Geschäftsjahr stand unter dem Einfluss von internen Optimierungsbestrebungen im Hinblick auf sich verändernde Abläufe und Anforderungen im Gesundheitswesen, die im Wesentlichen durch die voranschreitende Digitalisierung geprägt sind.

Das Kerngeschäft der **ARZ Service GmbH** mit Hauptsitz in Haan und einem weiteren Standort in Schorfheide (Ortsteil Finowfurt) ist die Abrechnung von Rezepten gegenüber gesetzlichen Krankenkassen und sonstigen Kostenträgern im Auftrag von Apotheken. Die ARZ Service GmbH bietet den Apothekerinnen und Apothekern neben der klassischen Rezeptabrechnung auch neue weiterführende und innovative Produkte, wie beispielsweise flexible Zahlungskonditionen, an.

Obwohl sich der Trend der Marktkonsolidierung weiter fortgesetzt hat, konnte die ARZ Service GmbH durch den Ausbau der Vertriebsaktivitäten und eine intensive Marktpräsenz auch eine deutlich wachsende Kundenanzahl erzielen. Durch Prozessveränderungen im

Entwicklungsprozess der IT und auch der Produktionsabläufe wurden ebenfalls wesentliche Grundlagen für künftige Wachstumsaussichten geschaffen. Daher ist die ARZ Service GmbH auch weiterhin Marktführer in Nordrhein-Westfalen und Brandenburg.

Die **RZH Rechenzentrum für Heilberufe GmbH** (RZH) mit Hauptsitz in Wesel und einem weiteren Standort in Hannover rechnet bundesweit Verordnungen und Belege für die sogenannten Sonstigen Leistungserbringer gegenüber gesetzlichen und privaten Kostenträgern ab. Die RZH bietet ihre Abrechnungsdienstleistungen in den vier Geschäftsfeldern Pflege, Hilfsmittel, Heilmittel und Transport an. Als langfristiges Ziel der RZH sollen die Marktanteile in den fokussierten Geschäftsfeldern ausgebaut und die Profitabilität verbessert werden.

Die **AZH – Abrechnungszentrale für Hebammen GmbH** mit Sitz in Lauingen hat sich auf die ausschließliche Abrechnung von Belegen gegenüber gesetzlichen Krankenkassen und sonstigen Kostenträgern im Auftrag von Hebammen spezialisiert. Neben Abrechnungsdienstleistungen betreibt und vermarktet die AZH bundesweit eine eigene Hebammen-Abrechnungssoftware und bietet ein umfangreiches Dienstleistungsportfolio an. Die AZH unterstützt Teams von Hebammen dabei, sich zu organisieren und rentabel zu arbeiten – vor allem in Krankenhäusern und Kliniken. Mit der Vertriebsstrategie, große Krankenhaus-Hebammenteams für die AZH zu gewinnen, wurden in 2016 deutliche Umsatzzuwächse erzielt. Damit konnte die AZH ihre Marktposition als führender Anbieter von Abrechnungsdienstleistungen für Hebammen in Deutschland weiter ausbauen und deutliche Kundenzuwächse realisieren.

Die **Styra & Partner GmbH** (S&P) bearbeitet bundesweit Dienstleistungen am Standort Oldenburg. Das zentrale Betätigungsfeld ist dabei die Abrechnung von Belegen gegenüber gesetzlichen Krankenkassen und sonstigen Kostenträgern im Auftrag von Berufs-

gruppen, die den Sonstigen Leistungserbringern zuzuordnen sind. Basierend auf der Ausprägung von spezialisierten Kompetenzzentren innerhalb der ARZ-Gruppe fokussiert sich die Gesellschaft dabei auf die Abrechnung von Sanitätshäusern. Nach der erfolgreichen Konzernintegration in die ARZ-Gruppe konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr weiter sukzessiv wachsen und Marktanteile gewinnen.

Dem hohen Anspruch von Abrechnungsdienstleistungen an sichere IT-Prozesse und IT-Infrastrukturen begegnet die ARZ-Gruppe über die regelmäßige Kontrolle von Prozessen und Abläufen. Zur Sicherstellung dieser Prozesse wurde unter anderem die Zertifizierung nach der internationalen Norm für Informationssicherheit ISO/IEC 27001 umgesetzt. Jährliche Überwachungsaudits bestätigen die Normkonformität. Derzeit fallen die ARZ Haan AG, die ARZ Service GmbH, die AZH – Abrechnungszentrale für Hebammen GmbH sowie die Styra & Partner GmbH in den Bezugsrahmen des Zertifikates.

Die umfassende Digitalisierung und eine stärkere Vernetzung sind mit die zentralsten aktuellen Herausforderungen im Gesundheitswesen in Deutschland. Die Abrechnungsprozesse und damit die ARZ-Gruppe

stellen hierbei einen wichtigen Baustein dar. Für die ARZ-Gruppe heißt dies konkret, dass sie durch stetige Innovationen die Leistung für die Kunden und die Branche verbessern und auch prägen will. Zudem arbeitet die ARZ-Gruppe im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie an der Verbesserung der Prozesse, unter Wahrung höchster Sicherheitsstandards und im Rahmen der aktuellsten regulatorischen Anforderungen.

Weiterhin wird die ARZ-Gruppe auch künftig an den überproportionalen Zuwächsen der Unternehmenssparte der Belegverarbeitung für Sonstige Leistungserbringer – im Vergleich zum gesamten Gesundheitsmarkt – profitieren können. In Kombination mit der Rezeptabrechnung für Apotheken sieht sich die ARZ-Gruppe sehr gut für die zukünftigen Anforderungen im Abrechnungsmarkt positioniert.

Als Vision strebt die ARZ-Gruppe weiterhin eine langfristige Etablierung als innovativer und profitabler Abrechnungsdienstleister im Gesundheitswesen an.

Siegfried Pahl
Dr. Philipp Siebelt
Vorstand ARZ Haan AG

Bericht des PTA-Fördervereins Nordrhein e.V.

Ausbildungsförderung aktiv unterstützen

Im Berichtsjahr wurde der Förderpreis für die ca. 1.000 Schülerinnen und Schüler der PTA-Lehranstalten in Nordrhein in Zusammenarbeit mit den insgesamt sechs PTA-Lehranstalten in Nordrhein bereits zum zwölften Mal ausgeschrieben. Die gelungensten Arbeitshandbücher wurden am 09.04.2016 im Rahmen der zentralen PTA-Fortbildungsveranstaltung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. in Duisburg verliehen. Die Veranstaltung stieß mit ca. 120 Teilnehmern auf eine überaus positive Resonanz. Mit dem PTA-Förderpreis wurden Pharmazeutisch-technische Assistentinnen (PTA) ausgezeichnet, die im Zuge ihrer Ausbildung in der Apotheke ihre Arbeitstagebücher in herausragender Weise gestaltet haben. Neben der aktuellen PTA-Kampagne in Nordrhein konnte mit dieser Veranstaltung ein weiteres wichtiges Signal zur Förderung des attraktiven Ausbildungsberufes der/des Pharmazeutisch-technischen Assistentin/Assistenten gesetzt werden.

Neben der Förderpreis-Initiative sind allen PTA-Lehranstalten in Nordrhein, die Fördergelder beantragt haben, nach umfangreicher Prüfung durch den Vorstand des PTA-Fördervereins Fördergelder in der Gesamtsumme von ca. 7.000 Euro zu Förderungszwecken bewilligt worden. Folgende Projekte und Leistungen der PTA-Lehranstalten in Nordrhein wurden gefördert:

- Erwerb von drei Rezepturwaagen
- Erwerb von Lehrmitteln
- Erwerb einer Schmelzpunktapparatur
- Förderkurse für leistungsschwache Schüler
- Ausgleich von Haushaltsdefiziten

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die Unterstützung aller Mitglieder und Spender. Eines der Ziele des Fördervereins ist es, möglichst viele Mitglieder für den PTA-Förderverein Nordrhein e.V. zu gewinnen. Auf diese Weise können durch gezielte Fördermaßnahmen die Attraktivität des Ausbildungsberufes gesteigert und das Lehr- und Fortbildungsangebot für PTAs optimiert werden.

Der PTA-Förderverein Nordrhein e.V. auf einen Blick:

Der PTA-Förderverein Nordrhein e.V. wurde anlässlich der Gründungsversammlung am 4. Mai 2001 auf Initiative des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. ins Leben gerufen. Das Ziel besteht darin, den Beruf und die Ausbildung der Pharmazeutisch-technischen Assistenten (PTA) zu fördern. Denn schon zu diesem Zeitpunkt war klar, dass die Aufgaben der PTAs in den öffentlichen Apotheken immer wichtiger würden. Seit 2002 richtet der PTA-Förderverein in Zusammenarbeit mit den PTA-Lehranstalten in Nordrhein und namhaften Sponsoren einen Förderpreis für PTA-SchülerInnen zum Thema „Erstellung eines Arbeitshandbuches“ aus.

Gerade vor dem Hintergrund, dass die Landesregierung die Fördergelder zur Ausbildung der PTAs gestrichen hat, ist diese Unterstützung umso wichtiger.

Der Bedarf an pharmazeutischem Fachpersonal in der Apotheke ist weiterhin groß und wird auch künftig weiter steigen. Denn gerade im Rahmen von individuell hergestellten Rezepturen, der Prüfung von Ausgangssubstanzen im Apothekenlabor und der Selbstmedikation ist qualifiziertes Engagement von PTAs in der öffentlichen Apotheke unverzichtbar. Und ohne die rechtzeitige Ausbildung und aktive Förderung in weitere qualifizierte Ausbildungsplätze wird sich der schon heute abzeichnende Mangel an gut ausgebildetem Personal weiter verstärken. Aus diesem Grund haben die Apothekerkammer und der Apothekerverband Nordrhein e.V. die derzeit laufende Aktion „Probier ihn an“ ins Leben gerufen, welche Schüler dazu motivieren soll, sich für eine Ausbildung in der Apotheke zu entscheiden.

Thomas Preis
Vorsitzender des PTA-Fördervereins
Nordrhein e.V.

2016

DAS JAHR IM ÜBERBLICK

JANUAR

Neujahrsempfang des Apothekerverbandes Köln e.V.**Apotheker befinden sich in gesellschaftspolitischer Wertschätzung an oberster Stelle**

Auf dem traditionellen Neujahrsempfang des Apothekerverbandes Köln e.V. am 06. Januar in Köln versammeln sich hochkarätige Gäste aus dem Gesundheitswesen. Darunter Spitzenvertreter der Ärzteschaft, Apothekenrechenzentren, Arzneimittelhersteller, des Pharmagroßhandels und der Politik. Das gesundheitspolitische Grußwort spricht der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Georg Kippels, der Mitte letzten Jahres den Platz von Jens Spahn im Bundesgesundheitsausschuss eingenommen hatte. Sein Grußwort auf dem Neujahrsempfang in Köln ist quasi seine Antrittsrede bei den Apothekern.

Dr. Georg Kippels hebt in seiner Rede die wichtige Rolle der Apotheken im Gesundheitswesen hervor und lobt den pharmazeutischen Sachverstand im persönlichen Patientenkontakt. Dabei macht er deutlich, dass patientenorientierte Verantwortungssteigerungen im Leistungsangebot auch eines finanziellen Ausgleichs bedürfen. Zudem verweist Kippels auf die hohe Wertschätzung, die Apotheker in der Bevölkerung genießen würden. Die Imagewerte seien im Vergleich zu anderen Berufsgruppen herausragend. „Sie befinden sich in der gesellschaftspolitischen Wertschätzung an oberster Stelle“, so Kippels.

Auch unter Verweis auf diverse Umfragen betont er, dass öffentliche Apotheken im Gesundheitswesen unverzichtbar seien. Dass für 72 Prozent der Bevölkerung der erste Weg direkt in die Apotheke führe, zeige auch das Vertrauen in die Kompetenz der Apothekerinnen und Apotheker. Die lokale Erreichbarkeit sei dabei für die Menschen besonders wichtig, womit er auf Erhebungen des Instituts für Handelsforschung in Köln verweist. Da die Beratung zu Arzneimitteln individuellen Bedürfnissen der Patienten gerecht werden müsse, sieht er in Internetapotheken keine Alternative zur Apotheke vor Ort. „Dies könnte kein Callcenter leisten“, betont Kippels. Er wertete die Beratung in der Apotheke daher auch als „wesentlich für die erfolgreiche Fortschreibung der medizinischen Versorgung“.

Wie bei anderen Leistungserbringern auch: Regelmäßige Anpassung des Apothekenhonorars

Der Vorsitzende des Apothekerverbandes Köln und Nordrhein, Thomas Preis, fordert in seiner Rede eine berechtigte Honoraranpassung bei gleichzeitiger Fixierung einer leistungsgerechten Berechnungsmethode: „Eine regelmäßige Anpassung des Apothekenhonorars oder zumindest jährliche Überprüfung ist mehr als legitim. Was bei anderen Leistungserbringern, Ärzten oder Krankenhäusern ein ganz übliches Prozedere ist, muss bei uns Apothekern auch zur Regel werden!“



Dr. Georg Kippels (MdB), Mitglied im Bundesgesundheitsausschuss und nordrheinischer Bundestagsabgeordneter im Wahlkreis Rhein-Erft-Kreis. Nach seiner Einschätzung habe sich die Apothekerschaft neuen Herausforderungen sehr gut gestellt. Er verweist dabei auch auf das Engagement beim Zukunftsprojekt zur Arzneimittelversorgung ARMIN. Hier gebe es auf Ärzteseite Erfolge und erste Anzeichen, dass diese Initiative dazu beitrage, das Vertrauen in die Wirksamkeit der Arzneimitteltherapie zu stärken.

Während beim Apothekenhonorar 2013 zumindest eine Minimalsterhöhung von 25 Cent pro Packung erfolgt sei, sei der Anpassungsbedarf bei der BtM-Gebühr und bei dem Honorar für die Rezepturherstellung in der Apotheke mehr als überfällig, so Preis.

Appell an Krankenkassen: Vertragspartnerschaftlich kooperieren statt abkassieren
Unabhängig davon werde die wirtschaftliche Situation der Apotheken durch die kontinuierliche Gefahr von Nullretaxationen, insbesondere auch bei hochpreisigen

Arzneimitteln, leider immer noch extrem belastet. Für Krankenkassen, die dazu übergehen, durch gezielte Nullretaxationen ihre Finanzlage zu verbessern, findet Preis klare Worte. „Dies lehnen wir in aller Deutlichkeit und mit größter Vehemenz ab. Denn wir Apotheker müssen uns als Heilberufler und insbesondere auch als Unternehmer darauf verlassen können, dass Rezepte, wenn sie im Sinne der ärztlichen Verordnung korrekt beliefert wer-

den, auch von den Krankenkassen korrekt bezahlt werden“, so Preis.

Er weist aber auch darauf hin, dass es mittlerweile eine Anzahl von Kassen gäbe, die in Bezug auf Nullretaxationen Vernunft walten lassen. Ihnen sei die schnelle, möglichst unbürokratische und pharmazeutisch korrekte Versorgung der Patienten wichtiger als eine kleinliche Ausnutzung von minimalen Formfehlern der Rezepte und das Ab-

kassieren bei Apothekerinnen und Apothekern mit Hilfe von Totalretaxationen. „Wir appellieren daher an alle andere Kassen, auch Vernunft walten zu lassen und diesen partnerschaftlichen und ausgewogenen Umgang mit dem Vertragspartner Apotheke als Richtschnur für ihr eigenes Handeln zu nehmen“, so Preis. Das wäre im Interesse und zum Nutzen ihrer Versicherten, die so schneller und unbürokratischer versorgt werden könnten.

FEBRUAR

8. Zukunftskongress öffentliche Apotheke am 13.02.2016 in Bonn

- Apotheker aus Aachen, Düsseldorf, Erfstadt und Köln mit „Zukunftspreis

„öffentliche Apotheke“ ausgezeichnet

- Anpassung des Apothekenhonorars eingefordert
- Kritik an Retaxgebaren einzelner Krankenkassen

- NRW-Gesundheitsministerin Steffens fordert, Kompetenzen von Apothekerinnen und Apothekern besser zu nutzen



Freuen sich über die Preisverleihung des Zukunftspreises öffentliche Apotheke (v.l.n.r.) Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Apothekerin Gabriele Neumann, Apotheker Andreas Binninger, Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens, Apotheker Dirk Vongehr und Apothekerin Jutta Doebel.

Rund 400 Teilnehmer erleben am 13. Februar einen erkenntnisreichen Kongresstag im World Conference Center in Bonn (ehem. Deutscher Bundestag). Im Mittelpunkt stehen u.a. die „Preisverleihung des Zukunftspreises öffentliche Apotheke“ unter Beteiligung von NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens, ein viel beachteter Vortrag zum Thema „Apotheken der Zukunft – den Wandel gestalten“, eine Podiumsdiskussion zu den Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung vor Ort, aktuelle Informationen zur wirtschaftlichen Entwicklung der öffentlichen Apotheken sowie zielführende Hinweise für die Umsetzung von „securPharm“ in der Apotheke. Flankiert von einer Partnerausstellung, in denen führende Unternehmen aus Apotheken- und Pharmamarkt zahlreiche innovative Neuheiten präsentieren.

Vier beispielgebende Initiativen von Apothekerinnen und Apothekern aus Aachen, Düsseldorf, Erftstadt und Köln werden mit dem „Zukunftspreis öffentliche Apotheke“ ausgezeichnet: Im Rahmen der Preisverleihung lobt Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen, die Projekte der vier Preisträgerinnen und Preisträger als beispielgebende Initiativen mit Modellcharakter. Die Ministerin hatte die Schirmherrschaft für die Ausschreibung „Zukunftspreis öffentliche Apotheke“ des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. übernommen.

Die Gewinner des „Zukunftspreises öffentliche Apotheke“: 1. Preis: Apotheker Andreas Binninger (Nenander-Apotheke, Düsseldorf), für seine Initiative „Gesundheitsblog – Der Apotheker als unabhängiger

Kritisiert auf dem 8. Zukunftskongress öffentliche Apotheke das Retaxgebaren einzelner Krankenkassen als gravierendes alltägliches Ärgernis: Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

Gesundheitsexperte im Netz“.

2. Preis: Apothekerin Gabriele Neumann (Karls-Apotheke, Aachen) für die Initiative „Aachener

Learning Community zum innovativen IT-Einsatz in der Medikamentenversorgung“. Aufgrund der Qualität der eingereichten Beiträge hat die Jury den 3. Preis zweimal vergeben, und zwar an: Apothekerin Jutta Doebel (Apotheke im Erftstadtcenter, Erftstadt) für die Initiative „Die Erstädter Gesundheitstage“ sowie an Apotheker Dirk Vongehr (Paradies-Apotheke, Köln) für seine „multimedial vernetzte Apotheke“.

Anpassungsbedarf bei BtM-Gebühr und Honorar für die Rezepturherstellung nochmals angemahnt

In seiner Rede geht Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., zunächst auf die grundsätzliche Verortung der öffentlichen Apotheken im Gesundheitswesen ein. Hier komme es künftig darauf an, die Weichen so zu stellen, dass sich auch bei einer neu gewählten Regierung die wesentlichen Leitlinien wiederfinden, die jetzt auch im aktuellen Koalitionsvertrag zu finden sind. Dass nämlich auch in Zukunft eine Regierung auf eine Gesundheitsversorgung setzt, die auf freiberufliche – von externen Kapitalinteressen unabhängige – Heilberufe fußt. Für Apotheken heißt dies

konkret die Sicherung des Fremd- und Mehrbesitzverbotes, der einheitliche Apothekenabgabepreis und gemeinschaftliche und einheitliche Vertragsbeziehungen zu den Krankenkassen. Anders sei eine flächendeckende, qualitativ hochwertige patientenorientierte Arzneimittelversorgung in unserem Lande auch nicht darstellbar. Einen Schwerpunkt der Rede bildet die Forderung nach einem angemessenen Apothekenhonorar mit einem jährlichen Anpassungsmechanismus. „Was bei anderen Leistungsträgern des Gesundheitswesens, Ärzten oder Krankenhäusern, ein ganz übliches Prozedere ist, muss bei uns Apothekern auch zur Regel werden!“ so Preis. In dem Zusammenhang weist er darauf hin, dass das Apothekenhonorar seit Jahren mit unter drei Prozent an den Gesamtausgaben der Krankenkassen einer der kleinsten Kostenfaktoren sei.

Zudem mahnt Thomas Preis den „mehr als überfälligen“ Anpassungsbedarf bei der BtM-Gebühr und beim Honorar für die Rezepturherstellung an. Aus Berlin gebe es erste Signale, die darauf hindeuteten, dass dies zumindest in diesem Jahr noch auf der gesundheitspolitischen Agenda stehe, so Preis.



Als gravierendes und andauerndes Ärgernis kritisiert Preis das Retaxationsgebaren einzelner Krankenkassen. Sollte auch das Ergebnis des aktuell laufenden Schiedsverfahrens den Apothekern weiterhin große finanzielle Abgaberrisiken beschern, sei ganz eindeutig die Politik gefordert, im Interesse einer reibungslosen Patientenversorgung Schaden von den Apothekern abzuwenden.

Als Beispiel für die Leistungsfähigkeit der Apotheken hebt Preis die Beratung zu der aus der Verschreibungspflicht entlassenen sogenannten „Pille danach“ hervor. Die Apotheker hätten eindrucksvoll aufgezeigt, wie leistungsfähig das System der heilberuflich geprägten öffentlichen Apotheke sei, sagt Preis und bekommt dazu später Unterstützung von NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens.

NRW-Gesundheitsministerin fordert Bundesregierung auf, Kompetenzen von Apothekerinnen und Apothekern besser zu nutzen

NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens zeigt sich vom E-Health-Gesetz zutiefst enttäuscht. Wenn tatsächlich nur die Ärzte für die Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) und den Medikationsplan zuständig sind, dann sei das Gesetz gescheitert. Es sei falsch, so Steffens, diese Aufgaben den Ärzten allein zu überlassen. Die Kompetenz der Apotheker müsse zwingend eingebunden werden. NRW habe sich dafür mit entsprechenden Bundesratsanträgen eingesetzt. Die anderen Bundesländer hätten sich auch dafür ausgesprochen. Die Bundesregierung habe dies aus ideologischen Gründen jedoch abgelehnt. Nach dem Willen der Ministerin wäre es sinn-

voller gewesen, den Patientinnen und Patienten die Entscheidung zu überlassen, ob sie Arzt oder Apotheker als erste Anlaufstelle nutzen möchten.

Ärzte alleine müssten beim Medikationsplan und der Arzneimitteltherapiesicherheit scheitern, wenn sie nicht auf die Kompetenz der Apotheker setzen können. Das gelte ganz besonders für OTC-Arzneimittel, bei denen nur die Apotheker die Übersicht hätten. Die Apotheker sollten die Medikation analysieren und deren Ergebnisse an die Ärzte des Patienten weitergeben. Steffens lässt keinen Zweifel daran, dass die Apotheker für diese Dienstleistung honoriert werden müssen.

Darüber hinaus geht Steffens auf die künftige Sicherstellung der flächendeckenden Versorgung insbesondere im ländlichen Raum ein. Nach ihrer Einschätzung gebe es in den Städten und Ballungsgebieten ausreichend Apotheken, auf dem Land sei die Apothekendichte in manchen Regionen gering. Vor allem dort, wo auch die Zahl der Ärzte zurückgehe, müsse die flächendeckende Arzneimittelversorgung sichergestellt werden. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels hebt sie die Bedeutung der öffentlichen Apotheken hervor und stellt klar, dass Versandhandel

und Pickup-Stellen für sie keine Alternative darstellen. Arzneimittelversorgung müsse persönlich face-to-face erfolgen, betont Ministerin Steffens.

Zum Schluss dankt die Ministerin den Apothekerinnen und Apothekern dafür, dass auch durch Kompetenzerweiterungen z.B. durch Schulungen, die „Pille danach“ im letzten Jahr erfolgreich aus der Verschreibungspflicht entlassen werden konnte. Sie wertet dies auch im europäischen Vergleich als längst überfälligen Schritt und habe an der Kompetenz der Apotheker in diesem Zusammenhang nie gezweifelt. Einen weiteren Dank spricht Ministerin Steffens für die schnelle Hilfe in der Flüchtlingsversorgung aus.

Trendforscher gibt Strategieempfehlungen

In einem viel beachteten Vortrag stellt Trendforscher Michael Carl, Director Analysis & Studies, 2b AHEAD ThinkTank, Auszüge aus einer Trendstudie zum Thema „Apotheken der Zukunft – den Wandel gestalten“ vor, die im Auftrag des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. entwickelt worden ist. Zunächst skizziert er anschaulich die sich ändernden Rahmenbedingungen in einer zunehmend digitalisierten Welt. Seine Kernbotschaft:



Ministerin Steffens zeigt sich enttäuscht vom eHealth-Gesetz, das die Kompetenzen der Apothekerinnen und Apotheker nicht nutzt. Damit habe die Bundesregierung die Chance auf eine umfassende Arzneimitteltherapiesicherheit vertan.

Digitalisierung bedeutet das Ende von Standards. Vor diesem Hintergrund gibt er Apotheken ganz konkrete Strategieempfehlungen mit auf den Weg, um sich in Anbetracht der sich ändernden Rahmenbedingungen entsprechend für die Zukunft aufzustellen. Dazu gehört u.a. der Rat: „Seien Sie digital sichtbar, investieren Sie mehr in Ihre IT als in Ihre Verkaufsräume.“



Trendforscher Michael Carl begeistert die Anwesenden in seinem Vortrag mit einer anschaulichen Zukunftsanalyse und konkreten Strategieempfehlungen für die Apotheke vor Ort auf dem Weg in die digitale Zukunft.

Podiumsdiskussion:

Herausforderung – Gesundheitsversorgung vor Ort

In der Podiumsdiskussion stehen die Themen Flüchtlingsversorgung, Apothekenschließungen, Nachwuchsmangel und eine engere heilberufliche Kooperation insbesondere im Bereich Medikationsmanagement im Mittelpunkt. Prof. Gerd Glaeske, Dr. Peter Potthoff (Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein), Dirk Meyer (Patientenbeauftragter Landesregierung NRW) und Thomas Preis (Apothekerverband Nordrhein e.V.) liefern sich unter der Moderationsleitung von Ralph Erdenberger einen konstruktiven Schlagabtausch. Dabei bezieht Moderator Ralph Erdenberger das Auditorium aktiv mit ein. So schildert u.a. ein syrischer Apotheker, der kriegsbedingt seine Apotheke in Damaskus aufgeben musste, seine ersten Erfahrungen als Pharmazeut in einer deutschen Apotheke. Als eine zentrale Herausforderung kristallisiert sich in der Podiumsdiskussion der Nachwuchsmangel heraus, von denen der Hausärztebereich genauso betroffen ist wie die öffentlichen Apotheken. Prof. Gerd Glaeske, der für seine kritischen Be-

wertungen als TV-Experte bekannt ist, stellt einige Positionen klar: Zum Beispiel, dass er Rabattverträge genauso wie seine Apothekerkollegen kritisch sehen würde und darauf auch immer schon hingewiesen habe; allein die dauerhafte Umstellung der Patienten auf andere Präparate sei aus pharmazeutischer Sicht bedenklich. Das Retaxgebaren einzelner Krankenkassen bezeichnet er sogar wörtlich als „Sauerei“. Genauso wie es NRW-Gesundheitsministerin Steffens in ihrem Grußwort bereits deutlich gemacht hat,

kritisiert er das E-Health-Gesetz der Bundesregierung hinsichtlich der mangelnden Berücksichtigung der Apotheker. Die Gründe, warum die pharmazeutische Kompetenz nicht eingebunden worden sei, könne er nicht nachvollziehen, so Glaeske.

Wirtschaftliche Entwicklung der öffentlichen Apotheken: Mehr OHG's, weniger Apotheken

Dr. Eckart Bauer, Leiter der Abteilung Wirtschaft und Soziales bei der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e.V., berichtet in seinem Vortrag zur „Wirtschaftlichen Entwicklung der öffentlichen Apotheken in Deutschland“ u.a. über ein neues Phänomen: In Deutschland werden immer mehr Apotheken als offene Handelsgesellschaften (OHG) betrieben. Waren es im Jahr 2004 noch rund 380 in dieser Rechtsform geführte Apotheken, hat sich deren Zahl im Jahr 2014 auf rund 640 erhöht. Die OHG als Rechtsform ermögliche es Apothekern, eine Offizin gemeinschaftlich mit mehreren Gesellschaftern zu führen. Gleichzeitig setzt sich der Trend an Apothekenschließungen

Diskutieren intensiv die Herausforderungen der Gesundheitsversorgung vor Ort (v.l.n.r.) Dr. Peter Potthoff (KVNO), Prof. Dr. Gerd Glaeske (Gesundheitsökonom Universität Bremen), Ralph Erdenberger (Moderation), Thomas Preis (AVNR) und Dirk Meyer (Patientenbeauftragter NRW)





Dr. Eckart Bauer (ABDA) sieht die öffentliche Apotheke vor Ort auch in Zukunft als wichtigste kompetente Anlaufstelle und vertrauenswürdige Bezugsquelle von Arzneimitteln.

8. Zukunftskongress

fort. Die ABDA rechnet damit, dass es im Laufe des kommenden Jahres weniger als 20.000 Apotheken in Deutschland geben wird – das sind weniger als zum Zeitpunkt der Wiedervereinigung im Jahr 1990.

Darüber hinaus zeigt er u.a. die aktuelle betriebswirtschaftliche Situation der öffentlichen Apotheken auf, geht auf die Rahmenbedingungen und weitere Trends im Gesundheitswesen ein. In seinem Ausblick macht er deutlich, warum die öffentliche Apotheke auch künftig als vertrauenswürdige Bezugsquelle von Arzneimitteln und als kompetente, niedrigschwellige Anlaufstation für Fragen rund um das Thema Medikation dringend gebraucht wird. Daher sei es umso wichtiger, künftig den Mehrwert der öffentlichen Apotheken für die Gesellschaft noch deutlicher herauszuarbeiten und die Rolle als Heilberufler mit Arzt und Patient auf Augenhöhe zu stärken – insbesondere auch wirtschaftlich. Daher fordere man von der Politik insbesondere die regelmäßige Überprüfung des Festzuschlags (8,35 €), die Gewährung eines Festzuschlages auch bei Rezepturen (Beratung), die Erhöhung der Doku-

mentationsgebühr und eine Erhöhung des Nacht- und Notdienstzuschlags.

securPharm: Verbindlicher Einführungstermin steht fest

Der Vortrag von Dr. Reinhard Hoferichter, Sprecher des Lenkungsausschusses securPharm e.V., zum Thema „Arzneimittelfälschungen in der Apotheke sicher abwehren – Statusbericht und Ausblick“ hat durch die Veröffentlichung der Delegiertenverordnung zur Fälschungsrichtlinie im Amtsblatt der Europäischen Union am 09. Februar kurz vor dem 8. Zukunftskongress öffentliche Apotheke eine besondere Aktualität erhalten. Denn nunmehr steht fest, dass ab dem 09.02.2019 nur noch Rx-Packungen mit Data-Matrix-Code abgegeben werden dürfen. Damit, betont Hoferichter in seinem Vortrag, bleibe die Apotheke der sicherste Ort, um Arzneimittel zu beziehen. Er erklärt anschaulich, wie das System funktioniert, und weist darauf hin, dass das Ziel darin bestehe, jedes Rx-Arzneimittel in jeder Apotheke in Europa zu verifizieren. Besonders deutlich betont er, dass der Aufwand für die Apotheke, dieses System umzusetzen, sehr gering sei. Es bedürfe lediglich zwei Klicks, um sicherzustellen, ob es



Dr. Reinhard Hoferichter betont besonders deutlich, dass der Aufwand für die Apotheke, die Fälschungsrichtlinie umzusetzen, sehr gering sei.



Zieht am Ende des Kongresstages ein sehr positives Gesamtfazit: Werner Heuking, Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

sich um eine Fälschung handele oder nicht. Auch hinsichtlich des finanziellen Aufwands gibt er Entwarnung – die Hauptlast trage hier eindeutig die Pharmaindustrie. Abschließend weist er darauf hin, dass derzeit 400 Apotheken, fünf Softwarehäuser und ein Großhändler mit 21 Niederlassungen das System testen würden. Da der verbindliche Einführungstermin nunmehr feststehe, ist es wichtig, dass sich noch weitere Apotheken dem Projekt anschließen.

Fazit

Werner Heuking (Apothekerverband Nordrhein e.V.) zieht am Ende des Kongresstages ein sehr positives Gesamtfazit. Auch unter Verweis auf die hochkarätigen Vorträge, Diskussionen und die vorgestellten Innovationen auf der Partnerausstellung macht Werner Heuking deutlich: Als Apotheker in einem komplexen Handlungs- und Wettbewerbsumfeld sei es wichtig, immer wieder den Blick für die Realität, Gefahren und sich bietende Chancen und Handlungs-



In der begleitenden Partnerausstellung bieten rund 30 Unternehmen aus Apotheken- und Pharmamarkt exklusive Informationsangebote aus erster Hand. Den Aussteller- und Infopartnern gebührt an dieser Stelle ein besonderer Dank. Denn ohne deren Beteiligung wäre eine hochkarätige Veranstaltung wie der „Zukunftskongress öffentliche Apotheke“ nicht möglich.

optionen zu schärfen. In einer zunehmend digitalisierten Welt komme es darauf an, im Dschungel der Zukunft mit Zuwendung, Empathie und Achtung vor der Person des Anderen, die Fallen des BigData zu entlarven und Zukunftschancen zu erkennen. Der Kongresstag habe dafür, so Heuking, eine Fülle an Anregungen geliefert.

Apothekerkammer und Apothekerverband Nordrhein e.V. setzen Nachwuchsinitiative fort

Flächendeckende Plakataktion mit Unterstützung der ARZ Haan AG, Apothekerverband und Apothekerkammer in Nordrhein setzen die gemeinsame Nachwuchsinitiative „Probier ihn an – Arbeitsplatz Apotheke: eine gesunde Entscheidung“ auch in 2016 fort. Zum Jahresauftakt unterstützt die ARZ Haan AG die Initiative mit flächendeckender Plakatwerbung. Im Januar und Februar kommen 170 Plakate an 10 frequenzstarken

Bahnhofsstandorten u.a. in Bonn, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Köln und Krefeld zum Einsatz. Das Motiv zeigt einen weißen Apothekerkittel auf einem Kleiderbügel und die Einladung: „Probier ihn an!“. Für weitere Informationen wird auf die Facebook-Seite zur Nachwuchsinitiative verwiesen.

Gemeinsam für qualifizierten Nachwuchs und gegen spürbaren Nachwuchsmangel

Anlässlich der Plakatkampagne werden auch noch einmal die zentralen Beweggründe für die Nachwuchsinitiative erläutert: „Pharmazeutisch hochqualifizierte und beratungsstarke Apotheker sowie gut ausgebildete PTAs und PKAs sind für unsere Apotheken unverzichtbar“, so Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. Lutz Engelen, Präsident der Apothekerkammer Nordrhein, ergänzt: „Schon heute zeichnet sich vielerorts ein spürbarer Mangel an qualifiziertem Personal ab.“

Wichtig für die Branchen-zukunft

Siegfried Pahl, Vorstand der ARZ Haan AG, begründet die Unterstützung wie folgt: „Die Kampagne möchte junge Menschen für den Arbeitsplatz Apotheke begeistern und über die Attraktivität der verschiedenen beruflichen Möglichkeiten informieren. Das unterstützen wir gerne, der Nachwuchs ist wichtig für die Zukunft der gesamten Branche.“ Pahl weist auch auf eine Veranstaltung mit derselben Intention hin, den 8. Zukunftskongress öffentliche Apotheke, der am 13. Februar im World Conference Center in Bonn stattgefunden hat. Auch dort habe man sich erneut als Premium-Partner engagiert.



MÄRZ

„Känguru-Aktion“ sagt Plastiktüten den Kampf an

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. beteiligt sich wie weitere sechs Apothekerverbände an der vom Landesapothekerverband Baden-Württemberg entwickelten Kampagne zur Senkung des Verbrauchs von Plastiktüten. Mit der Aktion „Wir packen's ohne Plastik“ wird die von Europäischer Union und Bundesumweltministerium beschlossene EU-Richtlinie unterstützt, die den Pro-Kopf-Verbrauch an Plastiktüten bis 2025 von derzeit 71 auf 40 Stück im Jahr reduzieren will. Die EU-Richtlinie tritt zum 01. April in Kraft. Es geht dem Ministe-

rium vor allem darum, die Verbraucherinnen und Verbraucher zu sensibilisieren, möglichst keine Plastiktüte für den Transport ihrer Einkäufe zu nutzen, um so den Gesamtverbrauch zu senken. Alternativ könnte das zuständige Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) auch ordnungsrechtliche Maßnahmen mit Preisfestsetzung oder zusätzlichen Steuern und Abgaben erlassen. Eine Selbstverpflichtung hält der Apothekerverband Nordrhein e.V. für unbürokratischer und unterstützt daher die Initiative, den Verbrauch von Kunststofftragetaschen zu reduzieren und diese ge-

gebenenfalls nur noch gegen Entgelt abzugeben.



APRIL

100. Mitgliederversammlung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

In seiner 100. Mitgliederversammlung am 20. April begrüßt der Apothekerverband Nordrhein e.V. rund 80 Teilnehmer, davon etwa 67 Delegierte. Dr. Markus Preißner, wissenschaftlicher Leiter des Institutes für Handelsforschung (IfH) stellt die Ergebnisse der Mitgliederbefragung 2016 vor.

Nach der Präsentation der ersten Ergebnisse auf dem „8. Zukunftskongress öffentliche Apotheke“ in Bonn werden zudem weitere Ergebnisse der Trendstudie „Apotheken der Zukunft“ durch Michael Carl, den Studienleiter des vom Apothekerverband Nordrhein e.V. beauftragten Trendforschungsinstitutes 2b AHEAD ThinkTank, präsentiert.



Der Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Thomas Preis, schaut anlässlich der 100. Mitgliederversammlung auf das 65-jährige Bestehen des Verbandes zurück und stellt die wesentlichen Leitlinien für eine heil- und freiberuflich geprägte Arzneimittelversorgung in der Zukunft vor.

2016 – Ein aus Verbands- und Apothekersicht historisches Jahr

In seinem Bericht bezeichnet Thomas Preis das aktuelle Jahr 2016 als ein aus Verbands- und Apothekersicht historisches Jahr. So begehe man die 100. Mitgliederversammlung und befinde sich gleichzeitig im Jahr des 65-jährigen Bestehens

des Verbandes. Auch für die öffentliche Apotheke in Deutschland stehe ein Jubiläum an: Sie besthe in diesem Jahr und in dieser Form 775 Jahre, so Preis.

In Anbetracht bevorstehender Wahlen auf Landes- und Bundesebene, formuliert Preis das folgende vorrangige Ziel: Die Ausübung des freien unabhängigen Heilberufs des/der Apotheker/in gemäß §1 Apothekengesetz und damit die Sicherstellung der Versorgung der Menschen mit Arzneimitteln –

möglichst mit wenig bzw. weniger Einschränkungen und Fallstricken sowie einer ausreichenden finanziellen Honorierung. Es gelte daher schon jetzt, die entscheidenden Weichen so zu stellen, dass sich auch bei einer neu gewählten Regierung die wesentlichen Leitlinien für eine heil- und freiberuflich geprägte Arzneimittelversorgung wiederfinden. Dazu gehören das Fremd- und Mehrbesitzverbot, der einheitliche Apothekenabgabepreis, gemeinsame und einheitliche Vertragsbeziehungen zu den Krankenkassen, freie Apothekenwahl und die Apothekenpflicht für Arzneimittel.

Zentrale Ergebnisse der Mitgliederbefragung: Große Beteiligung, hohe Mitgliederzufriedenheit, klares Bekenntnis zum freien Heilberuf

Anlässlich der 100. Mitgliederversammlung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. werden die Ergebnisse der Mitgliederbefragung vom wissenschaftlichen Leiter des Instituts für Handelsforschung (IFH), Dr. Markus Preißner, präsentiert.



Dr. Markus Preißner, wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Handelsforschung (IFH), lobt die hohe Rückmeldequote von über 40 Prozent bei der Mitgliederbefragung.

Eine hohe Mitgliederzufriedenheit und das klare Bekenntnis zum freien Heilberuf sind zentrale Ergebnisse der Mitgliederbefragung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Die große Mehrheit (75 Prozent) gibt an, mit dem Verband zufrieden zu sein. 96 Prozent der Befragten geben zudem an, dass sie auch zukünftig den freien Heilberuf „Apotheker/in“ unabhängig in der eigenen Apotheke ausüben möchten.

An der vom Institut für Handelsforschung, Köln, im Februar und März durchgeführten Mitgliederbefragung hatten sich über 700 Mitglieder des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. beteiligt. Damit ist eine Rückmeldequote von über 40 Prozent erzielt worden. Der Apothekerverband Nordrhein e.V. bedankt sich sehr herzlich bei allen, die sich an der Mitgliederbefragung beteiligt haben. „Wir freuen uns über die hohe Beteiligung der Mitglieder und ganz besonders darüber, dass die große Mehrheit (75 Prozent) mit dem Apothekerverband Nordrhein e.V. zufrieden ist. Die Ergebnisse der Mitgliederbefragung liefern auch aussagekräftige Anhaltspunkte, um Leistungen und Interessenwahrnehmung bestmöglich im Interesse der Mitglieder weiterzuentwickeln“, betont Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. auf der Mitgliederversammlung. Nachfolgend zentrale Ergebnisse der Mitgliederbefragung:

- **Klares Bekenntnis zum freien Heilberuf**

96 Prozent der Befragten geben an, dass sie auch zukünftig den freien Heilberuf „Apotheker/in“ unabhängig in der eigenen Apotheke ausüben möchten.

- **Bürokratie behindert Apothekenalltag**

99 Prozent der Befragten sehen die eigentliche Ausübung des Apothekenberufes durch die zunehmende Bürokratie im Apothekenalltag behindert. Als weitere Hindernisse sehen sie die Retaxationen der Krankenkassen (96 Prozent) sowie die Umsetzung der Rabattverträge (92 Prozent) an.

- **Weitere Leistungen nicht ohne zusätzliches Honorar**

97 Prozent sprechen sich dafür aus, dass es die betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht zulassen, weitere Leistungen ohne zusätzliches Honorar zu erbringen.

- **Fast jede Apotheke bekundet Nachwuchsmangel**

Rund 90 Prozent der Befragten geben an, dass es zunehmend schwerer fällt, pharmazeutisches Personal zu finden.

- **Ärzte und Apotheker sollten noch besser zusammenarbeiten**

Um Unsicherheiten und Gefahren der Arzneimitteltherapie vorzubeugen, sind 97 Prozent der Mitglieder der Meinung, dass Ärzte und Apotheker bezogen auf das Medikationsmanagement noch besser zusammenarbeiten sollten.

- **Bedeutung des Apothekers für Gesundheit der Bevölkerung nimmt zu**

95 Prozent der befragten Mitglieder sind der Ansicht, dass die Bedeutung des Apothekers in einer älter werdenden Gesellschaft für die Gesundheit der Bevölkerung wichtiger wird. 81 Prozent sind der Meinung, dass dabei auch die Bedeutung des Apothekers als letzte Prüf- und Beratungsinstanz zukünftig zunehmen wird.

- **Versandhandel mit Arzneimitteln sollte eingeschränkt werden**

96 Prozent der Befragten votieren dafür, dass der Versandhandel mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln eingeschränkt werden sollte. 89 Prozent der befragten Mitglieder sind der Meinung, dass der Versandhandel mit OTC-Arzneimitteln ebenfalls eingeschränkt werden soll.

Trendstudie zum Thema „Apotheken der Zukunft“ veröffentlicht: Apotheker erhalten konkrete Strategieempfehlungen

Auf der 100. Mitgliederversammlung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. wird auch die Trendstudie des größten deutschen Trendforschungsinstituts 2b AHEAD ThinkTank zum Thema „Apotheken der Zukunft“ veröffentlicht. Der Studienleiter und Strategieberater Michael Carl von 2b AHEAD ThinkTank stellt nach der Veröffentlichung erster Ergebnisse auf dem 8. Zukunftskongress öffentliche Apotheke am 13. Februar in Bonn erstmalig die komplette Trendstudie vor. Zur grundsätzlichen Zielsetzung der Trendstudie stellt Carl fest: „Jeder Apotheker, der sein Unternehmen in zehn Jahren erfolgreich führen, ausbauen oder mit Gewinn abgeben will, ist gut beraten, sich heute mit konkreten Perspektiven zu befassen. In diesem Sinne lädt die Trendanalyse dazu ein, den Wandel der Institution Apotheke aktiv voranzutreiben – gerade um es ihr zu ermöglichen, ihre zentrale Bedeutung für die Gesundheit der Menschen zu erhalten und auszubauen.“ Die Studie stelle Rahmenbedingungen, Triebfedern und Szenarien der Apotheken der Zukunft dar und formuliere kon-



Die Trendstudie wird anlässlich der Mitgliederversammlung veröffentlicht und enthält konkrete Strategieempfehlungen für die Apotheke.

Forschungsauftrag an eines der renommiertesten Trendforschungs- und Beratungsinstitute in Deutschland erteilt, wo nun eine aussagekräftige Grundlage erarbeitet worden sei, so Preis weiter.

krete Strategieempfehlungen. Darüber hinaus betont Carl: „Seien Sie skeptisch bei Trendstudien, die prognostizieren, dass sich Ihre Branche von heute auf morgen vollständig verändert. Dies ist schlicht Unsinn. Diese Studie ist eine Anleitung zum Zukunft-Gestalten.“

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. hatte dem Trendforschungsinstitut 2b AHEAD ThinkTank den Forschungsauftrag erteilt, den Zukunftsmarkt Gesundheit im Hinblick auf die Auswirkungen für öffentliche Apotheken zu analysieren und konkret aufzuzeigen, welche Rolle „Apotheken der Zukunft“ in einem sich verändernden Gesundheitsumfeld einnehmen werden. Warum sich der Apothekerverband Nordrhein e.V. dazu entschieden hat, fasst der Vorsitzende Thomas Preis wie folgt zusammen: „Ob Demografie, Digitalisierung oder personalisierte Medizin und Pharmazie – bereits wenige Stichworte deuten darauf hin, dass sich das Gesundheitswesen in einer tiefgreifenden Umbruchphase befindet. Wenn wir die neuen Herausforderungen gezielt meistern und den Wandel aktiv gestalten wollen, ist es wichtig, ein konkretes Bild von den nachhaltigen Trends und Entwicklungen zu bekommen, die sich auch auf unsere Apotheken auswirken“. Daher habe man einen

PTA-Förderverein Nordrhein e.V. verleiht PTA-Förderpreis

Anfang April wird der PTA-Förderpreis an der staatlich anerkannten Lehranstalt für Pharmazeutisch-technische AssistentInnen am Gertrud-Bäumer-Berufskolleg in Duisburg verliehen. Mit ca. 140 Teilnehmern stößt die Veranstaltung auf eine überaus positive Resonanz. Mit dem PTA-Förderpreis werden Pharmazeutisch-technische AssistentInnen (PTA) ausgezeichnet, die im Rahmen ihrer Ausbildung in der Apotheke ihre Arbeitstagebücher in herausragender Weise gestaltet haben. „Die Aufgaben der PTAs in den öffentlichen Apotheken werden immer umfangreicher und damit auch immer wichtiger“, sagt Dr. Petra Herrmann, stv. Vorsitzende des PTA-Fördervereins Nordrhein e.V. Gerade im Rahmen von individuell hergestellten Rezepturen, der Prüfung von Ausgangssubstanzen im Apothekenlabor und der Beratung in der Selbstmedikation sei das Engagement der PTAs in der öffentlichen Apotheke unverzichtbar, so Dr. Herrmann weiter. „Die Gewinnung von qualifiziertem PTA-Nachwuchs bleibt daher eine vorrangige Aufgabe“, verdeutlicht Dr. Herrmann.

1. Preis geht an Auszubildende aus Baesweiler

Der erste Preis geht an Ivana Etschenberg von der PTA-Lehranstalt Baesweiler. Den 2. Preis erhält Jacqueline Thielen von der PTA-Lehranstalt Duisburg. Der dritte Preis geht an Dennis Feige (PTA-Lehranstalt Duisburg), der vierte an Mona Kuchari Ghazvini (PTA-Lehranstalt Köln) und der fünfte Preis an Tamara Degener (PTA-Lehranstalt Duisburg).



Freuen sich über die Preisverleihung (v.l.n.r.): Ivana Etschenberg, Jacqueline Thielen, Dennis Feige, Kuchari Ghazvini, Tamara Degener.

Ausschreibung wird auch 2017 stattfinden

Der PTA-Förderverein Nordrhein e.V. hat den Förderpreis für die Schülerinnen und Schüler der PTA-Lehranstalten in Nordrhein in Zusammenarbeit mit den insgesamt

sechs PTA Lehranstalten in Nordrhein bereits zum 12. Mal ausgeschrieben. Aufgrund der erfolgreichen Durchführung und dem starken Interesse der PTAs wird der Förderpreis auch 2017 ausgeschrieben. Mit ca. 140 Teilnehmern findet die anschließend vom Apothekerverband Nordrhein e.V.

angebotene Fortbildung für PTAs zum Thema „Topfit in Beratung und Empfehlung: Mit der richtigen Sprache und Körpersprache Kunden begeistern“ eine sehr gute Resonanz.

MAI



Die erfolgreiche Bilanz des WDR 4 WALKING in Kooperation mit den Apotheken am 29. Mai in Essen: 1.100 begeisterte Walker und über 3.000 Besucher.

WDR4 WALKING begeistert Läufer und Besucher

Das WDR4 WALKING erweist sich Ende Mai in Essen mit rund 1.100 Läufern und über 3.000 Besu-

chern als echter Publikumsmagnet. Die Walkerinnen und Walker nehmen an einer der Disziplinen über 7, 14 oder 21 Kilometer am Ufer des Geländes Baldeney-

see Seaside Beach teil. Das große Lauevent wird von einem großem WDR 4-Bühnenprogramm begleitet wird. Auf der begleitenden Gesundheitsmesse gehört der

Stand der nordrheinischen Apotheken zu den meistbesuchten. Unter dem Motto „Die Apotheke – immer für Sie da“ bietet das pharmazeutische Team Blutdruck-, Blutzucker- und Cholesterinmessungen an und gibt wichtige Tipps zu Bewegung und Gesundheit. Insgesamt führt das pharmazeutische Team rund 1.000 Messungen durch.

Apotheken-Team läuft erfolgreich mit

Nicht nur am eigenen Messestand und in der WDR4-Live-Übertragung, sondern auch auf der Strecke machen die Apotheken vor Ort auf sich aufmerksam. Insgesamt 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Essener Apotheken nehmen aktiv daran teil. Apothekerin Doris Schönwald, stv. Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., ist nicht nur als Interviewgast auf der WDR 4-Bühne, sondern auch auf der Walkingstrecke mit ihrem Team dabei. Für sie zählt dabei vor allem der präventive Gedanke einer Sportart wie Walking. „Durch die gesundheitsfördernde Wirkung von Sport und Bewegung passt die Kooperation mit dem WDR 4 WALKING sehr gut in das Beratungsspektrum der Apotheken vor

Ort.“ Durch die eigene Teilnahme sei man mit gutem Beispiel voran gegangen.

Ulrich Schwier, Vorsitzender des Apothekerverbandes Essen/Mülheim/Oberhausen e.V., ergänzt: „Apotheken bieten über ihre persönliche Arzneimittelberatung hinaus einen niedrigschwelligen und wohnortnahen Zugang zu Gesundheits- und Präventionsleistungen. Walking werde häufig als Einstiegsport empfohlen, da es gelenkschonender ist als Joggen und sich somit auch für ungeübte Freizeitsportler eignet.“ Auch der Pressesprecher der Apotheker in Essen, Apotheker Dr. Rolf-Günter Westhaus, unterstützt das Engagement vor Ort: „Da Präventionsangebote wie Blutdruck-, Blutzucker- und Cholesterinmessungen in der Öffentlichkeit noch nicht bekannt genug sind, haben wir diese auf einem eigenen Messestand angeboten.“

Große Resonanz am Apotheken-Stand

Marlene Langenberg-Nüsser, Vorsitzende des Apothekerverbandes Bergisch Land e.V., die den Stand der Apotheker leitet, zieht ein positives Fazit. „Insgesamt hat das pharmazeutische Team rund



Die stellvertretende Vorsitzende des AV Nordrhein, Doris Schönwald, im Gespräch mit WDR4-Moderator Bastian Bender.

1000 Messungen durchgeführt. Für die teilnehmenden Läuferinnen und Läufer war vor allem die Kontrolle des Blutdruckwertes von Bedeutung. Da dieser nicht selten erhöht war, wurde zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal gemessen.“ Sind die Werte auch bei einer zweiten Messung zu hoch gewesen, wurde mitunter auch zu einem Termin beim Arzt geraten. Durch die Messungen vor Ort demonstriert das Team rund um Apothekerin Langenberg-Nüsser erfolgreich, dass sich sportliche Aktivität positiv auf Blutdruck- und Blutzuckerwerte auswirkt.



Der Apothekenstand gehört zu den meistbesuchten: Rund 1000 Messungen führt das pharmazeutische Team durch.

JUNI



Rund 100 Teilnehmer nutzen das umfangreiche Informationsangebot auf dem Existenzgründerworkshop; dazu gehört auch der Vortrag von Thomas Preis zum Thema „Die öffentliche Apotheke – Status Quo und Blick nach vorne“.

Existenzgründer-Workshop stößt auf großes Interesse

Unter dem Motto „Erfolgreich in die Selbständigkeit starten“ findet Anfang Juni in Düsseldorf der Existenzgründer-Workshop statt. Bereits zum dritten Mal haben sich Apothekerverband und Apothekerkammer in Nordrhein sowie die Deutsche Apotheker- und Ärztekammer, die ARZ Service GmbH und die Treuhand Hannover zusammengeschlossen, um interessierte Existenzgründer mit aktuellem Praxiswissen und wertvollen Informationen auf dem Weg in die Selbständigkeit zu unterstützen. Der in 2016 in Kooperation mit der Deutschen Apotheker Zeitung

durchgeführte Existenzgründer-Workshop stößt mit rund 100 Teilnehmern erneut auf großes Interesse. Thematisch im Mittelpunkt stehen die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf dem Apothekenmarkt, Informationen zu den Möglichkeiten der Vertrags- und Finanzierungsgestaltung, grundlegende betriebswirtschaftliche und steuerliche Aspekte sowie ein Erfahrungsbericht eines Existenzgründers. In einer abschließenden Diskussionsrunde machen die Teilnehmer rege Gebrauch davon, ganz gezielt ihre eigenen Fragen an die Experten vor Ort zu stellen. So bleibt keine Frage offen.



Unter der Moderation von Dr. Benjamin Wessinger stellen sich die Referenten des Tages abschließend im Rahmen der Podiumsdiskussion den zahlreichen Fragen der Veranstaltungsteilnehmer. (v.l.n.r.): Silke Wolf (Treuhand Hannover), Dr. Tobias Craan (Existenzgründer), Thomas Preis (Apothekerverband Nordrhein e.V.), Dr. Benjamin Wessinger (Deutsche Apotheker Zeitung), Robert Baumann (ARZ Service GmbH), Gabriele Amoriello (Treuhand Hannover), Norbert Steffens (ApoBank).

Erfahrungsbericht eines Existenzgründers: Von der Pharmaindustrie in die eigene Apotheke

Dr. Tobias Friedrich Craan, selbständiger Apotheker seit Januar 2016, berichtet von seinen Erfahrungen auf dem Weg zur eigenen Apotheke. Nach seinem Pharmaziestudium in Marburg zog es ihn zunächst in die Pharmaindustrie, wo er zwei Jahre im Bereich Forschung tätig gewesen ist. Dann reizte ihn aber die Perspektive, Apotheker in der eigenen Apotheke zu sein, so dass er vor zwei Jahren den Existenzgründerworkshop besuchte. Die Veranstaltung hatte ihn in seinem Vorhaben der Selbständigkeit bestärkt. Ausgestattet mit Expertenwissen und Kontakten von dieser Veranstaltung begab er sich gemeinsam mit seiner Frau (ebenfalls Apothekerin) auf die Suche. 15-20 Objekte prüfte er intensiv, bis er in Aschaffenburg fündig geworden ist und seit Januar Apotheker in seiner Apotheke ist. Heute, ein halbes



Infostand in Neuss: Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) im Austausch über Antibiotika mit Annette van Gessel von der Apothekerkammer Nordrhein und den Apothekern Wilhelm E. Junior, Dr. Mehrnoush Karimi und Christoph Napp-Saarbourg.

Jahr später, sieht er sich bestätigt, dass sich dieser Schritt gelohnt hat: „Es macht richtig Spaß in der eigenen Apotheke zu arbeiten“, betont Dr. Craan. Ganz besonders viel Freude bereite ihm, sein Mitarbeiterteam weiterzuentwickeln. Er verweist darauf, dass er sich sehr glücklich schätze, mit einem so tollen Apothekenteam zusammenarbeiten zu können.

Den an der Existenzgründung interessierten Zuhörern gibt er wichtige Tipps mit auf den Weg. So sei es extrem wichtig, von Anfang an starke Partner an seiner Seite zu haben, das gelte insbesondere für die Finanzierung sowie die Kauf- und Steuerberatung. Bei der Auswahl der Apotheke sei unbedingt darauf zu achten, dass der jeweilige Schwerpunkt der Apotheke kompatibel ist mit den eigenen pharmazeutischen Präferenzen. „Das muss passen, authentisch sein“, betont Dr. Craan. Wenn man die eigene Apotheke hat, empfiehlt er den sofortigen Eintritt in den jeweiligen Apothekerverband. Er habe beste Erfahrungen gemacht; ins-

besondere die Unterstützung bei Regularien und Genehmigungen sei unverzichtbar. Dass der Weg zur eigenen Apotheke natürlich auch herausfordernd ist, macht er ebenfalls deutlich und gibt daher den Rat: Nicht von Rückschlägen entmutigen lassen.

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe unterstützt Aktionsstand der Apotheker zum Thema Antibiotika

Im Juni rücken die Apotheker in einer aufmerksamkeitsstarken Straßenaktion in Neuss das Thema „Antibiotika“ in den Mittelpunkt. Unter dem Motto „Antibiotika gezielt und richtig einsetzen!“ informieren die Apotheker interessierte Passanten in der Neusser Innenstadt einen Tag lang über die Wirkung, korrekte Einnahme und Nebenwirkungen von Antibiotika. Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe unterstreicht mit dem Besuch des Aktionsstands in seiner Heimatstadt die große Bedeutung des Themas. Engagiert und fachkundig stellt er sich den Fragen der Passanten.

Gesundheitsminister fordert klare Regeln für Antibiotikaeinsatz

Gröhe warnt eindringlich vor der weltweiten Ausbreitung von Antibiotika-Resistenzen. „Wenn Antibiotika nicht mehr wirken, drohen die Behandlungsmöglichkeiten in ein Vor-Penicillin-Zeitalter zurückzufallen mit dramatischen Konsequenzen“, erläutert er. Nötig seien klare Regeln für den Einsatz von Antibiotika in der Medizin und in der Tierhaltung. Die Forschung und Entwicklung neuer Antibiotika, alternative Therapiemethoden und Tests zur Schnelldiagnostik müssten vorangetrieben werden.

Aktionsstand stößt auf positive Resonanz

Christoph Napp-Saarbourg, Pressesprecher der Apotheker im Rhein-Kreis Neuss und Initiator des Aktionsstands, freut sich über die große Resonanz und den erfolgreichen Ablauf des Aktionstags: „Antibiotika gehören zu den beratungsintensivsten Arzneimitteln in der Apotheke. Heute konnten wir viele Menschen über den richtigen

Einsatz und Umgang mit Antibiotika informieren.“ Besonders groß sei das Interesse an der Beratung zu Wechselwirkungen mit anderen Arznei- und Lebensmitteln gewesen. Die hohe Anzahl von Beratungsgesprächen sowie der Besuch und persönliche Einsatz des Bundesgesundheitsministers am Stand habe ihn und die Kollegen motiviert, diese Aktion im nächsten Jahr zu wiederholen, so Napp-Saarbourg.

Landesgesundheitskonferenz in NRW verabschiedet Entschließung zu „Flüchtlinge im Gesundheitswesen“

Die 25. Landesgesundheitskonferenz (LGK) verabschiedet Ende Juni in Münster die gemeinsame Entschließung „Angekommen in Nordrhein-Westfalen: Flüchtlinge im Gesundheitswesen“. Unter der Leitung von NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens haben die Mitglieder der Konferenz, zu denen auch die Apothekerverbände und -kammern in NRW gehören, einen umfangreichen Maßnahmenkatalog beschlossen. Das Ziel besteht darin, dauerhaft tragfähige Strukturen in der medi-

zinischen Versorgung von Flüchtlingen und Asylsuchenden zu schaffen. „Wir wollen einen einfachen Zugang zu gesundheitlichen Leistungen für Flüchtlinge und Asylsuchende ermöglichen und sichern. Nordrhein-Westfalen hat unter anderem mit der Einführung der Gesundheitskarte für Flüchtlinge einen wichtigen Beitrag dazu geleistet“, erklärt Ministerin Steffens in Münster. „Denn eine funktionierende gesundheitliche Versorgung im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen ist nicht nur ein Menschenrecht, sondern auch ein wesentlicher Baustein für die Integration von Flüchtlingen“, so Steffens.

Dank an alle Akteure im Gesundheitswesen und Würdigung der großen Hilfsbereitschaft

Ministerin Steffens richtet einen großen Dank an alle Akteure im Gesundheitswesen, die bei der Flüchtlingsversorgung schnelle und pragmatische Lösungen gefunden haben. In diesem Zusammenhang nennt sie beispielhaft auch die Impfstoff- und Medikamentenversor-

gung über die Apotheken vor Ort. Darüber hinaus betont Steffens, dass die große Hilfsbereitschaft von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hilfsorganisationen und den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Behörden und Institutionen beeindruckend war und ist. „Sie ist Ausdruck eines breiten gesellschaftlichen Willens nach einem solidarischen Engagement für Flüchtlinge“, sagt Steffens.

Landesgesundheitskonferenz hat bundesweite Vorreiterrolle

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens betont Ministerin Steffens nochmals die große Bedeutung der Landesgesundheitskonferenz, in der sich Akteure im Gesundheitswesen in NRW in beispielgebender Weise gemeinsam engagieren. Eine solche Institution sei schon etwas Besonderes, so Steffens, und in dieser langjährigen Tradition in anderen Bundesländern gar nicht vorhanden. Daher habe die Landesgesundheitskonferenz auch eine bundesweite Vorreiterrolle.

JULI

Arzneimittelversorgungsstarkungsgesetz (AM-VSG) sieht Honoraranpassung bei Rezepturen und BtM vor

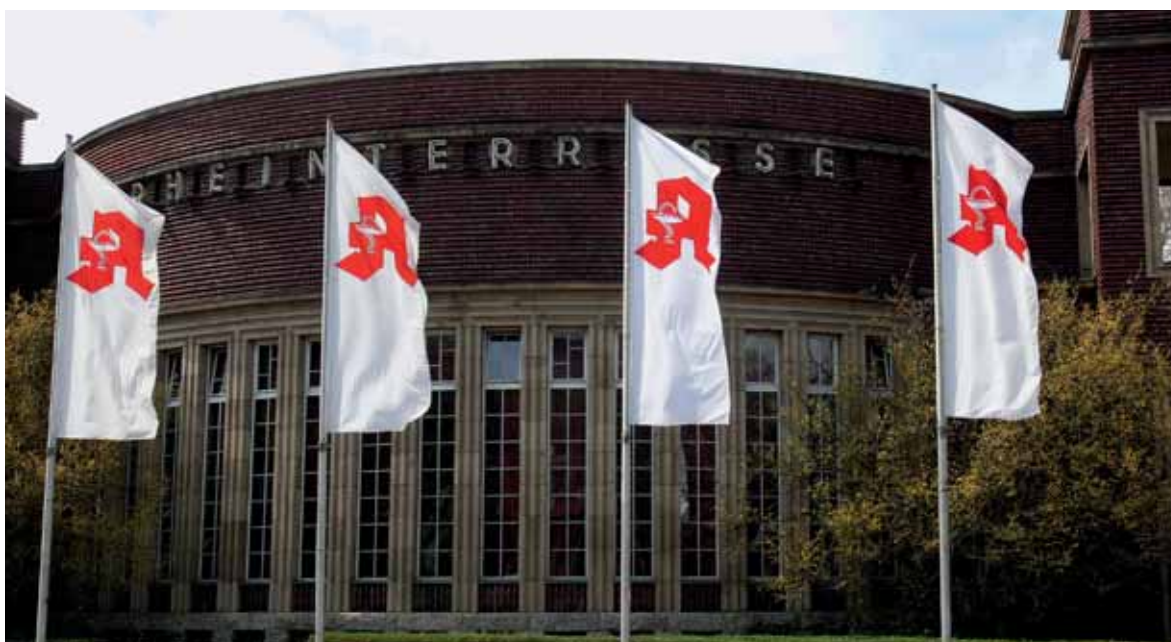
Im Juli legt das Bundesgesundheitsministerium (BMG) einen Referentenentwurf für eine höhere Vergütung bei Herstellung und Abgabe von Rezepturen sowie Dokumentationspflichten bei BtM-Rezepten vor. Erstmalig nach Jahrzehnten sieht das Arzneimittel-Versorgungsstärkungsgesetz (AM-VSG) vor, die Abgabe von Rezepturen zusätzlich

zur bisherigen Honorierung mit einem Festzuschlag von 8,35 Euro zu vergüten. Damit werden Rezeptur- und Fertigarzneimittel, wie von den Apothekern seit Langem gefordert, endlich gleichgestellt. Bislang erhält der Apotheker dieses Fixum nur bei der Abgabe von Fertigarzneimitteln.

Mit dieser Honoraranpassung soll laut BMG der Beratungsaufwand auch bei Rezepturen Berücksichtigung finden. Der Apothekenabschlag – bislang 1,77 Euro pro ver-

schreibungspflichtigem Fertigarzneimittel – soll entsprechend der Gleichstellung von Rezeptur- und Fertigarzneimitteln künftig auch für Rezepturarzneimittel gelten.

Auch für die Bearbeitung und Belieferung von BtM-Rezepten ist eine Honorarerhöhung geplant. Unter Berücksichtigung des Dokumentationsaufwands soll der Betrag demnach von jetzt 26 Cent auf 2,91 Euro steigen. Dies soll auch für T-Rezepte gelten.



Sommerempfang des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.

BMG: Gesetzesverfahren stärkt wesentliche Versorgungsbereiche in Apotheken

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. kann Ende August auf seinem Sommerempfang in den Düsseldorfer Rheinterrassen über 130 Gäste begrüßen. Darunter Politiker aus Bundes- und Landtag, Spitzenvertreter der Ärzteschaft, Krankenkassen, des Pharmazeutischen Großhandels und der Arzneimittelhersteller. Das Grußwort spricht Birgit Naase aus dem Bundesgesundheitsministerium stellvertretend für Staatssekretärin Ingrid Fischbach. In Bezug auf das aktuelle Gesetzgebungsverfahren zur Stärkung der Arzneimittelversorgung in der GKV betont sie, dass mit den vorgesehenen Honorarerhöhungen in den Bereichen Rezepturerstellung und für die Belieferung von BTM-Rezepten wesentliche Versorgungsbereiche in den Apotheken gestärkt werden. Sie unterstreicht dabei, dass es in diesen Bereichen lange

Zeit keine Anpassungen gab und der Zuschlag bei den Betäubungsmitteln sogar seit Jahrzehnten nicht geändert worden sei.

In seiner Begrüßung macht der Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Thomas Preis, zunächst deutlich, dass Apotheker Heilberufler und auch Unternehmer seien. Deshalb benötigten sie dringend Planungssicherheit und auch entsprechende finanzielle Rahmenbedingungen, um ihren gesetzlichen Auftrag zu erfüllen. „Gerade bei den finanziellen Rahmenbedingungen sehen wir Apotheker sehr große Probleme. In ca. 15 Jahren nur eine einzige Minimalsterhöhung von 3% reichen betriebswirtschaftlich bei vielen Apotheken nicht aus, um stetig steigende Anforderungen und Kosten zu decken“, so Preis.

Ausschreibungen führen in patientenfeindliche Sackgasse

Neben der schwierigen Honorarsituation benötigten Apotheker auch wieder bessere Rahmenbe-

dingungen bei der oft schwierigen Versorgung der Patienten. Als aktuelles Beispiel führt Preis dabei die Zytostatikaversorgung an.



Der Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. kann zum Sommerempfang die Ministerialdirigentin und Ständige Vertreterin der Abteilung Arzneimittel, Medizinprodukte, Biotechnologie des Bundesministeriums für Gesundheit, Birgit Naase, begrüßen.

Durch die aktuellen Ausschreibungen von Krankenkassen, bei denen der ökonomische Aspekt vorrangig sei und die Versorgungsqualität zunehmend ins Hintertreffen gerate, komme es zu immer mehr negativen Auswüchsen zu Lasten

von Patientinnen und Patienten, so Preis. „Wir fordern daher eine komplette Abschaffung exklusiver Zyto-Ausschreibungen. Aus unserer Sicht gefährden sie die patientenindividuelle Versorgung durch erhebliche Einbußen des Versorgungsniveaus für schwerkranke Patienten. In unserem versorgungs- und sicherstellungsorientierten Gesundheitswesen führen Ausschreibungen in eine patientenfeindliche Sackgasse“, betont Preis.

Lieferengpässe dürfen nicht ignoriert werden

Darüber hinaus, so Preis, seien Ausschreibungen zumindest Mitverursacher der immer wieder im tagtäglichen Apotheken- und Versorgungsalltag auftretenden Lieferengpässe bei Arzneimitteln. Deshalb sei es für jeden Apotheker und auch deren Mitarbeiter quasi wie ein Schlag ins Gesicht, wenn das Bundesgesundheitsministerium kürzlich nüchtern und aus Apothekersicht fernab jedweder Versorgungsrealität festgestellt habe, dass der Bundesregierung Kenntnisse über konkrete Versorgungsengpässe derzeit nicht vorliegen würden.

Bürokratiemonster Präqualifizierung

Preis verweist auch auf die wichtige Rolle der Apotheker in der Hilfsmittelversorgung und kritisiert die kaum zumutbaren Rahmenbedingungen aus Apothekersicht. Dabei habe sich die seit 2011 bestehende Auflage der Präqualifizierung zu einem wahren Bürokratiemonster entwickelt, betont Preis. „Es kann doch nicht sein, dass wir als studierter Heilberuf mit drei Staatsexamen legitimiert sind, hochsensible Arzneimittel abzugeben, aber für die Abgabe kleinerer Hilfsmittel wie Kanülen, Stützstrümpfe oder sogar



Nach dem offiziellen Teil bietet sich die Gelegenheit, Themen aus den Reden noch einmal im persönlichen Gespräch zu vertiefen. Die stellvertretende Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Doris Schönwald, im Gespräch mit Gerhard Herrmann, Leiter der Abteilung Gesundheit, MGEPA NRW.

Windeln zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung einen gesonderten, sehr aufwendigen Präqualifizierungsnachweis erbringen müssen. Das ist unzumutbar. Deshalb muss die Präqualifizierungsverpflichtung für Apotheker abgeschafft werden, fordert Preis.

Lieferengpässe: BMG will Ursachen im Dialog mit allen Beteiligten ergründen

Im Hinblick auf Lieferengpässe bei Arzneimitteln hebt Naase zunächst die wichtige Rolle der Apotheker hervor. Hier sei der pharmazeutische Sachverstand der Apotheker im höchsten Maße gefragt. Insbesondere in der Kommunikation mit dem Arzt und Patienten. Sie appelliert aber auch an alle Beteiligten, die Diskussion über Lieferengpässe differenzierter zu führen. Man müsse hier unterscheiden zwischen

Liefer- und Versorgungsengpässen. Daher habe man im Pharmadialog ein *journal* vereinbart, um mit allen Beteiligten an einem Tisch die für Lieferengpässe verantwortlichen Ursachen zu eruieren. Dieser Austausch werde auch unter Einbeziehung der Apotheker noch im September stattfinden.

Lob für securPharm-Engagement – Retaxationen werden aufmerksam verfolgt

Mit Blick auf die wachsende Zahl an Arzneimittelfälschungen dankt die Vertreterin des Bundesgesundheitsministeriums den Apothekerinnen und Apothekern ausdrücklich für ihr Engagement bei securPharm. „Gut, dass Sie Ihre Kompetenz hier frühzeitig eingebracht haben“, betont Naase. Nicht zuletzt geht Naase auch auf Retaxationen ein. Hier kündigt sie an, dass das Bundesgesundheitsministerium unabhängig von getroffenen Regelungen die weitere Entwicklung bei diesem Thema aufmerksam verfolgen werde.



Am traditionellen Sommerempfang des Verbandes nehmen auch zahlreiche Ärztevertreter teil. Neben Rudolf Henke, Präsident der Ärztekammer Nordrhein (rechts), und seinem Stellvertreter Bernd Zimmer (Mitte) gehört auch der Vorsitzende der KV Nordrhein, Dr. Peter Potthoff, zu den Gästen.

Mehr Aufmerksamkeit für die Paralympics 2016 in Rio durch eine gemeinsame Initiative mit dem Deutschen Behindertensportverband e.V.

Höher, schneller, weiter: Die Leistungen von Sportlerinnen und Sportlern mit Behinderung bei den Paralympischen Spielen haben längst ein größeres Publikum und eine höhere Akzeptanz erreicht. Die Faszination, die von den Paralympics ausgeht, gibt dem gesamten Behindertensport in Deutschland einen wichtigen Schub zur weiteren Etablierung in unserer Gesellschaft. Im Vorfeld der Paralympics machen die Apotheken daher auf die Berichterstattung in ARD und ZDF zu den Paralympischen Spielen vom 07. bis 18. September in Rio aufmerksam. Dadurch tragen die Apothekerinnen und Apotheker ganz wesentlich dazu bei, dass sich die Einschaltquoten erhöhen, wenn in Rio ab dem 07. September 4.350 Athletinnen und Athleten aus 176 Ländern in 23 Sportarten um die Paralympischen Medaillen kämpfen. Die Sportlerinnen und Sportler bekommen so die Aufmerksamkeit, die sie verdienen.

Mehr als 20 Millionen Fernsehzuschauer haben die Übertragungen der Paralympischen Spiele in Rio 2016 verfolgt. ARD und ZDF hatten im täglichen Wechsel über 65 Stunden von den Wettkämpfen in Brasilien berichtet. 4400 Apotheken in Nordrhein-Westfalen hatten in Kooperation mit dem Deutschen Behindertensportverband im Vorfeld über die TV-Sendezeiten informiert.

Dazu dienten zahlreiche Flyer und Plakate in den NRW-Apotheken.

Das Ziel lautete: Den Leistungen der Deutschen Paralympischen Mannschaft eine größere Aufmerksamkeit verschaffen. DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher freute sich über diese Unterstützung. „Ich bin mir sicher, dass diese Aktion dazu beigetragen hat, die Einschaltquoten zu erhöhen und dass Menschen mit dem Thema Paralympics konfrontiert worden sind, die es sonst vielleicht nicht wahrgenommen hätten. Daher gilt den Apotheken in NRW unser Dank dafür, dass unsere Athletinnen und Athleten durch diese Unterstützung noch ein Stück mehr Anerkennung erhalten haben.“

Bereits seit 2009 engagieren sich die Apothekerinnen und Apotheker in Nordrhein-Westfalen für den Behindertensport in Deutschland. Ein Anliegen ist es, dass die Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung die öffentliche Aufmerksamkeit erhalten, die sie aufgrund ihrer beeindruckenden Leistungen verdienen.

Gemeinsame Kampagne für qualifizierten Nachwuchs wird mit flächendeckendem Radiospot fortgesetzt

Pharmazeutisches Personal für die eigene Apotheke zu finden, wird zunehmend schwerer – das hatten zuletzt auch rund 90 Prozent der Befragten bei der Mitgliederbefragung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. bestätigt. Daher hatten die Apotheker in Nordrhein die Nachwuchskampagne zum „Arbeitsplatz Apotheke“ auch Anfang 2016 fortgesetzt.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind verschiedene Maßnahmen geplant, u.a. auf Facebook, auf Berufs-



„Ich bin mir sicher, dass diese Aktion dazu beigetragen hat, die Einschaltquoten zu erhöhen und dass Menschen mit dem Thema Paralympics konfrontiert worden sind, die es sonst vielleicht nicht wahrgenommen hätten.“, stellt Friedhelm Julius Beucher, Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes e.V., fest.

und Ausbildungsmessen, in Innenstädten und an Schulen. Die reichweitenstärkste Maßnahme ist flächendeckende Radiowerbung: Mit der Ausstrahlung von rund 400 Radiospots in mehr als 20 Lokalradiostationen in Nordrhein werden im Zeitraum von Ende September bis Anfang Oktober rund sechs Millionen Hörerkontakte erzielt.

Besonders authentisch und persönlich: Die Werbung in der Apotheke

Noch besser, vor allem aber ganz authentisch und persönlich, werden die breite Öffentlichkeit und auch junge Menschen über die Apotheken erreicht. Daher unterstützen Apothekerkammer und Apothekerverband Nordrhein e.V. die gemeinsame Initiative für qualifizierten Nachwuchs in der Apotheke vor Ort mit kostenlos bereitgestellten Werbematerial wie Infobroschüren und Plakaten.



Blutdruck und -zucker werden teilweise im Akkord gemessen – so viele Besucher statten dem Stand der Apothekerschaft einen Besuch ab.

Praktika – ein wichtiger Baustein für die Nachwuchsgewinnung

Um sich einen ersten Eindruck von der Arbeitswelt in einer Apotheke zu verschaffen oder praktische Kenntnisse und Erfahrungen zu sammeln, wird in Apotheken immer wieder nach der Möglichkeit eines Praktikums gefragt. Die nordrheinischen Apotheken nutzen vermehrt auch diese Möglichkeit, jungen Menschen ein Praktikum zu ermöglichen, um so Nachwuchs an die öffentliche Apotheken heranzuführen. Aus diesem Grund informiert der Apothekerverband Nordrhein e.V. seine Mitglieder über relevante Grundsätze, die bei der Durchführung eines Praktikums in der Apotheke zu beachten sind.

Apotheker im Großeinsatz auf der RehaCare

Knapp 50.000 Branchenprofis und Betroffene besuchen vom 28. September bis 01. Oktober die Messe RehaCare in Düsseldorf. Unter den insgesamt 916 Ausstellern präsentieren sich auch die Apotheker. Der auffällig gestaltete und zugleich barrierefreie Stand wird vom Apothekerverband Nordrhein e.V. sowie von den Apothekerkammern Westfalen-Lippe und Nordrhein mit Leben gefüllt. In der Halle des Behindertensports zieht die Präsenz reichlich Messebesucher an: Das pharmazeutische Team misst Blutdruck oder checkt den Blutzuckerspiegel. Zudem gibt es von der Standbesetzung jede Menge Infos zur Bedeutung der Apotheken und

zu den unterschiedlichen Berufsfeldern.

„Durch die rund 7.500 Messungen haben wir auf die Leistungen der öffentlichen Apotheke vor Ort und die Bedeutung der Apotheke für die Prävention aufmerksam gemacht“, zieht Marlene Langenberg-Nüsser, Vorsitzende des Apothekerverbandes Bergisch-Land e.V., die den Stand leitet, eine durchweg positive Bilanz. „Der Andrang war zeitweise so groß, dass die Standbesetzung mit den Messungen kaum noch hinterher kam“, so Langenberg-Nüsser.

Wichtige Messepräsenz und beeindruckende Medienresonanz

Mit der Präsenz auf einer der weltweit größten Messen für Rehabilitation, Pflege, Prävention und Integration wird eindrucksvoll demonstriert, wie wichtig die Apotheke vor Ort in der Gesellschaft ist. Zudem wird eine beeindruckende Medienresonanz erzielt: Viele Zeitungen berichten, und auch der WDR hat in der aktuellen Stunde eine umfangreiche Reportage über die Messe und den Behindertensport veröffentlicht. Häufig war der Messestand eingblendet und das Apotheken-A präsent. Dadurch wurde das positive Image der Apotheker als verantwortungsvolle Ansprechpartner und Lotsen in allen Gesundheitsfragen bestärkt.



Auch Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens (3.v.l.) besucht den Stand der Apothekerschaft. Hier im Gespräch mit Friederike Kolbe (AV Nordrhein, l.) und Lars Wiesel-Bauer (Geschäftsführer BRSNW, 2.v.l.).

Politprominenz und Paralympicsieger am Apothekerstand

Das bewährte Messekonzept zieht auch in diesem Jahr reichlich Politik und Prominenz an: So stattet beispielsweise NRW-Gesundheitsmi-



Paralympischer Gold- und Bronzegewinner Vico Merklein beim Selfie am Apothekerstand mit Friederike Kolbe (AV Nordrhein) und Sebastian Sokolowski (AK Westfalen-Lippe).

Gemeinsames Positionspapier der Apothekerkammern und Apothekerverbände in NRW zur Landtagswahl 2017

Mit Blick auf die Landtagswahl am 14. Mai 2017 in Nordrhein-Westfalen wenden sich die Apothekerverbände und Apothekerkammern in Nordrhein und Westfalen-Lippe im September mit einem gemeinsamen Positionspapier an die Parteien im Düsseldorfer Landtag. Darin sind wesentliche Positionen zusammengefasst, die für die Sicherstellung einer auch künftig hochwertigen Arzneimittelversorgung in NRW für die Menschen notwendig sind. Dabei wird auch darauf aufmerksam gemacht, dass die öffentlichen Apotheken für eine sichere, schnelle und kostengünstige sowie von kommerziellen Interessen unabhängige Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln für über 800.000 Menschen täglich sind die Apotheken in NRW die erste Anlaufstelle im Gesundheitswesen. Nicht für Nachweil der Nordrhein, den die öffentlichen Apotheken im Rahmen ihrer Gemeindefähigkeiten entgegen von etwa 4.000 Menschen in Anspruch genommen. Und für diejenigen, die nicht mehr so mobil sind oder keine

nisterin Barbara Steffens der Apothekerschaft einen Besuch ab und lobt das Engagement des Berufsstandes. Und auch Paralympioniken kommen vorbei; mit Paracyclist Vico Merklein kann sogar ein frisch gebackener Gold- und Bronzemedailien-Gewinner aus Rio am Stand des roten „A“ begrüßt werden. Nicht zuletzt bietet der Paralympics-Empfang zum Ausklang der RehaCare Gelegenheit, um mit Politikern ins Gespräch zu kommen und auf die Partnerschaft mit dem Behindertensport sowie die zentrale Rolle der öffentlichen Apotheke für Gesundheit und Prävention hinzuweisen. Zu den Gesprächspartnern gehören u.a. Reiner Bischoff (MdL, Sprecher NRW-Sportausschuss) und Helene Hammelrath (MdL, stv. Vorsitzende NRW-Sportausschuss).



Die Apotheken in NRW:
Zum Einstieg: Fakten im Überblick

In Nordrhein-Westfalen gibt es 4.000 Apotheken. Als Fachberuf, rufen gerieten die Apothekerinnen und Apotheker eine schnelle und kostengünstige sowie von kommerziellen Interessen unabhängige Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln für über 800.000 Menschen täglich sind die Apotheken in NRW die erste Anlaufstelle im Gesundheitswesen. Nicht für Nachweil der Nordrhein, den die öffentlichen Apotheken im Rahmen ihrer Gemeindefähigkeiten entgegen von etwa 4.000 Menschen in Anspruch genommen. Und für diejenigen, die nicht mehr so mobil sind oder keine

Gelegenheit haben zur Apotheke zu kommen, haben die Apotheken 60.000 Mal am Tag die Medikation in ihre Apothekenkassette nach Hause. Als Arzneimittelexperten beraten Apothekerinnen und Apotheker zur richtigen Anwendung der Arzneimittel, prüfen mögliche Neben- und Wechselwirkungen und begleiten die Medikation, auch im Austausch mit dem behandelnden Arzt. Somit gewährleisten die Apotheken nicht nur die Verfügbarkeit von Arzneimitteln, sondern auch die Qualität der Arzneimittelversorgung. In der Gesamtzahl der Beschäftigten in der Gesundheitsbranche ist die Apothekenbranche mit rund 15.000

NRW rund 4 Millionen Rezepturen, die auch individuelle Verschreibungsmöglichkeiten für die Patienten bereitstellen. Die Apotheken in NRW sind auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Als mittelständische Betriebe stellen sie eine erhebliche Anzahl an hochqualifizierten Arbeitsplätzen zur Verfügung. Während die Anzahl der Apotheken in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken ist, hat die Gesamtzahl der Beschäftigten in der Gesundheitsbranche - aktuell sind es rund 15.000.

Vor dem Hintergrund ihrer individuellen, hochqualifizierten und gemeinwohlorientierten pharmazeutischen Dienstleistung wenden sich die Apothekerverbände und -kammern in NRW zusätzlich der Landtagswahl am 14. Mai 2017 in NRW mit folgenden Positionen an die im Düsseldorfer Landtag vertretenen Parteien:

1. Die Arzneimittelversorgung durch die öffentliche Apotheke stärken
2. Anzahl der Studienplätze für das Fach Pharmazie erhöhen

1. Die Arzneimittelversorgung durch die öffentliche Apotheke stärken
2. Anzahl der Studienplätze für das Fach Pharmazie erhöhen
3. Zukunftsfähige Sicherstellung der Ausbildung von Pharmazeutisch-technischen Assistentinnen und Assistenten (PTA)
4. Pro freier Heilberuf vor Ort
5. Aktiver Verbraucherschutz: Apothekenpflicht und Arzneimittelpreisverordnung
6. Arzneimitteltherapiesicherheit verbessern, Patientennutzen steigern
7. Patientenorientierung und Versorgungsqualität sichern, Zerschlagung bestehender Versorgungsstrukturen verhindern
8. Telematik-Anwendungen im Gesundheitswesen gemeinsam weiterentwickeln

OKTOBER

Pharmazeutische Kompetenz der Apotheker bei der Einführung des Medikationsplans im ersten Schritt nicht berücksichtigt

Mit dem E-Health-Gesetz erhalten GKV-Versicherte, die gleichzeitig mindestens drei verordnete Arzneimittel anwenden, ab dem 01. Oktober Anspruch auf

Erstellung und Aushändigung eines Medikationsplans in Papierform durch einen Vertragsarzt. Demnach sind Ärzte verpflichtet, ihre Patienten über den Medikationsplan zu informieren, ihn zu erstellen und ihn bei einer neuen Verordnung oder auf Wunsch des Patienten zu aktualisieren. Die Apothekerinnen und Apothe-

ker können den Medikationsplan bei der Abgabe eines Arzneimittels auf Wunsch des Patienten aktualisieren.

Nicht nur die Apothekerschaft sieht in der Einführung des Medikationsplans eine vertane Chance für eine bessere Arzneimitteltherapiesicherheit und die heilberufliche

Kooperation zwischen Ärzten und Apotheker. Bereits im Februar zeigt sich NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens auf dem Zukunftskongress öffentliche Apotheke vom E-Health-Gesetz zutiefst enttäuscht. Wenn tatsächlich nur die Ärzte für die Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) und den Medikationsplan zuständig sind, dann sei das Gesetz gescheitert. Es sei falsch, so Steffens, diese Aufgaben den Ärzten allein zu überlassen. Die Kompetenz der Apotheker müsse

zwingend eingebunden werden. NRW habe sich dafür mit entsprechenden Bundesratsanträgen eingesetzt. Die anderen Bundesländer hätten sich auch dafür ausgesprochen. Die Bundesregierung habe dies aus ideologischen Gründen jedoch abgelehnt. Nach dem Willen der Ministerin wäre es sinnvoller gewesen, den Patientinnen und Patienten die Entscheidung zu überlassen, ob sie Arzt oder Apotheker als erste Anlaufstelle nutzen möchten. Ärzte alleine müssten beim

Medikationsplan und der Arzneimitteltherapiesicherheit scheitern, wenn sie nicht auf die Kompetenz der Apotheker setzen können. Das gelte ganz besonders für OTC-Arzneimittel, bei denen nur die Apotheker die Übersicht haben. Die Apotheker sollten die Medikation analysieren und deren Ergebnisse an die Ärzte des Patienten weitergeben. Steffens lässt zudem keinen Zweifel daran, dass die Apotheker für diese Dienstleistung honoriert werden müssen.

EuGH-Urteil zur deutschen Preisbindung bei verschreibungspflichtigen Arzneimitteln

Am 19. Oktober 2016 entscheidet der Europäische Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg, dass sich

ausländische Arzneimittelversandhändler nicht mehr an die in Deutschland geltende Preisbindung für rezeptpflichtige Medikamente halten müssen. Damit können ausländische Arzneimittelversandhändler auf verschrei-

bungspflichtige Arzneimittel Boni (Rabatte) gewähren. Die Ausführungen des EuGH verengen die Bedeutung des freiberuflichen Apothekerberufes und damit auch mittelbar der anderen Freien Berufe auf eine rein ökonomische und kommerzielle Bedeutung. Das wird dem gesamtgesellschaftlichen Beitrag der Freien Berufe nicht gerecht. Die maßvolle, aber notwendige Regulierung der Freien Berufe in Deutschland sichert die Versorgung, bietet wirtschaftliche Transparenz und dient dem Verbraucherschutz.

Die Preisbindung für Arzneimittel ist ein probates Mittel, um die flächendeckende Versorgung über Präsenzapotheken sicherzustellen. Dies hatte der gemeinsame Senat der obersten Gerichtshöfe des Bundes bereits in seinem Beschluss vom 22. August 2012 festgestellt. Die im Urteil aus Luxemburg aufgeführten Argumente gegen die grenzüberschreitende Arzneimittelpreisbindung sind rein ökonomisch motivierte Gründe.



Düsseldorf, 21.10.2016

EuGH-Urteil: Nachfolgend beantworten wir Ihnen als Kunde unserer Apotheke jetzt aktuell häufig gestellte Fragen:

Kann ich jetzt niedrigere Preise bei den verschreibungspflichtigen Arzneimitteln verlangen?

Nein!
Die Arzneimittelpreisverordnung und damit die Preisbindung für Arzneimittel gelten nach wie vor für deutsche Apotheken. Das ist weiterhin gesetzlich streng vorgeschrieben.

Warum ist die Preisbindung politisch gewollt, per Gesetz streng geregelt und für Verbraucher und Patienten so sinnvoll?

Sie dient dem Schutz der Bevölkerung und der Sicherung unseres Sozial- und Gesundheitssystems. Menschen, die plötzlich erkranken oder chronisch erkrankt sind, können sich solidarisch darauf verlassen, dass sie jedes Arzneimittel zu jeder Zeit auch nachts und am Wochenende zu einem gleichen Preis und mit dem gleichen hochwertigen Gesundheitsservice der Apotheken erhalten.

Der Gesetzgeber kann außerdem zielgenau steuern, dass die Apotheken wirtschaftlich betrieben werden müssen und Krankenkassen zusätzlich Verträge mit den Arzneimittelherstellern schließen können (Rabattverträge), um die Arzneimittel noch kostengünstiger zu machen.

Was bedeutet das für Sie als Patient?

Die Preisbindung sichert Ihre persönliche Arzneimittelversorgung und die Ihrer Familie und Ihrer Freunde in ganz Deutschland – an jedem Ort. So werden insbesondere auch die für die Versorgung in der Fläche, nachts und am Wochenende so wichtigen Landapotheken und kleinen Apotheken außerhalb der Innenstadtlagen gestärkt und nicht durch einen vernichtenden Preiskampf zur Schließung gezwungen. Die wohnortnahe Versorgung mit Arzneimitteln muss ganz besonders für diejenigen in unserer Gesellschaft gesichert sein und erhalten bleiben, die unsere Apotheken am meisten brauchen – die Alten, Kranken und Schwachen.

Deshalb solidarisieren Sie sich mit unserem Anliegen für eine gute Arzneimittelversorgung in Deutschland.

Ihre Apotheke



OTC-Gipfel steht im Zeichen des EuGH-Urteils

Auch der OTC-Gipfel 2016 am 03. November steht im Zeichen des EuGH-Urteils vom 19. Oktober. Nicht nur die Experten aus Ärzteschaft und Gesundheitsökonomie sind sich einig, dass die flächendeckende Versorgung durch Präsenzapotheken unverzichtbar ist. Auch Patientenvertreter bestätigen diese Auffassung. So weist der NRW-Landesvorstand der Deutschen Diabetes Hilfe im Rahmen des OTC-Gipfels darauf hin, dass man in einem Kommentar zum EuGH-Urteil deutlich gemacht habe, wie sehr chronisch Kranke auf eine lokale Versorgung angewiesen seien. „Natürlich freuen sich Kassen und Patienten, wenn Arzneimittel für sie preiswerter werden, keine Frage. Was aber machen wir, wenn die Apotheken durch den Preiskampf auf Dauer ausgedünnt werden und wir einen Notfall haben? Die Notfallversorgung, auch das ist ein Qualitätsmerkmal der Apotheken vor Ort, das uns etwas wert sein sollte. Wer ein Haushaltsgerät kauft, will schließlich auch einen verlässlichen Kundendienst in seiner Nähe haben. Nein, wir brauchen dieses

Urteil und diese Debatte nicht. Wir brauchen die Apotheke vor Ort“, erklärt Ursula Breitbach, Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes (DDH-M) Landesverband NRW e.V. Neben den Beiträgen zur aktuellen Diskussion im Zuge des EuGH-Urteils liefert der OTC-Gipfel 2016 auch praxisnahe Erkenntnisse und konkrete Handlungsoptionen, wie sich Apotheken vor Ort besser in einem zunehmend digitalisierten Marktumfeld positionieren können.

„Natürlich freuen sich Kassen und Patienten, wenn Arzneimittel für sie preiswerter werden, keine Frage. Was aber machen wir, wenn die Apotheken durch den Preiskampf auf Dauer ausgedünnt werden und wir einen Notfall haben? Die Notfallversorgung, auch das ist ein Qualitätsmerkmal der Apotheken vor Ort, das uns etwas wert sein sollte. Wer ein Haushaltsgerät kauft, will schließlich auch einen verlässlichen Kundendienst in seiner Nähe haben. Nein, wir brauchen dieses Urteil und diese Debatte nicht. Wir brauchen die Apotheke vor Ort“

Ursula Breitbach, Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes (DDH-M) Landesverband NRW e.V.

EuGH-Urteil: Rx-Versandverbot ist alternativlos

In seiner Begrüßung betont Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.,

zunächst, dass der OTC-Gipfel seit seiner Premiere Jahr für Jahr grundlegende und hervorragende Ergebnisse geliefert habe, um die große Bedeutung der Selbstmedikation im Gesundheitswesen nachhaltig zu untermauern. Aus aktuellem Anlass nimmt Preis Stellung zum EuGH-Urteil vom 19. Oktober und kritisiert die Entscheidung der Richter als destruktiven europäischen Eingriff in die Rechtsordnung unseres deutschen Gesundheitswesens. Es sei als Angriff auf die flächendeckende heilberufliche Arzneimittelversorgung durch öffentliche Apotheken zu werten – mit unabsehbaren Folgen für die wohnortnahe Patientenversorgung in unserem Land. Die Politik sei hier gefordert. Das von Bundesgesundheitsminister Gröhe angestrebte Rx-Versandverbot bezeichnet Preis als „alternativlos“. Andere Lösungsvorschläge brauchen zu viel Zeit. „Das Versandverbot könnte schnell umgesetzt werden, ohne das ganze System zu verändern“, so Preis.

Kinder- und Jugendärzte sehen Arzneimittelversandhandel kritisch

Bei Arzneimitteln für Kinder und Jugendliche sollten andere Regeln gelten als bei Arzneimitteln, die Erwachsene einnehmen, sagt Dr. med. Thomas Fischbach, Präsident des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte auf dem OTC-Gipfel 2016. Als Beispiel führt er den Versandhandel an. Hier finde die so wichtige fachgerechte Beratung zu Arzneimitteln faktisch gar nicht statt. Durch das EuGH-



Thomas Preis mit Dr. med. Thomas Fischbach, Präsident Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ)

Urteil vom 19. Oktober würde diese mit weiterem Risiko behaftete Entwicklung insbesondere für die Kinder- und Jugendgesundheit noch weiter gefördert. Daher sollten Medikamente für Säuglinge und Kleinkinder grundsätzlich in öffentlichen Apotheken gekauft und der Versand untersagt werden. Gerade wenn es um die Selbstmedikation bei Kleinkindern ginge, könnten Eltern „richtig viel falsch machen“, betont Fischbach und verweist dabei auf eine fachgerechte Beratung in der Apotheke, die über den Versandhandel nicht sichergestellt werden könne. Wenn schon kein Kinderarzt das Kind gesehen habe, dann müsse zumindest ein Apotheker persönlich mit den Eltern gesprochen haben.

Argumente der EuGH-Richter sind „ökonomisch falsch“

In Bezug auf das EuGH-Urteil verteidigt Gesundheitsökonom Prof. Dr. Uwe May in seinem Vortrag die Preisbindung für Arzneimittel und verdeutlicht, warum sie ein probates Mittel darstellt, um die flächen-

deckende Versorgung über Präsenzapotheken sicherzustellen. Die EuGH-Richter, andere Gesundheitsökonom und Wirtschaftsjournalisten kritisiert er scharf. Die im Urteil aufgeführten Argumente gegen die grenzüberschreitende Arzneimittelpreisbindung wertet er als ökonomisch motivierte Gründe, betont aber, dass sie eben ökonomisch falsch seien. Er macht deutlich, dass die Finanzierung von so genannten öffentlichen

Gütern, wie eben auch die Arzneimittelversorgung, vom Staat „paternalistisch“ geregelt werde. May verweist dabei auf die Bundeswehr und das Bildungswesen, wo das nicht grundsätzlich anders sei. Diese Bereiche, für die der einzelne Bürger nicht bereit sei, konkret Geld zu bezahlen, und die ein Marktsystem daher nicht bereitstellt, die eine Gesellschaft aber zum Funktionieren braucht, werden über Steuern finanziert. Bei der flächendeckenden Arzneimittelversorgung sei das ähnlich, nur dass der Staat hier statt einer Steuerfinanzierung eben das Mittel der Preisbindung gewählt hat. Volkswirtschaftlich sei das durchaus sinnvoll, konstatiert May. Darüber hinaus präsentiert May bisher unveröffentlichte Erhebungen, die belegen, dass die Apotheken zur erfolgreichen Selbstbehandlung von Patienten mit leichten Gesundheitsstörungen ganz wesentlich beitragen. Die größten Einsparungen ergeben sich dabei aus der Reduzierung der Arzt- und Arzneimittelkosten. In vielen Fällen seien die Apotheken für die Akzeptanz und Bereitschaft zur Selbstbehandlung maßgeblich.

May stellt klar, dass Selbstbehandlung in der heutigen Qualität und Quantität ohne die Präsenz und tragende Rolle der Apotheken nicht denkbar wäre. Ein zentrales Fazit von May: Krankenkassen sparen mit Apotheken schon enorm viel Geld. Würde man den Apotheken auch im Bereich Selbstmedikation mehr zutrauen und die heilberufliche Leistung angemessen vergüten, ließen sich hier noch mehr Effizienzreserven heben.



Prof. Dr. Uwe May, Volkswirt und Gesundheitsökonom

Digitale Perspektiven für Apotheken vor Ort

In seinem Vortrag „Apotheke – Digital is now“ verdeutlicht Joss Hertle von Google Deutschland zunächst anhand beeindruckender Fakten, warum Apotheken die Gewinner der Digitalisierung sind: Nach einer aktuellen Erhebung von Google gibt es pro Jahr in Deutschland 37 Millionen Google-Suchanfragen, in denen das Wort Apotheke vorkommt. Im Vorjahresvergleich sei das eine 13-prozentige



*Joss Hertle, Industry Leader
Healthcare, Google Deutschland*

Lokale Suchanfragen gewinnen zunehmend an Bedeutung. "Mobile" sei im Moment der größte Wachstumstreiber für Suchanfragen zum Thema "Apotheke". Die Apotheke vor Ort sei somit Teil des digitalen Kaufentscheidungsprozesses der Konsumenten und Patienten. Joss Hertle appelliert daher

Steigerung auf alle Geräte bezogen. Besonders stark (+33 Prozent) seien die Suchanfragen über mobile Endgeräte. Kriterien wie Nähe und Beratung seien die am häufigsten genannten Gründe, um eine stationäre Apotheke aufzusuchen. Eine von fünf der 37 Millionen Suchanfragen habe einen lokalen Bezug, und die Google-Suchen mit lokalem Bezug haben sich im letzten Jahr verdoppelt.

an die Apotheken: „Machen Sie sich "sichtbar"! Verstehen Sie die Motivation der Menschen besser – "warum" und "wie" kommen Sie in die Apotheke?" Vor diesem Hintergrund macht Joss Hertle anschaulich deutlich, wie man als Apotheke vor Ort im Internet mit ganz einfachen Schritten sichtbar wird. Die entscheidenden drei Erfolgsfaktoren seien: 1. Sichtbarkeit, 2. Erreichbarkeit, 3. Differenzierung.

OTC-Markt im Wandel – Chancen für die Apotheke

In einer internationalen Marktanalyse zum Bereich OTC gibt Dr. Oliver Scheel, Geschäftsführer, Bereichsleiter Health, A.T. Kearney Deutschland, Österreich und Schweiz, zunächst einen Überblick über zentrale Entwicklungen. Diese werden zunehmend von der Digitalisierung geprägt. Auch wenn sich der OTC-Markt insgesamt auf einem Konsolidierungskurs befinde, biete er insbesondere für Apotheken zahlreiche Chancen. So sollte man unabhängig von der Kernkompetenz in der Selbstmedikationsberatung allgemein auch Marktentwicklungen im Hinblick auf spezielle Beratungsschwerpunkte prüfen und sich

als Gesundheitsberater profilieren. Ein aktueller Trend sei zum Beispiel das Thema Haut.

Fazit und Ausblick

In seinem abschließenden Fazit stellt Sebastian Berges als OTC-Landesbeauftragter fest, dass der OTC-Gipfel auch in diesem Jahr wieder wichtige Erkenntnisse und nachhaltige Ergebnisse zur Bedeutung der Selbstmedikation in Deutschland geliefert hat.



*Sebastian Berges, OTC-Landesbeauftragter Apothekerverband
Nordrhein e.V.*

Schlaglichtartig fasst er zentrale Ergebnisse des Tages zusammen. Berges betont, wie wichtig es sei, dem Themenfeld Selbstmedikation und OTC-Arzneimittel auch künftig eine hohe Priorität einzuräumen. Er kündigt an, dass der Apothekerverband Nordrhein e.V. auch aufgrund der erneut erfolgreichen Veranstaltung plane, die Initiative zum Stellenwert der Selbstmedikation in Deutschland im nächsten Jahr fortzusetzen. Der Termin für den 5. OTC-Gipfel steht bereits auch schon fest: 12. Oktober 2017 in Düsseldorf.



*Dr. Oliver Scheel, Partner und
Geschäftsführer A.T. Kearney Deutschland,
Österreich, Schweiz*

Reaktionen auf das EuGH-Urteil vom 19. Oktober

Resolution des Verbandes Freier Berufe NRW

Die Mitgliederversammlung beschließt: Die Mitglieder des VFB NW unterstützen die Apotheker in ihrer Forderung, den Versandhandel mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln in Deutschland zu verbieten. Denn das aktuelle Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) zur Arzneimittelpreisverordnung gefährdet nicht nur die flächendeckende Arzneimittelversorgung durch ortsansässige Präsenzapotheken, sondern stellt mittelbar auch das Modell der Freiberuflichkeit in Deutschland grundsätzlich in Frage. Nur diese ordnungspolitische Maßnahme lässt sich so schnell umsetzen, dass die durch das EuGH-Urteil unabsehbaren negativen Auswirkungen auf die Patientenversorgung in unserem Land rechtzeitig und schnell verhindert werden können.

Das Verbot des Versandhandels mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln ist europarechtlich zulässig und gilt bereits in 21 von 28 EU-Mitgliedsstaaten. Ein solches Verbot dient der nachhaltigen Sicherstellung der frei- und heilberuflichen flächendeckenden Arzneimittelversorgung. Landesparlament und -regierung werden aufgefordert, sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln für ein Verbot des Versandhandels mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln einzusetzen, damit die frei- und heilberufliche flächendeckende Arzneimittelversorgung auch weiter mit unverzichtbaren Gemeinwohlaufgaben für die Gesundheitsversorgung der Menschen in unserem Land sichergestellt werden kann.

Stellungnahme der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Aufhebung der Preisbindung bei Arzneimitteln: Versandhandel darf nicht der Gewinner werden – Windhorst: Schon wieder könnten die Patienten die Verlierer sein

In der Debatte um die Aufhebung der Preisbindung von Arzneimitteln für den ausländischen Apotheken-Versandhandel hat sich der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, für ein generelles Verbot des Versandhandels von Medikamenten ausgesprochen. Nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofes, wonach ausländische Versandapotheken nicht an die festgelegten Preise in Deutschland gebunden seien, sieht Windhorst eine Gefahr für die einheimischen Apotheken und die Patienten: „Schon wieder könnten die Patienten in einem offenen Markt die Verlierer sein“.

Die Apotheken im Land haben nach Ansicht von Kammerpräsident Windhorst bei der Medikamentenversorgung der Patienten eine wichtige informative und aufklärende Funktion und trügen so auch zur sicheren Anwendung von Arzneimitteln ihrer Kunden bei. Zudem sei auch das Vertrauensverhältnis zwischen Patient und dem Apotheker vor Ort von Bedeutung.

„All dies fällt bei dem Apothekenversandhandel weg. Durch die Rabatte können Versandapotheken den einheimischen Apotheker unterbieten und sind so die Gewinner und Nutznießer des offenen Marktsystems.“ Es sei grundsätzlich gut, wenn sich der Markt öffne, sagt Windhorst. Dies dürfe jedoch nicht dazu führen, dass es einseitig einen Gewinner, auf der anderen Seite aber mehrere Verlierer, nämlich die Patienten und die Apotheken vor Ort, gebe.

Windhorst fordert deshalb das Land Nordrhein-Westfalen auf, sich im Bundesrat für ein Verbot des Apothekenversandhandels einzusetzen. Das Land Bayern hat bereits solch eine Initiative angekündigt.



*Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe*



Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Bundesärztekammer.

Stellungnahme der Bundesärztekammer

Montgomery: EuGH-Urteil zu Arzneimittelpreisen bedroht freie Heilberufe

Berlin – Nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) zur Arzneimittelpreisbindung hat der Präsident der Bundesärztekammer (BÄK), Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery, vor negativen Konsequenzen für das Gesundheitssystem in Deutschland gewarnt: „Ich sehe das Urteil mit großer Sorge. Es gehört zum Gestaltungsbereich der EU-Mitgliedstaaten, ihr Gesundheitswesen selbst zu regeln. Der EuGH greift jetzt in diesen Gestaltungsbereich ein, indem er die Arzneimittelpreisbindung kippen will. Davon mögen ausländische Anbieter profitieren. Es geht aber zu Lasten des freiberuflich ausgestalteten Apothekenwesens in Deutschland, das sich unter anderem durch persönliche Beratung vor Ort und ein Vollsortiment an Arzneimitteln auszeichnet. Gemeinwohlorientierung, hohe berufliche Qualifikation sowie persönliche und eigenverantwortliche Arbeit sind Kennzeichen der freiberuflichen Tätigkeit von Ärzten, Apothekern und Zahnärzten. Sie bilden das Fundament der hochwertigen Gesundheitsversorgung in Deutschland und dürfen nicht in Frage gestellt werden.“ Die einheitliche Vergütung von Leistungen sei ein zentrales Merkmal der Gesundheitsversorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung, das man nicht en passant aushebeln dürfe, so der Präsident der BÄK weiter. Die Politik in Deutschland müsse sich zu dem bewährten System bekennen und das Heft des Handelns in der Hand behalten. „Da geht es um etwas Prinzipielles. Der Gesetzgeber darf sich hier nicht den Schneid abkaufen lassen. Deshalb ist es nur konsequent, wenn das Bundesgesundheitsministerium jetzt einen Gesetzentwurf plant, mit dem der Versand von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln verboten und die Situation wieder geheilt werden kann.“ [...]

Bundesratsentscheidung pro Versandhandelsverbot mit ausdrücklicher Zustimmung der NRW-Landesregierung

Der Bundesrat spricht sich im November mit ausdrücklicher Zustimmung der SPD-geführten Landesregierung in Nordrhein-Westfalen mehrheitlich für das Versandhandelsverbot von rezeptpflichtigen Arzneimitteln aus.

NRW-Europaminister Franz-Josef Lersch-Mense hält das Plädoyer: „Schließlich ein letzter Punkt, der mir sehr wichtig ist: Versandhandel und EuGH-Urteil. Das Urteil des Europäischen Gerichtshofes vom 19. Oktober 2016 zur Preisbindung bei verschreibungspflichtigen Arzneimitteln

durch ausländische Versandhändler greift grundlegend in die Rahmenbedingungen für die Arzneimittelversorgung in Deutschland ein. Die dadurch entstandenen Wettbewerbsvorteile für ausländische Versandapotheken entziehen insbesondere kleineren Apotheken am Stadtrand oder in ländlichen Gegenden die wirtschaftliche Grundlage zum Überleben. Aber gerade diese Apotheken sind elementarer Bestandteil der flächendeckenden Versorgung der Menschen, und zwar rund um die Uhr. Diese Arzneimittelversorgung ist durch Versandapotheken nicht ersetzbar.

Persönliche Beratung, Nacht- und Notdienste, kurzfristige und Notfallversorgung, individuelle Arzneimittelherstellung auch in Notfällen und bei Epidemien können nur von einer öffentlichen Apo-

theke vor Ort erbracht werden. Es wäre kein Fortschritt in unserem Gesundheitssystem, wenn Patientinnen und Patienten im akuten Fall verschreibungspflichtige Arzneimittel je nach Angebot und Nachfrage zu überhöhten Preisen beziehen müssten.

Ein Verbot des Versandhandels mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln sorgt für einheitliche Wettbewerbsbedingungen und damit letztlich für ein flächendeckendes Versorgungsnetz in allen Regionen unseres Landes. Deshalb unterstützt Nordrhein-Westfalen den Antrag auf ein generelles Verbot des Versandhandels für verschreibungspflichtige Arzneimittel. Ein entsprechender Beschluss des Bundesrates hierzu wäre ein wichtiges und einheitliches Signal.“





Auch in der Diabetikerversorgung sind die Apotheken vor Ort wichtige persönliche Ansprechpartner für die Patienten.

Diabetiker setzen auf persönliche Betreuung in der Apotheke

Beim Thema Patientenbetreuung setzt der Landesverband NRW der Deutschen Diabetes Hilfe auf die persönliche Betreuung der Apotheke vor Ort. Im November untermauert dies in einer aktuellen Stellungnahme zur Debatte zum EuGH-Urteil die Vorsitzende der Deutschen Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes (DDH-M) Landesverband NRW e.V., Ursula Breitbach, nochmals und betont dabei die besondere persönliche Betreuungsleistung durch die Apotheken: „Brauchen wir diese Debatte – Versandhandel gegen Apotheken? Der Europäische Gerichtshof mit seinem Urteil drückt sie uns auf, und das in einer Zeit, in der Ärzte immer weniger davon haben, um mit ihren Patienten ausführlich zu sprechen. Auch Apps und Telemedizin nehmen immer breiteren Raum in der Versorgung ein. Da sind der Apotheker und sein Team vor Ort verlässliche Ansprechpartner

für Patienten und ihre Sorgen, sei es bei Fragen zur gesunden Lebensführung, Ernährung, Handhabung von Hilfsmitteln und ganz besonders zur Arzneimittel-Therapiesicherheit. Der Apotheker übt einen Heilberuf aus und achtet darauf, dass sich in der Arzneimitteltherapie – vor allem bei Neuverordnungen von Medikamenten – die Wirkstoffe miteinander vertragen. Ein wichtiger Aspekt ist auch die Beratung, z. B. hinsichtlich des Gebrauchs von Blutzuckermessgeräten, Pens und anderen Hilfsmitteln für Diabetiker, aber auch mit Tipps

zur Reiseapotheke und Pflegehinweisen, nicht zu vergessen das umfangreiche Angebot von Tests wie Blutdruck- und Blutzuckermessungen.“

„Wir brauchen die Apotheke vor Ort“

In Bezug auf die Auswirkungen des EuGH-Urteils auf die flächendeckende Arzneimittelversorgung durch die Apotheken vor Ort stellt Breitbach fest: „Natürlich freuen sich Kassen und Patienten, wenn Arzneimittel für sie preiswerter werden, keine Frage. Was aber machen wir, wenn die Apotheken durch den Preiskampf auf Dauer ausgedünnt werden und wir einen Notfall haben? Die Notfallversorgung – auch das ist ein Qualitätsmerkmal der Apotheken vor Ort, das uns etwas wert sein sollte. Wer ein Haushaltsgerät kauft, will schließlich auch einen verlässlichen Kundendienst in seiner Nähe haben. Nein, wir brauchen dieses Urteil und diese Debatte nicht. Wir brauchen die Apotheke vor Ort.“



Ursula Breitbach, Vorsitzende der deutschen Diabetes-Hilfe, Landesverband NRW e.V.

Gemeinsam für eine bestmögliche Diabetiker-versorgung

Da in der Diabetesbetreuung neben dem behandelnden Arzt die Apotheke vor Ort der erste persönliche Ansprechpartner ist, engagiert sich der Apothekerverband Nordrhein e.V. seit Jahren in enger Kooperation mit dem Diabetikerverband auf diesem Gebiet. Gerade auch in Anbetracht der steigenden Zahl der Erkrankten ist es wichtig, abgesehen von der Prävention, sich gemeinsam für eine bestmögliche Diabetiker-versorgung einzusetzen. Vor diesem Hintergrund wird anlässlich des Welt-**diabetestages** am 14. November in Kooperation mit den Apothekerverbänden in Nordrhein-Westfalen ein Patienten-Flyer entwickelt. Darin werden Betroffene über Diabetes informiert, die Vorteile der Mitgliedschaft im Diabetikerverband skizziert und die wichtige Rolle der Apotheken als Ansprechpartner vor Ort betont. Mit Unterstützung der Apotheken

in Nordrhein-Westfalen, in denen die Flyer ausgelegt werden, soll das Thema Diabetes über den Flyer stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden.

Apothekerverband Nordrhein e.V. schreibt Nachwuchspreis öffentliche Apotheke aus

Unter dem Motto „Ihr Engagement verdient eine besondere Auszeichnung“ schreibt der Apothekerverband Nordrhein e.V. im November erstmals den „Nachwuchspreis öffentliche Apotheke“ aus. Die Schirmherrschaft übernimmt NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens.

Mit dem „Nachwuchspreis öffentliche Apotheke“ will der Apothekerverband Nordrhein e.V. das Engagement von Pharmaziestudierenden an den Universitäten Bonn und Düsseldorf, Pharmaziepraktikanten sowie Pharmazeuten bis ein Jahr nach dem Staatsexamen



auszeichnen, die das Berufsbild des Pharmazeuten in beispielgebenden Projekten, Aktionen und Initiativen profilieren.

„Viele Pharmaziestudierende engagieren sich während ihres Studiums im Rahmen von unterschiedlichen Projekten. Diese Projekte geben den Studierenden einen ersten Einblick in die Arbeit von Pharmazeuten und liefern auch Impulse für das spätere Berufsleben als Pharmazeutin und Pharmazeut in der öffentlichen Apotheke“, erklärt Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. „Wir hoffen, dass viele Pharmaziestudierende die Chance zur Teilnahme nutzen“, so Preis weiter. Die Gewinner werden im Rahmen des 9. Zukunftskongresses öffentliche Apotheke am 11. Februar 2017 in Bonn geehrt.

DEZEMBER

Gesetzesinitiative für ein Verbot des Versandhandels mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) legt am 12. Dezember einen Referentenentwurf zum Verbot des Versandhandels mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln vor. Eine Alternative zu einem Versandhandelsverbot von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln sieht das BMG nicht. Eine Freigabe des Preiswettbewerbs lehnt das BMG unmissverständlich ab. Die Regelungen der AMPreisV seien un-

trennbar mit den Rabattverboten nach dem Heilmittelwerbe-gesetz (HWG) verknüpft. Preissteigerungen bei stark nachgefragten Präparaten seien eine weitere Folge. Boni würden die Funktionsfähigkeit des Zuzahlungsreglements in der GKV gefährden. Das Gesetz soll am Tag nach der Verkündung in Kraft treten. Die Dauer des Gesetzgebungsverfahrens ist noch nicht absehbar. Der Bundesgesundheitsminister hat mit dem vorgelegten Gesetzentwurf konsequent, verbindlich und inhaltlich argumentativ verdichtet dargelegt, warum der Versandhandel

mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln in Deutschland definitiv verboten werden muss. Aus seiner Sicht ist das Verbot alternativlos.

Bundesrat stimmt auch mehrheitlich für Verbot

Rückendeckung für sein Gesetzesvorhaben hatte Minister Gröhe am 25. November vom Bundesrat erhalten (s. Seite 81). Die Länderkammer hatte sich mehrheitlich für das Verbot ausgesprochen. NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens hatte sich, im Gegensatz zur Bundestagsfraktion der Grünen, maßgeblich dafür eingesetzt.



Der Bundesrat hatte sich bereits im November mehrheitlich für ein Rx-Versandhandelsverbot ausgesprochen.

Bundesweite Unterschriftenaktion für den Erhalt der flächendeckenden Arzneimittelversorgung durch Präsenzapotheken startet

Noch vor Weihnachten fällt der offizielle Startschuss für die Unterschriftenaktion der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände. Die Apotheker rufen bundesweit ihre Patienten dazu auf, für den Erhalt der flächendeckenden Versorgung durch Präsenzapotheken zu unterschreiben. Ziel ist es, ein starkes Signal an die Politik zu senden und zu zeigen, dass der Wunsch nach dem Erhalt der guten Versorgungsstruktur in der Bevölkerung groß ist. Die Aktion dient auch dazu, dass Apothekerinnen und Apotheker mit

ihren Patienten ins Gespräch kommen, um ihnen die Konsequenzen des EuGH-Urteils zu erklären und zu erläutern, warum hierzulande ein Gesetz für die Beschränkung des Versandhandels auf nicht verschreibungspflichtige Medikamente zwingend erforderlich ist. In den meisten europäischen Ländern ist dies bereits der Fall.

Im Rahmen der Kampagne wird auch deutlich gemacht, dass die Apothekerschaft hinter der europäischen Idee und dem EU-Binnenmarkt steht. Die Kritik bezieht sich auf die konkrete Fehlentwicklung, dass europäische Institutionen an einigen Punkten in das deutsche Gesundheitswesen eingreifen, deren Ausgestaltung – auch nach

dem Willen der Europäischen Verträge – eigentlich dem Bundestag und der Bundesregierung vorbehalten ist. Fakt ist: Das EuGH-Urteil bringt die Präsenzapotheken in Deutschland in eine wettbewerbsmäßige Schieflage. Der Gesetzgeber in Deutschland hat diese Schieflage nicht verursacht. Er ist aber gefordert, diese zur Sicherung der flächendeckenden Arzneimittelversorgung durch Präsenzapotheken im Interesse des Gemeinwohls zu beseitigen. Vor diesem Hintergrund hat das Bundesgesundheitsministerium die Gesetzesinitiative zur Beschränkung des Versandhandels auf nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel gestartet – mit dem Ziel, diese noch in der laufenden Legislaturperiode umzusetzen.



SEMINARE, INFORMATIONS- UND KOOPERATIONSVERANSTALTUNGEN

Mit ihren Seminaren, Informations- und Kooperationsveranstaltungen verfolgen der Apothekerverband Nordrhein e.V. und die Apotheken-Akademie Nordrhein das Ziel, die inhabergeführte, wirtschaftlich unabhängige Apotheke mit ihrem unverwechselbaren Marken- und Erkennungszeichen, dem roten A, weiter zu stärken.

INFORMATIONSVANSTALTUNGEN / KOOPERATIONSVANSTALTUNGEN

Nordmark Arzneimittel GmbH & Co. KG
„Essen wieder genießen können – Einen Reizmagen erkennen und gut beraten“
09.06.2016 in Köln

Referentin:
Dr. rer. nat. Hildegard Decking

Grünenthal GmbH
„Schmerzmedizinische Versorgung geriatrischer Patienten“
22.06.2016 in Köln

Referent:
Dr. med. Hilmar Hüneburg

Biogen GmbH & Co. KG
„Bewährtes und Neues in der MS-Therapie“
13.09.2016 in Köln

Referent:
Priv. Doz. Dr. med. Stephan Schmidt

Novartis Pharma GmbH
„Dermatologie heute: Aktuelles zu Urtikaria und Psoriasis“
05.10.2016 in Düsseldorf

Referentinnen:
Priv. Doz. Dr. med.
Petra Staubach-Renz
Dr. med. Dagmar Wilsmann-Theis

Novo Nordisk Pharma GmbH
„Diabetesberatung in der Apotheke im Überblick“
02.11.2016 in Köln

Referent:
Dr. Martin Grundner

SEMINARE DER APOTHEKEN-AKADEMIE NORDRHEIN 2016

Rund ums Hilfsmittel
13.01.2016 in Düsseldorf
27.01.2016 in Düsseldorf
04.05.2016 in Düsseldorf
01.06.2016 in Düsseldorf
29.06.2016 in Düsseldorf
31.08.2016 in Düsseldorf
26.10.2016 in Düsseldorf
16.11.2016 in Düsseldorf
30.11.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Heike Knobloch

**Retaxationen vermeiden –
Gesetze und Lieferverträge richtig umsetzen**

15.01.2016 in Düsseldorf
12.02.2016 in Düsseldorf
04.03.2016 in Düsseldorf
08.04.2016 in Düsseldorf
20.05.2016 in Düsseldorf
03.06.2016 in Düsseldorf
17.06.2016 in Düsseldorf
26.08.2016 in Düsseldorf
16.09.2016 in Düsseldorf
28.10.2016 in Düsseldorf
04.11.2016 in Düsseldorf
02.12.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Manuela Töllner

Ertragserhöhung: Zwei Aufgaben – ein Ziel

21.01.2016 in Düsseldorf

Referenten:
Dr. Andreas Ahlers
Monika Raulf

**BWL-Workshop 2: Jede Apotheke ist anders –
Kalkulation und Kennzahlen**

26.01.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Saskia Wegmann

Marketing – mehr als Werbung

27.01.2016 in Düsseldorf
14.11.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Andrea Herbert

**Retaxationen vermeiden – Intensivseminar zum
richtigen Umgang mit der Packungsgrößenverordnung**

29.01.2016 in Düsseldorf
26.02.2016 in Düsseldorf
22.04.2016 in Düsseldorf
02.09.2016 in Düsseldorf
18.11.2016 in Düsseldorf
09.12.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Manuela Töllner

**Beratungstipps für die Kinderhausapotheke:
Das Rundum-Sorglos-Paket für Kinder**

02.02.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Alexandra Duhr

Problem mit dem Ekzem? Hilfe zur Selbsthilfe

03.02.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Alexandra Duhr

Hautinfektionen – Angriff auf Haare, Haut und Nägel

03.02.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Alexandra Duhr

**Schüßler für den Bewegungsapparat: Schmerzfrei und
kraftvoll – im Alltag und beim Sport**

10.02.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Margit Müller-Frahling

**QMS-Schulung für Benutzer des elektronischen
QM-Handbuchs**

16.02.2016 in Düsseldorf

05.04.2016 in Düsseldorf

29.09.2016 in Düsseldorf

23.11.2016 in Düsseldorf

Referent:
Mathias Stöbel

Fehlanwendungen von Arzneimitteln vermeiden

18.02.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Wieger

Ernährungsberatung in der Apotheke

25.02.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Wieger

**Mehr Kompetenz und Ausstrahlung am Telefon –
so schaffen Sie eine gute Verbindung**

01.03.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Marion Beuthling

Intensiv-Telefontraining: Umgang mit schwierigen Kunden und professionelles Verhalten mit Zeitdieben

01.03.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Marion Beuthling

Stress- und Burnout-FachberaterIn

01.03.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Melanie Kohl

Apothekervorträge vor Fachpersonal

02.03.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Marion Beuthling

Reiseimpfungen – Kein Buch mit sieben Siegeln

02.03.2016 in Düsseldorf

Referent:
Dr. Burkhard Rieke

QMS-Grundlagenschulung

07.03.2016 in Düsseldorf

14.11.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Jutta Doebel

Pharmazeutische Betreuung von Schwangeren und Eltern mit Baby

09.-11.03.2016 in Düsseldorf

Referentinnen:
Dr. Elke Hinderer
Iris-Susanne Brandt-Schenk

Ernährung des Sportlers

16.03.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Sabine Eiselstein

Ohne Druck geht's besser – Spaß und Erfolg in der Kundenberatung

17.03.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Wieger

**Kompetenz und Erfolg im Beratungsgespräch
durch sinnvolle Mikronährstoffempfehlungen**

17.03.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Wieger

Reisen mit Kindern

06.04.2016 in Düsseldorf

Referent:
Dr. Burkhard Rieke

**Erfolgreicher Wareneinkauf heute – Konzept,
Controlling, Konditionen**

12.04.2016 in Düsseldorf

Referent:
Guido Michels

**Wunscharbeitgeber werden – inserieren Sie noch oder
werden Sie bereits gefunden?**

12.04.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Karin Kronawitter

**Teams erfolgreich führen – vom Flöhe hüten und
Löwen bändigen**

13.04.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Karin Kronawitter

Kleine Pickel – großes Leid: Hautprobleme durch Akne

14.04.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Alexandra Duhr

Forever young! Altersbedingte Hautveränderungen

14.04.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Alexandra Duhr

**Neue Ernährungstrends in der Apotheke:
Veganer richtig beraten**

19.04.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Dr. Sabine Brehme

Frauen-Teams professionell führen

20.04.2016 in Düsseldorf

Referent:
Dr. Andreas Nagel

Stil und Etikette – Aktuelle Höflichkeit im Umgang mit Kunden und Kollegen

20.04.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Gisela Böhme

Stil und Etikette – Professioneller Umgang mit wichtigen Partnern der Apotheke

20.04.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Gisela Böhme

PTA: Praxiswissen für den Apothekenalltag – Praxistipps für die ersten Berufsjahre

21.04.2016 in Düsseldorf

10.11.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Birgit Hallmann

Moderne Wundversorgung

25.04.2016 in Düsseldorf

Referent:
Hartmuth Brandt

Werbematerialien und Aktionswochen selbst gestalten

25.04.2016 in Düsseldorf

Referent:
Hartmuth Brandt

PKA: Pharmazeutisch-kommunikative Assistentin – Kommunikation kompakt für PKA

26.04.2016 in Düsseldorf

Referent:
Hartmuth Brandt

Effiziente MitarbeiterInnen-Führung für Ihre Apotheke

26.04.2016 in Düsseldorf

03.11.2016 in Düsseldorf

Referent:
Hartmuth Brandt

Klartext reden – wertschätzend und deutlich

27.04.2016 in Düsseldorf

03.11.2016 in Düsseldorf

Referent:
Hartmuth Brandt

Fit für die Filiale: Effiziente MitarbeiterInnen-Führung in der Filialapotheke

27.04.2016 in Düsseldorf

04.11.2016 in Düsseldorf

Referent:
Hartmuth Brandt

**Selbstmedikations-Beratung in der Apotheke:
Heuschnupfen, Reiseapotheke und Venenbeschwerden**

28.04.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Wieger

**Ideen-Chefnachmittag: Zukunftsmarketing
für die Apotheke**

03.05.2016 in Düsseldorf

Referent:
Klaus Holling

Schaufenster- und Apothekengestaltung

04.05.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Albrecht

Intelligente Warenplatzierung

04.05.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Albrecht

**Der Schmerzpatient in der Apotheke –
Gesprächsführung und konkrete Hilfen**

09.05.2016 in Düsseldorf

Referent:
Hartmuth Brandt

**Reklamationen und der Umgang
mit schwierigen Kunden**

09.05.2016 in Düsseldorf

Referent:
Hartmuth Brandt

Homöopathische Behandlung von Kinderkrankheiten

11.05.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Gisela Ullrich

Geschäftsvorlagen mit Word

18.05.2016 in Duisburg

Referent:
Thomas Nickola

QMS-Schulung für Fortgeschrittene

19.05.2016 in Düsseldorf
28.06.2016 in Düsseldorf
20.09.2016 in Düsseldorf
29.11.2016 in Düsseldorf

Referent:
Matthias Stößel

Grundlagenschulung Schüßler-Salze

15.06.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Margit Müller-Frahling

Tabellenkalkulation mit MS Excel in der Apotheke

22.06.2016 in Duisburg

Referent:
Thomas Nickola

**Leadership Seminar: Motivationsberatung für
das Freiwahlsortiment**

07.09.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Beate Smelter

**Mehr Aufmerksamkeit beim Kunden durch
gezielte Aktionsplanung**

07.09.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Beate Smelter

**Beratung aus der Apotheke in der
Schwangerschaft und Stillzeit**

08.09.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Wieger

**Finanzbuchhaltung in der Apotheke:
Der Schlüssel zum Erfolg**

12.09.2016 in Düsseldorf

Referenten
Matthias Klemm
Christian Blum

Schüßler-Salze für Mutter und Kind

14.09.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Margit Müller-Frahling

Apothekenbewertung

22.09.2016 in Düsseldorf

Referenten:
Axel Witte
André Butterweck
Dr. Markus Rohner

Nahrungsmittelunverträglichkeiten

26.09.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Alexandra Duhr

Gesunder Darm – schöne Haut

26.09.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Alexandra Duhr

Ernährung und Krebs

28.09.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Sabine Eiselstein

Die homöopathische Hausapotheke

05.10.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Gisela Ullrich

Selbstmedikations-Beratung Herbst und Winter

06.10.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Claudia Wieger

Erträge steigern durch günstigen Einkauf

31.10.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Andrea Herbert

BWL-Workshop 1: Erfolgreiche Apothekensteuerung

17.11.2016 in Düsseldorf

Referentin:
Saskia Wegmann

PRESSEMITTEILUNGEN 2016

02.02.16 Grippewelle rollt an

Viren haben zu Karneval Hochkonjunktur

16.02.16 Apotheker aus Aachen, Düsseldorf, Erfstadt und Köln mit „Zukunftspreis öffentliche Apotheke“ ausgezeichnet

Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens übergab die Preise

29.02.16 Allergiesaison hat begonnen

Was schnell wirkt und langfristig helfen kann

18.03.16 Apotheker und WDR 4 bringen Menschen in Bewegung

Die Apotheken im Rheinland und WDR 4 laden gemeinsam zur großen Walking-Tour am 29. Mai rund um den Baldeneysee in Essen ein

18.04.16 PTA-Förderpreis in Nordrhein verliehen

21.04.16 Klares Bekenntnis zum freien Heilberuf

Apotheker wollen freien Heilberuf auch zukünftig unabhängig in eigener Apotheke ausüben

13.06.16 Sommerzeit ist Hautschutzzeit

Apotheker beraten zum Thema Sonnenschutz

11.07.16 Mückenplage droht

Welche Mittel gegen Mücken wirklich schützen

23.08.16 Nach der Mückenplage droht die Wespenstich-Gefahr

So reagieren Sie richtig

25.10.16 Grippegefahr nicht unterschätzen

Bester Zeitpunkt für Impfung: Jetzt!

19.12.16 Nacht- und Notdienst im Krankheitsfall

Apotheken in Nordrhein sind über Weihnachten und Neujahr dienstbereit



Die Pressearbeit des Verbandes hatte 2016 viele Gesichter. Dabei wurde vor allem das Ziel verfolgt, der Öffentlichkeit die Apotheke als erste, zuverlässige und persönliche Anlauf- und Beratungsstelle für Arzneimittel-, Präventions- und Gesundheitsfragen näher zu bringen.





SONDERRUNDSCHREIBEN

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 1 – 07.01.2016

Zukunftskongress öffentliche Apotheke am 13.02.2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 2 – 14.01.2016

1. Techniker Krankenkasse: Aufsaugende Inkontinenzversorgung / Neuer Vertrag ab 01.02.2016
2. Änderung der Anlage V der Arzneimittelrichtlinie
3. Packungsgrößenverordnung: Änderungen zum 01.02.2016
4. Rabattverträge

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 3 – 22.01.2016

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.:
Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 4 – 25.01.2016

8. Zukunftskongress öffentliche Apotheke am 13.02.2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 5 – 29.01.2016

1. Techniker Krankenkasse: Änderungen des Hilfsmittelversorgungsvertrages ab 01.02.2016
2. GWQ: Neue Rabattverträge ab 01.01.2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 7 – 10.02.2016

Das Kongressereignis im Apothekenmarkt zu Jahresbeginn: Der 8. Zukunftskongress
öffentliche Apotheke am kommenden Samstag, 13.02.2016, in Bonn

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 8 – 16.02.2016

8. Zukunftskongress öffentliche Apotheke am 13.02.2016 in Bonn

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 9 – 23.02.2016

Mitgliederbefragung Apothekerverband Nordrhein e.V.

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 10 – 25.02.2016

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die
aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 11 – 29.02.2016

1. Hilfstaxe: Änderung der Anlage 5 zum 01.03.2016
2. Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL): Änderung der Anlage V
3. Packungsgrößenverordnung: Änderungen zum 01.03.2016
4. Neue Festbeträge zum 01.04.2016
5. DAK-Gesundheit: Neue Rabattverträge ab 01.03.2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 12 – 09.03.2016

1. Mitgliederbefragung Apothekerverband Nordrhein e.V.: Teilnahme noch bis 13.03.2016 möglich
2. HEK: Rücknahme verschiedener Retaxationen
3. Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL): aktuelle Änderungen
4. Abrechnung des Sprechstundenbedarfs: Angabe des Kostenträgers
5. OTC-Erstattung als Satzungsleistung: aktualisierte Liste

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 13 – 18.03.2016

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 14 – 18.03.2016

Korrekturhinweis Sonderrundschreiben Nr. 13

Bitte beachten: Mit dem letzten Sonderrundschreiben wurde irrtümlicherweise ein falscher Anhang mitgeschickt. Bitte den Anhang dieses Sonderrundschreibens nutzen.

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 15 – 24.03.2016

1. Änderung der Arzneimittel-Richtlinie: Entlassmanagement
2. Verband der Ersatzkassen (vdek): Aktuelle Meldungen
3. DAK: Akzeptanz von Großhandelsbestätigungen bei Nichtlieferfähigkeit für Abgaben ab dem 01.07.2015
4. IZOM zum ZOM: Ersatzkassen und BKK kündigen Vertrag

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 16 – 24.03.2016

1. Änderung der Arzneimittel-Richtlinie: Entlassmanagement
2. Verband der Ersatzkassen (vdek): Aktuelle Meldungen
3. DAK: Akzeptanz von Großhandelsbestätigungen bei Nichtlieferfähigkeit für Abgaben ab dem 01.07.2015
4. IZOM zum ZOM: Ersatzkassen und BKK kündigen Vertrag
5. „Wir packen's ohne Plastik“ – Känguru-Aktion sagt Plastiktüten den Kampf an

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 17 – 29.03.2016

Arzneimittelliefervertrag NRW: Ergänzungsvereinbarung über Standard- und Spezialnahrung gemäß § 31 Absatz 5 SGB V mit der AOK Rheinland/Hamburg ab 01.04.2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 18 – 31.03.2016

1. Knappschaft: Versorgung mit aufsaugenden Inkontinenzhilfen
2. DAK-Gesundheit: Retaxation von „2 x Madopar 250 mg TAB N3 100 St.“
3. Substitutionsausschlussliste: Klärung von unklaren Verordnungen (Wirkstoffverordnungen)
4. AOK Rheinland/Hamburg: Neue Rabattverträge ab 01.04.2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 19 – 07.04.2016

Grippeimpfstoffversorgung in der Saison 2016/2017: Information zur Abwicklung und Vergütung

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 20 – 18.04.2016

AOK Rheinland/Hamburg: Umstrukturierung der PG 03 und Abschluss des neuen Teilbereichs Diabetes zum 01.05.2016 – Bei Interesse ist Ihr Beitritt erforderlich

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 21 – 19.04.2016

1. IKK classic: Neue Regelungen zur aufsaugenden Inkontinenzversorgung und Stomaversorgung zum 01.05.2016 – kein Beitritt erforderlich
2. Knappschaft: Genehmigungsverzicht für die Versorgung mit Trinknahrung
3. Arzneimittel-Richtlinie: Änderung der Anlage VII zum 01.05.2016
4. Packungsgrößenverordnung: Aktualisierte Version abrufbar
5. DAK-Gesundheit: Neue Rabattverträge ab 01.05.2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 22 – 21.04.2016

100. Mitgliederversammlung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.:

- Zentrale Ergebnisse der Mitgliederbefragung: Große Beteiligung, hohe Mitgliederzufriedenheit, klares Bekenntnis zum freien Heilberuf
- Weitere Ergebnisse der Trendstudie „Apotheken der Zukunft“

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 23 – 21.04.2016

Knappschaft / SVLFG (ehemals LKK): Neue Vereinbarung über die Versorgung mit aufsaugenden Inkontinenzhilfen zum 01.06.2016 – Bei Interesse ist Ihr Beitritt erforderlich

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 24 – 28.04.2016

1. AOK Rheinland/Hamburg – Ankündigung von Vollabsetzungen bei Nichtbeachtung der Rabattverträge für Belieferungen ab dem 01. Mai 2016
2. Techniker Krankenkasse: Erneute Einspruchsprüfung bei Retaxationen von Verwürfen
3. Arzneimittel-Richtlinie: Änderung der Anlage VII zum 01. Juni 2016
4. Techniker Krankenkasse: Neue Rabattverträge zum 01. Mai 2016
5. Barmer GEK: Neue Rabattverträge zum 01. Juli 2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 25 – 12.05.2016

1. DAK: Retaxation wegen Nichtbeachtung des aut-idem-Kreuzes bei Rezeptbelieferung vor dem 01. Januar 2015
2. BtM-Rezepte: Vermehrt vorkommende Taxbeanstandungen bei fehlenden Angaben
3. AOK Rheinland/Hamburg: Verfrühte Abrechnung von Grippeimpfstoff im Sprechstundenbedarf zulässig
4. DAK-Gesundheit: Neue Rabattverträge ab 01. Juni 2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 26 – 19.05.2016

1. AOK Rheinland/Hamburg: Abschluss des neuen Teilbereichs PG 03 Enteral zum 01.06.2016 –
Bei Interesse ist Ihr Beitritt erforderlich
2. AOK Rheinland/Hamburg: Erstattung von Sicherheitspennadeln mit der Hilfsmittelnummer 03.99.99.1001
3. Ergänzung der Anlage 4 des vdek-Arzneiversorgungsvertrages und der Barmer
GEK-Teststreifenvereinbarung
4. Direktabrechnung mit der Allianz PKV: Neue Formulare

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 27 – 24.05.2016

1. Entscheidung der Schiedsstelle in Sachen Nullretaxationen
2. Landwirtschaftliche Krankenkassen (LKK/SVLFG): Fehlerhafte EDV-Darstellung der
Genehmigungsanforderungen für enterale Nahrung im Mai 2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 28 – 31.05.2016

1. Knappschaft und SVLFG: Anpassung des Hilfsmittelversorgungsvertrages zum 01.06.2016
2. AOK Rheinland/Hamburg: Kündigung der aufsaugenden Inkontinenzpauschale
sowie Stomaversorgung zum 30.06.2016
3. OTC-Erstattung als Satzungsleistung: aktualisierte Liste
4. Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL): Änderung der Anlage V

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 29 – 31.05.2016

1. Entscheidung der Schiedsstelle. Gültig ab 01. Juni 2016
2. Arzneimittel-Richtlinie: Änderung der Anlage V
3. Knappschaft: Versorgung mit aufsaugenden Inkontinenzhilfen ab 1. Juni 2016
4. IKK classic – Aufsaugende Inkontinenzversorgung seit dem 01.05.2016:
Kostenregelung bei krankheitsbedingtem Mehrbedarf nur im Einzelfall

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 30 – 01.06.2016

AOK Rheinland/Hamburg: Fehlerhafte Darstellung in der Software für den
Teilbereich der Produktgruppe 03 Enteral

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 31 – 03.06.2016

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie
die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 32 – 06.06.2016

1. BKK ARGE Selektivvertrag: mhplus BKK Beitritt zur PG 03 Applikationshilfen ab 01.06.2016
2. AOK Rheinland/Hamburg: Übergangsfrist für die Stomaversorgung bis zum 31.07.2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 33 – 09.06.2016

AOK Rheinland/Hamburg: Abschluss der neuen beitrittspflichtigen Vereinbarung der
Produktgruppe 15 aufsaugende Inkontinenz zum 01.07.2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 34 – 16.06.2016

1. Packungsgrößenverordnung: Änderungen zum 01. Juli 2016
2. SpektrumK: Neue Rabattverträge ab 01. Juli 2016
3. Hinweise zum Retax-Service für Arznei- und Hilfsmittel

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 35 – 22.06.2016

1. Vereinbarung über die Versorgung von Asylsuchenden in den Unterbringungseinrichtungen des Landes NRW
2. Abrechnung von Impfstoffen für die Erstaufnahmeeinrichtungen für Asylbewerber als Sprechstundenbedarf
3. Abrechnung des Sprechstundenbedarfs: Verlängerung bis 30. September 2016
4. GWQ: Neue Rabattverträge ab 01. Juli 2016
5. Ergänzung der Anlage 4 des vdek-Arzneiversorgungsvertrages und der Barmer GEK-Teststreifenvereinbarung

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 36 – 27.06.2016

AOK Rheinland/Hamburg: Abschluss der neuen beitriftspflichtigen Vereinbarung der Produktgruppe 29 Stomaartikel zum 01.08.2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 37 – 30.06.2016

1. Techniker Krankenkasse: Ankündigung von Retaxen wegen Nichtbeachtung von Rabattverträgen im Verhältnis Original/Import
2. Änderung der Homöopathieverträge zum 01. Juli 2016
3. Neue Festbeträge und Anpassung verschiedener Festbetragsgruppen zum 01. Juli 2016
4. IKK Südwest: Genehmigungsverzicht für Diätetika und enteraler Ernährung nach § 31 SGB V
5. AOK Nordost: Genehmigungsverzicht für Diätetika und enteraler Ernährung nach § 31 SGB V für den Monatsbedarf
6. DAK-Gesundheit: Neue Rabattverträge ab 01. Juli 2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 38 – 01.07.2016

1. Fusion DAK-Gesundheit und BKK Beiersdorf zum 01.07.2016
2. Kaufmännische Krankenkasse (KKH): Änderungen der Versorgung mit Applikationshilfen (PG 03) zur parenteralen Ernährung und Schmerztherapie

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 39 – 04.07.2016

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 40 – 07.07.2016

1. DAK Gesundheit: Friedenspflicht trotz Kündigung der Produktgruppe 03 „Applikationshilfen“ im Rahmen der Infusionstherapie bei parenteraler Ernährung und Schmerztherapie“
2. AOK Rheinland/Hamburg: PG 15 aufsaugende Inkontinenz – Dokumentationsprotokolle
3. Barmer GEK: PG 15 aufsaugende Inkontinenz zum 01.08.2016 – Beitritt erforderlich!
4. Informationsmaterialien zur Grippeimpfung für Ihre Apotheke – Nutzen Sie die kostenlose Bestellmöglichkeit bis 11. Juli 2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 41 – 12.07.2016

Hinweise zum Online-Vertragsportal (OVP) – Nutzung des Vertragschecks nur in Zusammenhang mit der Anbindung an die Warenwirtschaft aussagekräftig

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 42 – 15.07.2016

1. Substitutionsausschlussliste: Neue Wirkstoffe in der Anlage VII Teil B zum 01. August 2016
2. Schiedsspruch Rahmenvertrag: Kommentierung

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 43 – 19.07.2016

AOK Nordwest: Neuer Hilfsmittelversorgungsvertrag zum 31.08.2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 44 – 28.07.2016

1. AOK Rheinland/Hamburg: Zuschläge im Rahmen der parenteralen Zytostatika-Ausschreibung erfolgt / Wegfall der allgemeinen Versorgungsberechtigung ab dem 01.08.2016
2. Mehrkosten von Versicherten nur in Einzelfällen möglich
3. DAK-Gesundheit: Neue Rabattverträge ab 01. August 2016
4. Barmer GEK: Personelle Anforderung zum Vertrag über die Versorgung mit aufsaugenden Inkontinenzhilfen

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 45 – 02.08.2016

1. DAK Gesundheit: Nachtragsvereinbarung zur Produktgruppe 03 Applikationshilfen zur parenteralen Ernährung bzw. Schmerztherapie sowie zur Produktgruppe 14 Inhalierhilfen und PEP-Systemen ab 01.09.2016 – kein Beitritt erforderlich!
2. Landwirtschaftliche Krankenkassen (LKK/SVLFG): Genehmigungsverzicht für enterale Ernährung

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 46 – 10.08.2016

1. Weitere ruhende Zahlungen wegen manipulierter Arzneimittelstudien
2. Substitutionsausschlussliste: Ergänzende Informationen
3. DAK-Gesundheit: Neue Rabattverträge ab 01. September 2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 47 – 17.08.2016

1. Barmer GEK: Abrechnung von Blutgerinnungslanzetten ab dem 01.09.2016
2. DAK Gesundheit: Lieferausschluss für Inhalationsgeräte der unteren Atemwege auch für Notfallversorgungen ab dem 01.09.2016
3. Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL): Änderung der Anlage V

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 48 – 17.08.2016

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: Nutzen sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 49 – 30.08.2016

1. Blutzuckerteststreifen: neue Ergänzungsvereinbarung mit der AOK Rheinland/Hamburg ab 01. September 2016
2. LKK/SVLFG: Genehmigungsverzicht für die Versorgung mit Trinknahrung bei Dauerverordnungen
3. Zuzahlung für Hilfsmittel: Berechnung der Zuzahlung für Hausbesuche

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 50 – 09.09.2016

1. AOK Rheinland/Hamburg: Abschluss der neuen beitriftspflichtigen Vereinbarung der Produktgruppe 19 Krankenpflegeartikel zum 01.10.2016
2. AOK Nordwest: Übergangsfrist für die Stomaversorgung bis 31.12.2016
3. Änderung der Anlage V der AMRL zum 31.08.2016
4. Knappschaft: Zuschläge im Rahmen der parenteralen Zytostatika-Ausschreibung erfolgt/Wegfall der allgemeinen Versorgungsberechtigung ab dem 01.10.2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 51 – 16.09.2016

1. AOK Rheinland/Hamburg: Neue Ergänzungsvereinbarung für die Versorgung mit Standard- und Spezialnahrung
2. Abrechnung des Sprechstundenbedarfs ab dem 01.10.2016
3. DAK-Gesundheit: Neue Rabattverträge ab 01.10.2016
4. Ergänzung der Anlage 4 des vdek-Arzneiversorgungsvertrages und der Barmer GEK-Teststreifenvereinbarung
5. „aponet-shop“: Vorsicht, Falle!

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 52 – 29.09.2016

Medikationsplan nach § 31a SGB V: Ablauf in der Apotheke

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 53 – 29.09.2016

1. AXA PKV: Verträge zur Direktabrechnung von Arzneimitteln sowie zur Arzneimittelberatung und –aufklärung mit der AXA Krankenversicherung AG
2. Neue Anlage V der AM-RL (verordnungsfähige Medizinprodukte) zum 15.09.2016
3. AOK Niedersachsen: Neue Konditionen bei der Versorgung von Diätetika zum 01.10.2016
4. AOK Rheinland/Hamburg: Neue Rabattverträge ab 01.10.2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 54 – 30.09.2016

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.:
Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 55 – 10.10.2016

1. AOK Rheinland/Hamburg: Vergütung für Umstellung der Teststreifenversorgung
2. Antikorruptionsgesetz und Heilmittelwerbegesetz: Informationen zur kostenlosen Annahme und Abgabe von Blutzuckermessgeräten

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 56 – 11.10.2016

1. Spectrum K: Versorgung mit aus Fertigarzneimitteln hergestellten parenteralen Zubereitungen ab dem 01.10.2016
2. Rahmenvertrag nach § 129 Absatz 2 SGB V: Änderungen zum 01.10.2016
3. Packungsgrößenverordnung: Änderungen zum 01.11.2016
4. Arzneimittelverschreibungsverordnung: Änderung zum 01.10.2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 57 – 18.10.2016

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.:

Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 58 – 24.10.2016

Das Veranstaltungshighlight im Herbst: Der OTC-Gipfel 2016 am 03.11.2016 in Düsseldorf

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 59 – 25.10.2016

1. AOK Rheinland/Hamburg: Aktuelle Retaxationen zu Hilfsmitteln mit einer so genannten 900er-Nummer
2. Ergänzung der Anlage 4 des vdek-Arzneiversorgungsvertrages und der Barmer GEK-Teststreifenvereinbarung
3. DAK-Gesundheit: Neue Rabattverträge ab 01. November 2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 60 – 02.11.2016

1. Neue Vereinbarung über die Lieferung und Abgabe von Methadon/Levomethadon an GKV-Versicherte mittels Dosierautomaten ab 01.12.2016
2. Fehlerhafte Preisdarstellung bei Grippeimpfstoff für den Sprechstundenbedarf im November
3. Techniker Krankenkasse: Neue Rabattverträge ab 01.11.2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 61 – 07.11.2016

OTC-Gipfel am 03.11.2016 stand im Zeichen des EuGH-Urteils

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 62 – 10.11.2016

1. Genehmigungsverzicht für Diätetika gemäß § 31 SGB V bei der AOK Hessen und der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland
2. Erinnerung an Re-Präqualifizierung
3. Direktabrechnung mit der AXA Private Krankenversicherung

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 63 – 17.11.2016

Barmer GEK: Neue beitragspflichtige Vereinbarung über Reha-Hilfsmittel zum 01.12.2016

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 64 – 25.11.2016

Neue Retaxationsregeln im Rahmenvertrag – Rückwirkende Geltung ab dem 23.07.2015

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 65 – 30.11.2016

Nachwuchspreis öffentliche Apotheke: Motivieren Sie Ihre PhiPs und approbierte Apotheker im ersten Berufsjahr zur Teilnahme

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 66 – 01.12.2016

1. GWQ ServicePlus AG: Neue Rabattverträge
2. GWQ ServicePlus AG: Zuschläge im Rahmen der Zytostatikaausschreibung vergeben
3. DAK-Gesundheit: Neue Rabattverträge ab 01.12.2016
4. Fusion der Vereinigte BKK mit der BKK VBU und der BKK Braun-Gillette mit der pronova BKK zum 01.01.2017
5. Fusion der Deutschen BKK mit der Barmer GEK zum 01.01.2017
6. Barmer GEK: Kündigung der PG 29 Stoma zum 31.12.2016
7. Actimonda Krankenkasse: Umstellung der Hilfsmittelabrechnung auf § 302 SGB V zum 01.01.2017

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 67 – 08.12.2016

1. Neue Anlage V der AM-RL (verordnungsfähige Medizinprodukte)
2. AOK Nordwest: Übergangsfrist für die Stomaversorgung bis zum 30.06.2017
3. Die Bergische Krankenkasse: Übergangsvereinbarung gilt bis zum 31.12.2017 weiterhin fort
4. EON BKK und Energie BKK: Fusion zum 01.01.2017 sowie Kündigung der Produktgruppe 09

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 68 – 15.12.2016

Hilfsmittellieferungsvertrag mit der AOK Rheinland/Hamburg:
Abschluss des neuen Teilbereichs PG 03 Parenteral/Schmerz zum 01.01.2017 –
Bei Interesse ist Ihr Beitritt erforderlich

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 69 – 16.12.2016

1. HEK: Versorgung mit aufsaugenden Inkontinenzartikeln – Weitergeltung des vdek-Vertrages
2. Techniker Krankenkasse: Kündigung der Produktgruppe 15 ableitende Inkontinenz zum 28.02.2017
3. DAK-Gesundheit: Neue Rabattverträge ab 01.01.2017
4. Ergänzung der Anlage 4 des vdek-Arzneiversorgungsvertrages und der Barmer GEK-Teststreifenvereinbarung
5. Vertragsstand – Homöopathieverträge zum 01.01.2017
6. Fusion der Deutschen BKK mit der Barmer GEK zum 01.01.2017

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 70 – 19.12.2016

Informationsservice des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.:
Nutzen Sie die aktuelle Patienteninformation für Ihre Apotheke

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 71 – 21.12.2016

1. BKK Mobil Oil: Genehmigungsfreigrenze für Uhrglasverbände (25.21.37.0)
2. Bundesknappschaft/SVLFG: Ergänzung des Hilfsmittelversorgungsvertrages zum 01.01.2017
3. GKV-Spitzenverband: neue Arzneimittel-Festbeträge zum 01.01.2017

SONDERRUNDSCHREIBEN NR. 72 – 23.12.2016

1. Barmer GEK: Neuer beitriftspflichtiger Rahmenvertrag zur Stomaversorgung (PG 29) ab 01.02.2017
2. Barmer GEK: Rabattvertragsauswahl nach Fusion mit Deutscher BKK

SITZUNGEN AUF LANDESEBENE

SITZUNGEN DES APOTHEKERVERBANDES NORDRHEIN E.V.

Mitgliederversammlung
Apothekerverband Nordrhein e.v.
20.04.2016, Düsseldorf

Beiratssitzungen
09.03.2016, Düsseldorf
15.06.2016, Düsseldorf
02.09.2016, Düsseldorf
09.11.2016, Düsseldorf

Vorstandssitzungen
13.01.2016, Düsseldorf
24.02.2016, Düsseldorf
09.03.2016, Düsseldorf
12.04.2016, Düsseldorf
25.05.2016, Düsseldorf
15.06.2016, Düsseldorf
06.07.2016, Düsseldorf
02.09.2016, Düsseldorf
21.09.2016, Düsseldorf
05.10.2016, Düsseldorf
14.12.2016, Düsseldorf

**ARBEITSKREISE,
AUSSCHÜSSE UND KOMMISSIONEN**

Finanzausschuss
16.02.2016, Düsseldorf

Vertragsausschuss
02.03.2016, Düsseldorf

Ausschuss für Wirtschaftsfragen
14.01.2016, Düsseldorf

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
09.06.2016, Düsseldorf

**Ausschuss für pharmazeutische
Angelegenheiten und Telematik**
19.05.2016, Düsseldorf

Kassenprüfung
16.02.2016, Düsseldorf

SONSTIGE SITZUNGEN AUF LANDESEBENE

Mitgliederversammlung PTA-Förderverein Nordrhein e.V.

13.12.2016, Düsseldorf

Gesellschafterversammlungen der NORWIMA – Nordrheinische Gesellschaft für Wirtschaft und Marketing in Apotheken mbH

13.01.2016, Düsseldorf

01.02.2016, Düsseldorf

24.02.2016, Düsseldorf

13.04.2016, Düsseldorf

25.05.2016, Düsseldorf

15.06.2016, Düsseldorf

21.09.2016, Düsseldorf

09.12.2016, Düsseldorf

14.12.2016, Düsseldorf

Verwaltungsratsitzungen der NORWIMA mbH

24.05.2016, Düsseldorf

13.12.2016, Düsseldorf

Verwaltungsratsitzungen der AV VV mbH

06.07.2016, Düsseldorf

Gesellschafterversammlung der AV VV mbH

14.07.2016, Düsseldorf

Hauptversammlung ARZ Haan AG

21.04.2016, Düsseldorf (*außerordentlich*)

25.08.2016, Düsseldorf

Mitgliederversammlung der Fördergesellschaft des Instituts für Handelsforschung an der Universität zu Köln

27.09.2016, Köln

Jahreshauptversammlung der Tarifgemeinschaft der Apothekenleiter Nordrhein

27.01.2016, Düsseldorf

Verband freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen

10.11.2016, Düsseldorf

Vertreterversammlung der Deutschen Apotheker- und Ärztekbank

10.06.2016, Düsseldorf

Pharmadialog

14./15.03.2016, Bonn

Mitgliederversammlung der ARGE eGK/HBA-NRW

22.02.2016, Bochum

29.08.2016, Bochum

12.12.2016, Bochum

Jahreshauptversammlung der MedEcon Ruhr GmbH

24.11.2016, Bochum

SITZUNGEN AUF BUNDESEBENE

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. war auf folgenden Sitzungen durch den Vorsitzenden, Vorstandsmitglieder, Geschäftsführung bzw. Mitarbeiter der Geschäftsstelle vertreten:

BUNDESVEREINIGUNG DEUTSCHER APOTHEKERVERBÄNDE (ABDA)

Deutscher Apothekertag 2016	12.10. – 14.10.2016, München
Mitgliederversammlung	30.06.2016, Berlin 07.12.2016, Berlin
ABDA-Gesamtvorstand	17.02.2016, Berlin 11./12.05.2016, Berlin 07.09.2016, Berlin 25./26.10.2016, Berlin

DEUTSCHER APOTHEKERVERBAND E.V. (DAV)

Mitgliederversammlung	18.02.2016, Berlin (<i>außerordentlich</i>) 29.04.2016, Berlin 14.09.2016, Berlin 30.11.2016, Berlin
Vorstand	18.02.2016, Berlin 29.04.2016, Berlin (<i>außerordentlich</i>) 08.06.2016, Berlin 14.09.2016, Berlin
Wirtschaftsforum 2016	27.04. – 28.04.2016, Berlin
DAV-Vertragsausschuss	15.02.2016, Berlin 19.04.2016, Berlin 22.06.2016, Berlin 15.09.2016, Berlin 24.10.2016, Berlin 05.12.2016, Berlin
DAPI-Mitgliederversammlung	09.11.2016, Berlin
Geschäftsführersitzung der Länder	26.01.2016, Berlin 18.04.2016, Berlin 04.07.2016, Berlin 21./22.09.2016, Münster 03.11.2016, Berlin

DER APOTHEKERVERBAND NORDRHEIN E.V. IST MITGLIED BZW. VERTRETEN IN FOLGENDEN ORGANISATIONEN

ABDA Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e.V. – Gesamtvorstand	Thomas Preis
ABDA – AG Disease Management	Doris Schönwald
ABDA – AG Hauptamtliche Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit	Dr. Peter Szyuka Friederike Kolbe
ABDA – PR-Ausschuss	Dr. Peter Szyuka
Deutscher Apothekerverband e.V. – Vorstand	Thomas Preis
DAV – Vertragsausschuss	Doris Schönwald Christoph Schmölzing
DAV – AG Retaxationen	Manuela Töllner Julia Nußbaum
DAV-Landesbeauftragter für OTC	Sebastian Berges
DAV-Landesbeauftragter für Selbsthilfe	Thomas Preis
Deutsches Arzneiprüfungsinstitut DAPI e.V.	Doris Schönwald
ARGE eGK/HBA NRW – Arbeitsgemeinschaft zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und des Heilberufsausweises in der Region Bochum-Essen	Thomas Preis Klaus Mellis Friederike Kolbe Dr. Peter Szyuka
ARZ Haan AG – Aufsichtsrat	Thomas Preis Christoph Schmölzing
AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH – Verwaltungsrat	Dr. Helmut Beichler Sebastian Berges Ulf Brenne Regine Quinke Dr. Markus Reiz

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank eG – Beirat	Thomas Preis
Essen-Kettwiger-Gesprächskreis (EKG)	Dr. Peter Szynka
Euregio Maas-Rhein	Gabriele Neumann
Euregio Rhein-Maas-Nord	Dr. Wolfgang Boventer
Euregio Rhein-Waal	Peer Hilberath Klaus Mellis Regine Quinke
Förderkreis Pharmazeutische Betreuung	
Gesellschaft für Markt- und Unternehmensanalysen mbH	Werner Heuking
Gesellschaft zur Förderung des Instituts für Handelsforschung an der Universität zu Köln – Verwaltungsrat	Werner Heuking
Gesundheitsregion KölnBonn e.V. – Vorstand	Thomas Preis
Krebsstiftung NRW – Stiftungsrat	Thomas Preis
Landesgesundheitskonferenz Nordrhein-Westfalen (LGK)	Thomas Preis
LGK – Vorbereitender Ausschuss	Dr. Peter Szynka
MedEcon Ruhr e.V.	Thomas Preis
NORWIMA mbH – Verwaltungsrat	Ulrich Schwier (Vorsitzender) Dr. Wolfgang Boventer Franz-Josef Cüppers Marlene Langenberg-Nüsser Peter Vogt
PTA-Förderverein Nordrhein e.V.	Thomas Preis
Quedlinburger Kreis	Ulrich Schwier
Tarifgemeinschaft der Apothekenleiter Nordrhein (TGL)	Dr. Wolfgang Boventer
Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen e.V. – Vorstand	Thomas Preis

Arbeitsgemeinschaft zur Förderung gesundheitspolitischer Bestrebungen e.V.

Förderinitiative Prävention e.V.

Freundeskreis Botanischer Garten der Universität Düsseldorf

GPeV – Gesellschaft für Prävention e.V.

Health Care Region Rheinland e.V.

RZV Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH

Treuhand-Verband Deutscher Apotheker e.V.

**Verein der Freunde und Förderer der Abteilung rheinisch-bergischer Apotheken
auf Schloss Burg e.V.**

**Verein zur Förderung der Pharmaziestudierenden und des Bundesverbandes
der Pharmaziestudierenden in Deutschland e.V.**

Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e.V.

